

Nr. 99 · Juli/August 09 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M  
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt  
Erscheinungsort Klagenfurt

# DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR

## PLATZ.NEHMEN ENTSPANNEN GENIESSEN

Schöne Aussichten auf  
Kunst und Kultur  
im Sommer 09

mit allen terminen  
und galerien  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)



Foto: Winkler + Ruck Architekten

## bau.kultur

### Kärntens bestes Haus

Das Einfamilienhaus gilt in Österreich nach wie vor als die bevorzugte Wohnform. Von Ökologen, Raumplanern und Architekten wird es jedoch kontrovers gesehen. Einerseits bietet diese Bauaufgabe für viele junge Architekturschaffende die erste Möglichkeit ein Projekt zu bauen. Andererseits werden unbebaute Landschaftsflächen zusehends knapp, weshalb sich in letzter Konsequenz manche Architekturbüros entschlossen, keine Einfamilienhäuser mehr zu planen. Doch von jenen, die ihren Bauherren den Traum vom Eigenheim erfüllen wollen, kommen innovative Ansätze, die nun mit einem Architekturpreis prämiert wurden.

Bereits zum dritten Mal schrieben das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, das Architekturzentrum Wien (AzW) und die regionalen Architekturinstitutionen gemeinsam mit der sBausparkasse den Architekturpreis für das beste Haus 2009 aus. Eine Fachjury mit VertreterInnen der neun Architekturhäuser unter dem Vorsitz von Gabriele Kaiser vom AzW wählte aus 124 eingereichten Projekten die 28 besten Häuser aus. In einer zweiten Runde gingen daraus die neun Bundesländersieger hervor.

Kärntens bestes Haus ist ein gelungenes Beispiel städtischer Nachverdichtung. Auf einem kleinen innerstädtischen Grundstück umgeben von mehrgeschoßigen Wohnbauten haben Winkler + Ruck Architekten ein klar strukturiertes Wohnhaus für Ina Malle und Hannes Petschnig geschaffen. Die Mauer an der nördlichen Grundgrenze dient als Auflager für die Dachkonstruktion: Unter fünf tonnen-gewölbten Dachschaalen verbergen sich licht-durchflutete offene Raumsequenzen und introvertierte Bereiche. So orientiert sich das Wohnen nach Süden zu Terrasse und Garten mit Kirschbaum, während die Steinmauer im Rücken die Intimität der Lichthöfe wie auch der anschließenden Schlafräume und des Badezimmers bewahrt. *Dem Haus gelingt es, unter den Blicken der Nachbarn und dem Lärm der Stadt hindurchzutauchen*, beschreibt Juror Gerfried Ogris die Qualität der Architektur. Das Rundbogenhaus vereint urbanes Wohnen mit privatem Freiraum und beweist, dass es zum Haus auf der grünen Wiese nachhaltigere Alternativen gibt.

## EDITORIAL



Foto: Neumüller

(K)Eine Reminiszenz an die 69er Jahre, obwohl wieder 68 Seiten stark geworden, ist Ihre aktuelle Sommer-Brücke. Und doch hat sich unser verdienter „69er“ HDS dieses Jubiläums angenommen: Nach dem Schwerpunkt im Winter 08/09 steht diese Ausgabe nicht zuletzt unter dem Vorzeichen der ersten bemannten Mondlandung vor 40 Jahren. Und nachdem unser klassischer Filmkritiker sich immer mehr und mehr der Lyrik und Prosa verschreibt, haben wir ihn diesmal im Literaturteil *angelegt* – also NachLesen! Als Vorgriff möchte ich Ihnen den historisch-aktuellen Artikel zu 40 Jahre Carinthischer Sommer ans Herz legen, gefolgt von einem wohl einzigartigen Musikereignis für Kärnten: Die Bandmitglieder und musikalischen Dauerbrenner der Rollenden Steine haben sich dank Bluesiana zur Eröffnung des Musikforums Viktring angesagt. Aber auch ein Blick über die Grenzen (no borders) lohnt sich, bei dem fulminanten Programm im Alpen-Adria-Raum. Angesagt wird sicher auch die Performance des „Theaterberserkers“ Johann Kresnik, der mit einem Stück, einer Ausstellung und einem Symposium in seiner Heimatort Bleiburg zurückkehrt, womit wir unsere Tanz(Theater)Serie fortsetzen.

Apropos: eine schöne und lange Strecke ist einmal mehr der bildenden Kunst in/aus/für Kärnten gewidmet – schon beginnend mit den nächsten Teilen zu WasserLeben in Millstatt oder den Konfrontationen mit anderen Kulturen (Rumänien). Leider nur noch in spiritueller Weise findet das Wirken von Heinz Goll seine Fortsetzung, der eine Szenefigur par excellence war und dessen Erbe die Kolumbianerin Piedad Goll-Tamayo versucht, weiterzutragen. Dass auch ein international erfolgreicher Architekt den Bezug zur Heimat nicht verliert, sondern vielmehr pflegt, hat uns nicht nur der berühmte „Steinhaus“-Domenig, der übrigens im Juli seinen 75. Geburtstag feiert, demonstriert, sondern auch sein jüngerer Namensvetter aus Paris. Tja, so schön langsam lichten sich die Nebel über dem Weißensee, zumindest was die Höhepunkte des Kärntner KulturSommers 09 anlangt ...

Schönen (Kultur)Sommer  
wünscht Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig

# INHALT

- 2 **BAU.KULTUR**  
**Kärntens bestes Haus 09**
- 4 **HORIZONTE/AVISO**
- 5 **KULTUR.TIPP**  
**Kunstwerk Kratal**
- 9 **DA.SCHAU.HER**  
**Cornelius Kolig, Museum Essl**
- 11 **DENK.MAL**  
**Reisach, Antoniuskapelle**
- 13 **ALPEN.ADRIA.HORIZONTE**
- 15 **KULTUR.SOMMER**  
**Kulturgenuss pur**
- 16 **KLANG.KÖRPER**  
**Festspiele zur Feier der geistigen Einkehr**  
40 Jahre Carinthischer Sommer
- 19 **Shine a Light**  
Heimliche Superstars eröffnen Musikforum Viktring
- 20 **NO.LO.NGER.EXHAUSTED**  
**Ein Rucksack voller Festivals**
- 21 **Ein Konzertsommer der Sonderklasse**
- 22 **SPRUNG.BRETT**  
**Der musikalisch erfolgreiche Weg des Alexander Joel**
- 23 **Das Superweib Dagmar Hellberg beweist Mut zur Hässlichkeit**
- 24 **TANZ.SERIE**  
**Zerstörer oder Inspirationsquelle?**  
Johann Kresnik – Ein Katalysator für das Theater
- 27 **BLICK.PUNKT**  
**Der Zinker von Edgar Wallace im Open Air Burgkino**
- 28 **VORLESE.PRVO BRANJE**  
**Moon Landing Juli 1969**
- 30 **Was ist die Wirklichkeit wirklich?**  
11. Symposion der Reihe Kunst und Gesellschaft
- 30 **ANTIKE.GESCHICHTEN**  
**Immer live und open air**
- 31 **BLICK.PUNKT**  
**Punta Piran – „Slowenien. Tochter aus Elysium“**
- 32 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 34 **INNEN.AUSSEN**  
**Amo(r) ergo sum**  
Im Gespräch mit Piedad Goll-Tamayo
- 36 **Fortsetzung von Wasser.Leben II**  
Barbara Bernsteiner & Silvia Grossmann in Millstatt
- 38 **Konfrontation II**  
Rumänische Künstler treffen auf Peter Krawagna
- 40 **Von der Heimkehr zum Wörthersee**  
Sperrholzobjekte von Dieter Franz
- 41 **Bild jenseits des Bildes**  
Drago Druškovič in der Galerie Šikoronja
- 42 **KÄRNTEN.ART**  
**Neuer Q-nstort – das Kunsthaus von Werner Hofmeister**
- 44 **Moorlandschaften in der Kunstmühle**  
Zu Besuch bei Gert Pallier
- 46 **Ein Dorfplatz als Kunststätte**  
Kunterbunte Kunst im Gailtal
- 49 **Kärntner Totentanz zu Gast in Heidelberg**
- 50 **BAU.KÖRPER**  
**Interview mit Günther Domenig in Paris**
- 52 **LUST.AUF.KULTUR**  
**Kärntner Kulturkalender**  
**Galerien/Ausstellungen**  
**Kino/Filmtipps**



Foto: Katalena/CS/Mujezicovic  
**Musik im Sommer.** Bereits seit 40 Jahren werden großartige Musiker aus aller Welt an den Ossiacher See gelockt. Seit damals ist der Carinthische Sommer Heimstätte für Musik, die Menschen begeistert und unverwechselbar für Kärnten ist. *Seite 16*



Foto: Lisa Fischer & Rolling Stones  
**Lasst die Steine rollen.** Das Musikforum Viktring und das Bluesiana sorgen für heiße Momente. Die exquisite Backup-Band der Rolling Stones entfacht ein Feuerwerk an Klassikern, die man solcherart noch nie so interpretiert gehört hat. *Seite 19*



Foto: AusreiseVizum/Hanzi Weiss  
**Mit Wut und Zorn.** Johann Kresnik und sein Choreographisches Theater machen (Tanz)Theater so wie es sein soll: originell um alle Sinne frontal zu attackieren, mit drastischen Bildern zu verstören und Fragen aufzuwerfen. *Seite 24*



Foto: Universalove/Naked Lunch  
**Filmklänge einmal anders.** Live Musik im Open Air Burgkino. Das Symphonische Blasorchester Klagenfurt oder Naked Lunch treffen auf Kinofreaks. Die Film-Konzerte zählen zu den Höhepunkten im Sommer. *Seite 27*

Cover: Weissensee/Günther Domenig

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur**

Kulturabteilung des Landes Kärnten  
9021 Klagenfurt, Burggasse 8  
Mag. Günther M. Trauhsnig  
Tel. 050/536-30 5 38

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

**Abos:** Elisabeth Pratneker  
Telefon 050/536-30 5 82

**Kulturtermine:** Mag. Ines Hinteregger  
Telefon 050/536-30 5 43

**Alle:** E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

**Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Silvie Aigner, Aleksander Bassin, Mona Decker-Mathes, Alexander Gerdanovits, Theresia Hauenfels, Michael Herzog, Christina Jonke, Geraldine Klever, Hubert Matt, Helmut Christian Mayer, Astrid Meyer, Guerrino dal Ponte, Nora Pöschl, Mario Rausch, Petra Röttig, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Bertram Karl Steiner, Helga Steiner, Markus Sieber, Günther M. Trauhsnig, Ingrid Türk-Chlapek, Uli Wunderlich. *Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.*

**Grafik:** Harald Pliessnig

**Satz und Produktion:** WERK1, Tel. (0463) 320 420

**Druck:** Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

**Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt

**Abonnement:**

10 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,

Porto und Versand.

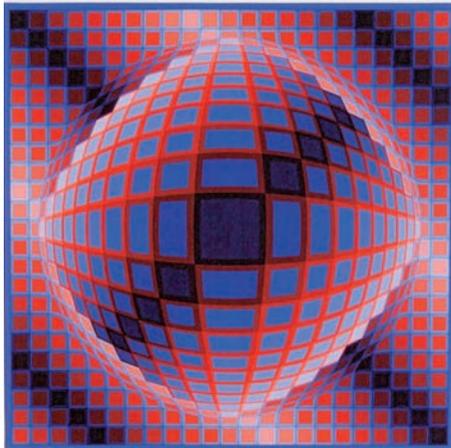
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)





## Grautiere auf Wanderschaft

Die junge Linzer Künstlerin Linda Thalmann lebt und arbeitet seit Jahren in Wien. Nach zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen und Projekten im In- und Ausland kommt sie mit „grau.tieren“ in die traditionsreiche Galerie Mikloutz nach Gmünd (die Ausstellung dauert bis **30. Juli**). Was es nun mit diesen Tieren auf sich hat, beschreibt sie so: *in den galerie-alltag ziehen grau.tiere ein, um aufmerksamkeit bemüht, sich in einem zustand zwischen auflösung und anhäufung befindend, zwischen scheinbarem hohlraum und kalter materialität, nicht schwarz, nicht weiß, unbunt.* Und so verwundert es auch nicht, dass der Mensch ein grau.tier ist, immer suchend nach dem geeigneten Kompromiss. Zugleich ist Linda Thalmann diesen Sommer auch in Rosegg präsent – als eine Preisträgerin des dortigen Land.Art Projektes. **MM**



## Op-Art aus Frankreich

„Victor Vasarely und die konstruktive Kunst aus Frankreich gestern und heute“ heißt die Sommerausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt, die bis **4. Oktober** zu sehen ist. Der gebürtige Ungar mit Wahlheimat Frankreich war bis zum Tod (1997) Vorreiter der „Op-Art“, die sich grafisch mit Farben und Geometrie auseinandersetzt. Dabei treten optische Überraschungen, auf den ersten Blick vielleicht nicht sichtbar, hervor. Abstrakte Motive werden wiederholt, immer nach bestimmten Mustern und erwecken für den Betrachter die Kunst der Illusion. Keine Illusion ist es, dass bekannte Poster und Logos wie jenes der Automarke Renault von Victor Vasarely stammen. Neben seiner Kunst soll das präzise Denken der Op-Art als Gegenpol zu Tachismus, Action Painting und Abstraktem Expressionismus u. a. durch die Werke von Jean-Francois Dubreuil (Erscheinungsbild von Zeitungen), Jean Dewasne (Farbenlehre und Wahrnehmungspsychologie) und Auguste Herbin (Mitbegründer der Künstlergruppe „Abstraction-Creation“) noch deutlicher gemacht werden. **MH**



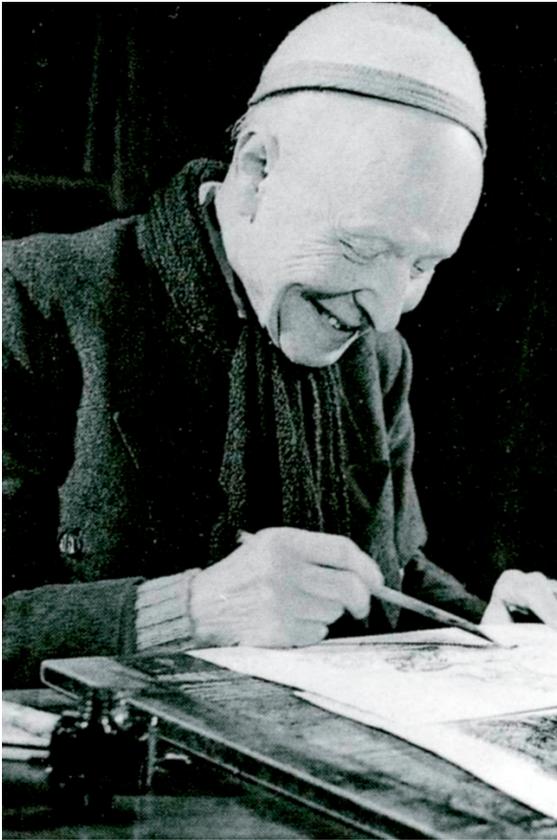
## Bilderreiche Querschnitte

In der Herzogburg in St. Veit/Glan ist vom **29. August** bis **25. September** ein Querschnitt der Werke von Andres Klimbacher und Norbert Klavora (*Bild*) zu sehen. Der Bildhauer Andres Klimbacher arbeitet mit Kombinationen aus Holz und Metall, die von einer schlichten Abstraktion geprägt sind. Sein Spiel mit Kontrasten, Gegensätzen, Gleichgewicht und Ungleichgewicht zieht den Betrachter in seinen Bann. Die Arbeiten des Malers und Eisenkappler Galeristen Norbert Klavora sind in Bildsprache projizierte Wahrnehmungen, geprägt von einer klaren Farbgebung und einem faszinierenden, immer wieder neu zu entdeckenden Detailreichtum. Seine bevorzugte Arbeitsweise beruht auf Waschungen. Die Bilder werden durch das mehrmalige Auftragen und Abwaschen von unterschiedlichen Farbschichten schrittweise, Schicht für Schicht, ergänzt und vollendet. **GT**



## Reisen zum Ich

Hermann Falke war ein Reisender, ein Suchender aus Liebe und Leidenschaft. Musik und Natur bedeuteten ihm viel. Als Künstler schuf er sich eine ureigene, unverwechselbare Welt. Seine Bilder, die bei der Sommerausstellung vom **8. Juli** bis **6. August** (*Finissage mit einer Sphären-Klangreise*) in der Galerie Falke in Bleiburg zu sehen sind, sprechen meist auch – und zwar mit ungeheurer Intensität – von Bedrohung, Schmerz und Trauer. Er kannte das Herz der Finsternis. Es hinderte ihn aber nicht daran, die Unbeschwertheit und die Leichtigkeit des Lebens zu genießen, ja zu feiern. Hermann Falke brachte die Sujets seiner Aquarelle buchstäblich zum Tanzen, vor allem wusste er das südliche Licht der Antike einzufangen. **GM**



## Ritt nach Gmünd

Alfred Kubin, bedeutender Vertreter des Expressionismus und Mitglied der legendären Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“, hat einige Jugendjahre in Kärnten verbracht. Noch heute gibt es einen Verwandtschaftszweig im Oberen Drautal. Zum Anlass seines 50. Todestages zeigt die Kulturinitiative Gmünd gemeinsam mit den Oberösterreichischen Landesmuseen eine Werkschau eines der bekanntesten österreichischen Künstler des 20. Jahrhunderts. Kubins Werk wird durch die Darstellung phantastischer Traumvisionen, alpträumlicher und apokalyptischer Szenarien geprägt, die mit einer nervösen, zeichnerischen Strichführung dargestellt werden. Die Ausstellung im Stadtturm Gmünd (bis **27. September**) zeigt Zeichnungen, Aquarelle und Grafiken, darunter auch drei Mappenwerke. Dabei wird der Schwerpunkt der Ausstellung auf die Präsentation der unterschiedlichen Schaffensphasen Alfred Kubins gelegt. Der Bogen spannt sich von den Aquarellen der Frühzeit bis hin zu Arbeiten, die kurz vor dem Tod des Künstlers 1959 entstanden sind. HM



## kultur.tipp

### „Die andere Hälfte“ – im Krastal und in Villach

Die Steinbildhauerei wird zumeist als Domäne der männlichen Künstler angesehen. Doch die langjährige Geschichte des Symposions Krastal zeigt, dass auch Frauen kontinuierlich mit dem Material Stein arbeiten und ebenso das Bild der zeitgenössischen Steinplastik prägen. Deshalb ist der Fokus im Krastal in diesem Sommer nur auf Bildhauerinnen gerichtet. „Die andere Hälfte“, das 42. Symposium für Bildhauerei findet vom **4. bis 17. Juli** im Steinbruch Lauster statt, mit Erika Inger (Italien), Shiiko Iwaki (Japan), Vivian El Battoni (Ägypten), Birgit Knappe (Deutschland), Heliane Wiesauer-Reiterer (Österreich) und Li Zhao (China). Dazwischen gibt es am **12. Juli** Künstlergespräche und ein Steinbruchfest. Die Skulpturen werden ab **18. Juli** am Dobratsch(!) fertig gestellt und dort am **24. Juli** der Öffentlichkeit präsentiert. Die dazu passende Ausstellung „Die andere Hälfte“ findet vom **10. Juli bis 2. September** in der Galerie Freihausgasse in Villach statt. Neben Mitgliedern des [kunstwerk] krastal werden auch Arbeiten von Künstlerinnen gezeigt, die als Gäste im Krastal tätig waren. Die Ausstellung, die neben der Steinplastik auch andere Medien einbindet, zeigt die Vielfalt der Künstlerinnen, die seit 1967 dort gearbeitet haben. Als wunderbare Ergänzung dazu gibt es eine Personale von Sibylle von Halem mit dem Titel „Skulpturen und Objekte“ im Bildhauerhaus Krastal (**9. August bis 9. September**). Die deutsche Künstlerin lebt und arbeitet selbst seit einigen Jahren in Kärnten und ist seit 2004 Mitglied im Verein [kunstwerk] krastal.

BB

#### Die andere Hälfte – Fokus Bildhauerinnen

42. Bildhauersymposium Krastal  
Steinbruch Lauster/Krastal  
**4. bis 17. Juli** Arbeiten im Krastal  
**12. Juli, 18 Uhr**, Künstlergespräch und Steinbruchfest am Symposionsplatz  
ab **18. Juli** Fertigstellung der Skulpturen am Dobratsch  
Eröffnung: **24. Juli, 16 Uhr** am Dobratsch  
**Die andere Hälfte**  
Galerie Freihausgasse Villach  
Vom **9. Juli (Eröffnung 19 h) bis 2. September 2009**  
**Sibylle von Halem „Skulpturen + Objekte“**  
Bildhauerhaus Krastal  
Vom **8. August (Eröffnung 19h) bis 9. September 2009**  
9541 Einöde bei Villach  
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 13 – 20 Uhr  
Infos: [www.krastal.com](http://www.krastal.com)



## Freude am Fest

Vor fast genau 5 Jahren eröffnete in Villach eine Galerie mit neuen Ideen ihre Pforten: die „MA-Villach Galerie – Artshop – Café“. Dank der engagierten Galeristin Anita Altmann konnte ein eher außergewöhnliches Konzept realisiert werden. Eine Kombination aus einem abwechslungsreichen Galerieprogramm (kuratiert von Martina Gabriel), einem kreativen Artshop (geleitet von Andrea Dampier) und einem gemütlichen kleinen Café sollte Menschen mit vielfältigen Interessen zusammenführen und ein Ort der Begegnung werden. Zum festlichen Anlass gibt es vom **3. Juli bis 29. August** mit der Ausstellung „Die Freude macht das Fest“ einen bunten Querschnitt aus dem bisherigen Galerieprogramm, das seit 2004 Kreativität und Anspruch vereint. GMT



## Kunsterlebnis Moosburg

Auch heuer findet in Moosburg vom **13. bis 24. Juli** die 25. Internationale Sommerakademie statt. Sie ist ein fixer Bestandteil des Moosburger Kulturkalenders und schon eine Institution geworden. Auf dem Programm stehen folgende Kurse und Workshops: Befreiung von der Gegenständlichkeit mit Margaretha M. Bauer; Schauen-Sehen-Zeichnen-Malen mit Hans Hiesberger; Lithographie mit Ernst Gradischnig; Aktzeichnen mit Gradischnig/Hiesberger/Bazinger sowie Architektonisches Zeichnen und Coloration in Aquarell mit Rainer M. Osinger (alle K); Ölmalerei: Variationen über die Gegenständlichkeit mit Helmar Bazinger (Der Wiener stellt vom **20. Juli bis 28. August** auch in der BV-Galerie Klagenfurt aus, *Bild*); Figurale Keramik mit Michael Flynn (UK); Die Kunst der Grafik mit Helmut Hellmessen (D); Darüber hinaus wird ein attraktives Rahmenprogramm während der 14 Tage geboten. EO

## Tanzende.Schulen

Mit Schulbeginn möchte auch „Die Brücke“ wieder das Tanzbein schwingen. Deshalb sind alle Kärntner Tanzschulen aufgerufen, sich für einen Artikel über Kinder- und Jugendförderung in Tanzschulen bei uns zu melden – bis spätestens **10. August**. Die einzelnen Tanzschulen werden dann in unserer Tanz.Serie detailliert aufgelistet. Kontakt: DIE BRUECKE, Burggasse 8, Klagenfurt, Fax: 0536/30539, E-Mail: bruecke@ktn.gv.at 

## Wohnzimmer.Theater

*Theater frei Haus.* Eine Vorstellung aus dem saisonal variierenden Repertoire wird auf Anfrage in Privatwohnungen vor dem abgedeckten Fernseher, in der Küche oder im Vorgarten gespielt. Für den Zeitraum vom **25. Juli** bis **10. August** kann wieder eine Aufführung der aktuellen Produktion des *Theaters der letzten Seite* in die eigenen vier Wände bestellt werden: „Das Puffkeistische Vadaskop“. Infos: VADA e.V., Mießtaler Str. 42, Klagenfurt, Tel.: 0463/596815. E-Mail: vada@freietheater.at <http://vada.freietheater.at> 

## Frische.Videokunst

*So Fresh!* Das Österreichische Kulturforum in Mailand bietet die Ausschreibung des Internationalen Video-Wettbewerbs für Künstler unter 30 Jahren der Vereinigung „Freunde der Galerie Spazzapan“ an. Die Teilnahme ist offen für Studierende, Video-Künstler und angehende Regisseure aus Italien und den Regionen Friaul-Julisch Venetien, Österreich, Kroatien und Slowenien. Die Videolänge soll maximal 5 Minuten betragen. Die Einreichfrist endet am **20. Juli**. Weitere Infos: [www.amicigalleriaspazzapan.it](http://www.amicigalleriaspazzapan.it) 

## Auslands.Stipendien

*Plus Atelierwohnungen.* Das BMUKK hat für 2010/2011 Atelierwohnungen in London, New York, Paris und Rom angemietet, die zusammen mit einem Stipendium (monatlich 1.500 Euro) für jeweils drei Monate vergeben werden. Reisekosten werden durch pauschalierte Beträge ausbezahlt. Einreichungen sind bis zum **31. August** an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. VI/1, Concordiaplatz 2, 1014 Wien möglich. Infos: Tel.: 01/53120-6831, [www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at) 

## „Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl ([www.stefanie-kunst.at](http://www.stefanie-kunst.at))



Foto in Bad Hofgastein

## „Doppelt Über–Spannend“

„Taurus“ überquert das Objekt. Die das Angertal und Vorderschneeberg überspannende Angertalbrücke wurde ursprünglich 1901–1909 erbaut und stellt noch heute als größtes Bauwerk der Tauernbahn-Nordrampe eine bauliche sowie historische Meisterleistung dar. 2006 kam eine zweite, formal ähnliche Brücke hinzu, um das historische Objekt zu entlasten.  **SG**



## Es grünt so grün

Wie die Mitglieder des Kärntner Kunstvereins die Farbe „Grün“ sehen, kann man bei der Jahresausstellung im Künstlerhaus (vom **4. Juli bis 14. August**) feststellen. „Grün“ ist Leben, ist die Natur, die Freude und insgesamt eine angenehme Farbe, die nie aus der Mode kommt. Die beiden Kuratoren Zorka L-Weiss und Ernst Gradischnig bringen unterschiedliche Herangehensweisen an die Farbe, die schließlich auch Blick und Eindruck des Betrachters lenken (*im Bild Ute Aschbacher, o.T.*). Zur gleichen Zeit zeigt Wilhelm Bähr in der Kleinen Galerie anlässlich seines 65. Geburtstages neue Arbeiten aus den letzten Jahren: ausschließlich Steinobjekte. Für ihn sind die Arbeiten eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Naturmaterial Stein, dem Findling, in Kombination mit diversem Material, wie Metall, Holz und anderem. Der Künstler absolvierte die Meisterklasse von Prof. Max Weiler an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und erhielt für seine Leistungen u.a. den Preis des Landes Oberösterreich und den Paul-Troger-Preis.  **IB**



## Verschiedene Schnittmuster

Die Sommerausstellung in der Galerie Judith Walker im Schloss Ebenau zeigt weitere „Überschneidungen“ (die Fortsetzung dauert bis **30. September**). Bekannte Namen wie Bruno Gironcoli, Kiki Kogelnik, Heinz Mack, Alighiero Boetti, Niki de Saint Phalle, Markus Prachensky, Meina Schellander, Victor Vasarely, Ludwig Wilding, Reimo Wukounig, Egon Strasser (*Bild*) und andere Künstler der Galerie geben Einblicke in ganz unterschiedliche künstlerische Positionen, die dem Besucher ein eindrucksvolles Bild der Gesamtheit der Kunst im Alpen-Adria-Raum geben. Diese Ausstellung will nicht im Stillstand verharren, ganz im Gegenteil. Bewegung soll solange gemacht werden, bis es eben zu „Überschneidungen“ kommt und der Besucher wiederkommt oder diese Kunst an anderen Orten des Landes wiederfindet.  **CW**

## S´NIX in Klagenfurt

Mit dem neuen Album „S´NIX“, oder auch „Die Üppigkeit des Nichts“ kommt der ewig Reisende Hubert von Goisern am **19. Juli** zu einem Open Air Konzert in die Schleppe Arena nach Klagenfurt. Das Nichts, vom dem der Musiker berichtet, gleicht einem Zustand mentaler Schwerelosigkeit. Es ist das Warten auf den Moment, da sich Gedanken und Ideen zu Liedern formen. Es sind die Phasen, die von außen betrachtet ein Nichts, eine Leere darstellen. Hubert von Goisern aber sind diese Phasen das Größte und Bedeutendste, das Inhaltvollste – „außer der Liebe“. Rock, Pop, Soul, Jazz und Volksmusik – hier ist alles möglich, wenn Hubert von Goisern und seine Band das musikalische Spektrum live auf der Bühne erkunden.  **MH**

## Tanzende Festivals

Drei kleine Festivals kommen nach Kärnten. Aber diese Musikfestivals haben sich mittlerweile als ganz große Ereignisse etabliert. Düster und hart geht es beim Hell over Vellach in Obervellach am **10. und 11. Juli** zu. Bands wie Holy Moses, Madog, Hawkstone oder Drown in Despair sorgen für schwere, dunkle Gothic-Klänge. Das Woodstockenboi in Stockenboi läuft vom **17. bis 18. Juli** mit einem Line-Up, das sich wieder sehen lassen kann. Am ersten Tag sorgen Voodoo Sex Club, Asstronauts sowie Binder und Kriegstein für Abwechslung. Am zweiten Tag gibt es Neues von der Hörspielcrew und den Söhnen der Liebe zu hören. Das Sauzipf Rocks am **7. und 8. August** in Döbriach gibt es bereits zum 10. Mal. Harte Alternativklänge schlagen hier das Disharmonic Orchestra an. Acid King, Grand Mergus, Colour Haze und Lord Bishop sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt und The Real McKenzies (Foto) tanzen den Punk zu keltischen Klängen mit Dudelsack. **HM**



## Weltmusik Inseln

Das Worldmusic Festival im Dinzschloss in Villach geht in die nächste Runde. Am **10. Juli** versucht der österreichische Musiker Ed Schnabl mit seiner Band sowohl den Charakter des Rock als auch die Nuancen der Folkmusik einzufangen. Zwischen dem klassischen und dem modernen Flamenco entdeckt man bei der spanischen Formation Flaco de Nerja & Flamenco Band jede Menge Virtuosität und Spielfreude. Ricardo Tesi (Foto) und seine Banditaliana sind seit 30 Jahren die erfolgreichsten Interpreten auf dem Organetto und reisen mit dem einzigartigen Instrument und einer leicht tanzbaren Kunstmusik von Kontinent zu Kontinent. Am **11. Juli** gibt es Dudelsäcke von der kleinen Insel Malta zu hören. Mit „Nafra“ kann man zu den „schönsten Saiten des Mittelmeers“ reisen. Und bei Zamballarana kann man nachhören, dass die Musik von der Mittelmeer-Insel Korsika genauso wild und geheimnisvoll ist wie die gesamte Region. **GT**



## Acoustic Lakeside 09

Am Sonnegger See in der Gemeinde Sittersdorf findet heuer das „Acoustic Lakeside“ statt. Die Auswahl der attraktiven und aktuellen Bands sowie ein originelles und durchdachtes (akustisches) Konzept machen diese Veranstaltung zum interessantesten Kärntner Rockfestival. Am **24. Juli** treten auf der Main Stage Art Brut (Foto), Eight Legs, Virginia Jetzt!, Bishop Allen, Killed By 9 Volt Batteries, Effi und Obstacle 2 auf. Bereits am Tag davor kann man die entspannte Atmosphäre am See beim Open Campfire (Eintritt frei!) mit u.a. Bionic Babies und The More Or The Less genießen. Die Besucherzahlen werden absichtlich klein gehalten, alles soll gemütlich und stressfrei verlaufen. Bademöglichkeiten sowie ein Campingplatz sind auch vorhanden. Mehr Infos und Ticketreservierung: [www.acousticlakeside.com](http://www.acousticlakeside.com). **SZ**



## Blowin the Jazz

Zum Doppelsieger des Jazz&Blues Award 08 wurde Mo' Blow (Foto) in Berlin gekürt. Die Musiker werden dem Publikum im Jazzclub Kammerlichtspiele am **3. Juli** ordentlich einheizen. Die vielseitigen steirischen Musiker Werner und Thomas Radzik haben ein neues Projekt, das sie am **8. Juli** als „Latin Brothers“ im Jazzclub präsentieren, ins Leben gerufen. In diesem widmen sie sich besonders der afroamerikanischen und karibischen Musik. Am **15. Juli** erinnern zahlreiche heimische Jazz-Größen (Hans Lassnig, Clemens Hofer, Michael Lagger u. Wolfgang Rainer) an Clark Terry und das Bob Brookmeyer Quintett und am **16. Juli** kommt der einzigartige Jazz-Trompeter John Swana, der bereits mit Musikern wie Freddie Hubbard, Phil Woods, Bob Minzer oder Shirley Scott zusammenarbeitete, mit seiner Formation „Organic Mode“ nach Klagenfurt. **PP**



Foto: Günter Jagoutz

## Lachen im Schloss Porcia

Es darf wieder gelacht werden bei den Komödienspielen Porcia unter der Leitung von Peter Piki. Von **16. Juli bis 31. August** bildet das Schloss die Kulisse für geniale Grottesken. Den Anfang macht das engagierte Ensemble mit Shakespeares Liebeskomödie „Viel Lärm um Nichts“. Weiter geht's ab **21. Juli** mit Neil Simons „Sonny-Boys“, einer charmanten Konfliktstudie zweier alternder Schauspieler, die noch einmal ein Comeback wagen und sich dabei in die Haare kriegen (mit *Oliver Baier* in der Regie von *Werner Schneyder*). In „Ganz der Papa“ von August von Kotzebue (ab **25. 7.**) geht es um zwei Herren, die gar allzu oft um die Gunst ein und derselben Dame buhlen. Komplizierte Verstrickungen tun sich in „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“ von Dario Fo (ab **28. 7.**) auf, wenn ein geplanter Einbruch zum Feuerwerk an schlüpfrigen Peinlichkeiten wird. Auch an das kleine Publikum wurde gedacht: In „Kasperls Reise nach Nirgendwo“ von Angelica Ladurner gibt's ab **4. August** auch für junge Freunde des Theaters viel zu lachen. UK



Foto: Neumüller

## Kultur.Schmuck

Parallel zur Moderne in Kunst, Architektur und Design hat die Schmuckkunst neue Ausdrucksformen und Inhalte erfahren. Die Schmuckwerkstatt Einspieler in Klagenfurt kann sich über eine außergewöhnliche Auszeichnung freuen: Bei der Münchner Schmuckmesse wurde das Fachgeschäft unter die Top 100 in Deutschland, dem deutschsprachigen Ausland und Südtirol gewählt. Martina und Mitja Einspieler sehen das als Ansporn, ihre *Werkstatt* weiter als Galerie zu gestalten. Denn die Auswahl der ausgezeichneten Schmuckgeschäfte reicht von klassischen Juwelieren der Spitzenklasse über kreative Goldschmiedateliers bis hin zu Avantgarde-Galerien.

PR



## Finderlohn für den Talisman

Immer wieder begeistern in Eberndorf dank Prinzipal Jörg Schlaminger originelle Komödien von früher das Publikum. Denn ihre komischen Figuren und Geschichten sind aktueller denn je, wie etwa Nestroys „Der Talisman“. Zu diesen Figuren zählt auch Titus Feuerfuchs. Ein loses Mundwerk, das keine Situation scheut und durch seine Schlagfertigkeit es auch mit den oberen Schichten der Gesellschaft aufnehmen kann. Das Stück ist sowohl satirisch als auch gesellschaftskritisch und eine Abrechnung mit Geldgier und Machtwillen. Denn auch Feuerfuchs will mehr, will ganz nach oben und das ohne jegliche Skrupel. Er geht über Leichen und zeigt zugleich, dass er im Konkurrenzkampf mit der oberen Schicht durchaus gelernt hat. Das Stück findet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag vom **9. Juli bis 21. August** im Stift Eberndorf statt. Außerdem findet in der Galerie im Stift die jährliche Sommerausstellung statt. Die mehrfach ausgezeichnete Künstlerin Lisa Huber (*Bild*) thematisiert vom **4. Juli bis 21. August** mit ihren *biblischen* Holzschnitten elementare Empfindungen des menschlichen Daseins. AT



## Der Tod im Schloss

Im Schloss Albeck lassen sich diesen Sommer verschiedene Engel entdecken, die schon seit geraumer Zeit über dem Schloss kreisen. Historische Leihgaben, Bilder, Texte und Kunstobjekte bringen in einer Dauerausstellung die Gefühle und das Wirken der Engel näher. Die Augsburger Künstlerin Gertraud Schoen (*Bild*) zeigt die auf Studienreisen „Eine Reise durch Amerika“ (ihr Buch dazu) entstandenen Farb- und Landschaftsaquarelle. Es folgen solche von Erika Scherner. Vom **1. bis 29. August** öffnet erstmals das Albecker Sommertheater seine Pforten. Kurt Wilhelms ur-bayrische Komödie „Der Brandner Kasper und das ewige Leben“ war erst jüngst in den Kinos mit F. X. Kroetz und „Bully“ Helbig ein Überraschungserfolg. Regisseur Uwe Lohr vom Linzer Landestheater lässt den Tod als die fürchterliche, aber auch irgendwie tragisch-komische Gestalt wiederauferstehen und den Brandner Kasper versuchen den Tod doch zu betrügen – mit Nikolaus und Alexander Schwab, Seppi Ess sowie **Dagmar Sickl**. GT



## Café und Lyrik im Park

Der Damschacher Park war schon am Ende des 18. Jahrhunderts ein Ort der Muse, des freundschaftlichen Umgangs mit der Kunst. Für diesen Sommer sind wieder zwei musikalisch umrahmte Lesungen und eine Theaterproduktion im Park geplant. In Kooperation mit dem Musikinstitut lesen im Juli Antonio Fian (**3. 7.**) und im August Maja Haderlap (**1. 8.**), unterstützt durch Musik vom Kollegium Kalksburg (Fian) und Karen Asatrian (Haderlap). „Erlaubt, Schas, sehr heiß bitte“ von H.C. Artmann (bei jedem Wetter vom **24. bis 26. Juli**) heißt hier „Café Paradies“ und ist ein Werk über zutiefst österreichische Sehnsüchte und Grausamkeiten, komplettiert durch ein Stück aus der Feder des Kollegium Kalksburg Poeten W. Vincenz Witzspurger. Die Musik kommt ebenfalls vom Kollegium, die Regie führt Elisabeth Gabriel. „Hausherrin“ und Organisatorin Johanna Orsini-Rosenberg, Liese Lyon, Klaus Meininger und Dominik Warta begeben sich auf eine Reise in die Untiefen der österreichischen Seele.

GMT



## Burgarena Finkenstein

Auf der Burgarena in Finkenstein ist im Juli und August wieder jede Menge los. Nach den besten Melodien erfolgreicher Musicals am **7. Juli** geht Alfred Dorfer (**8. 7.**) „fremd“. Anschließend (**11. 7.**) gibt es die bereits 21. Gala „Wider die Gewalt“. Weltmusik der Extraklasse bieten am **24. Juli** die Global Kryner, tags darauf dreht sich bei Mark Janicello alles rund um die Liebe und bei Baghira (*Foto*) darf man sich auf ein Musik- und Tanzspektakel freuen (**28. 7.**). „Reif für die Insel“ ist Peter Cornelius am **31. Juli**. Danach folgt eine Zeitreise mit ABBA Original am **1. August** und eine Reise zu intimen Gedanken mit dem Toni Stricker Trio (**5. 8.**). Seltsame Botschaften hört man von Alf Poier gleich am nächsten Tag, während Wolfgang Ambros ein *Best of* präsentiert (**9. 8.**). Dee Dee Bridgewater ist auf dem besten Weg selbst eine Jazz-Legende zu werden und kommt am **15. August** nach Finkenstein. Zum Schluss gibt es am **21. August** mit den Comedy-Hirten noch viel zu lachen. GT



## Königliches Schicksal

*Meine Hände sind wie Deine rot vom Blut, aber ich würde mich schämen solch ein verzagtes Herz zu haben*, heißt es in Shakespeares „Macbeth“ (k.l.a.s. vom **16. Juli bis 16. August** auf der Heunburg). Auf dem Heimweg nach einer erfolgreich geschlagenen Schlacht begegnen den Feldherren Macbeth und Banquo drei Hexen. Sie prophezeien den beiden Unglaubliches: Macbeth soll König von Schottland werden. Banquo hingegen der Stammvater von vielen Königen. Tatsächlich könnte es so kommen, doch noch zögert Macbeth: denn die Krone zu erlangen, bedeutet einen König aus dem Weg zu räumen. Dieser verbringt als Gast die Nacht des Sieges in Macbeth's Schloss. Wie aber steht es mit dem zweiten Teil der Weissagung? Shakespeares Tragödie beschreibt den Aufstieg des königlichen Heerführers Macbeth zum König von Schottland und ist ein Kleinod für Wirklichkeit und Fiktion, für Herz und Leiden. IW

## cornelius kolig ich habe euch nichts zu sagen. [2009]

alubuchstaben,  
rot lackiert vor plotterprint  
ca. 2 m mal 11 m



wer ist der adressat in cornelius koligs wandfüllendem schriftzug *ich habe euch nichts zu sagen*? wer ist gemeint mit *euch*? das format und die signalfarbe verleihen dem wort gewicht, und der ort am ende, zugleich am eingang seiner grossen ausstellung auch.

cornelius kolig besteht darauf, der bildende künstler habe zu *zeigen und nicht zu sagen*. das ist die positive auslegung seines satzes. über die visuelle information kann eine diskursive information gelegt werden. das *sagen* in der metaebene sei nicht aufgabe des bildenden künstler. kunst ist diskursangebot.

*nichts zu sagen* verweist auf ein offenes kunstwerk. *nichts zu sagen* heisst hier, der rezipient hat aus der überfülle des kolig'schen oeuvres von hunderten objekten und tausenden zeichnungen handlungsdispositionen zu entwerfen und zu realisieren, ohne dass der künstler sagt *wie*.

wem cornelius kolig *nichts zu sagen* hat ist klar: denen die bereitschaft zu hören genommen worden ist. nicht beschwichtigend ist der wolkenhintergrund. nicht versöhnlich ist die himmelslandschaft.

a. r.

### CORNELIUS KOLIG. Das Paradies

Essl Museum – Kunst der Gegenwart  
An der Donau-Au 1/3400 Klosterneuburg  
Erstmals zeigt das Essl Museum in Österreich eine große Einzelausstellung von Cornelius Kolig mit selten gezeigten Arbeiten aus seinem „Paradies“. Der Objektmacher, Maler und Bildhauer vollzieht die Auflösung der Trennung von Kunst und Leben auf eine äußerst radikale Art und Weise.  
bis **11.10.09**; [www.sammlung-essl.at](http://www.sammlung-essl.at)



## Dom Musica Sacra

Das Festival „Musica Sacra 2009“ vom **5. Juli** bis **15. August** bringt der Öffentlichkeit wieder den reichen Schatz der Kirchenmusik im Klagenfurter Dom näher. Domkapellmeister Thomas Wasserfaller sorgt einmal mehr für wunderbare Töne, die sowohl Ohr als auch Geist bewegen. Das Festival startet mit der „Krönungsmesse“ von Mozart, ein Orgelkonzert der Sonderklasse von Libor Dudas (USA) gibt es am **11. Juli**, tags darauf wird Haydns Messe „Missa Sancti Hieronymi“ vom Domchor zelebriert. Christian Iwan ist auf der Mathis-Orgel zu hören (**18. 7.**), Haydns „Schöpfungsmesse“ einen Tag später und am **25. Juli** treten die Wiener Sängerknaben unter der Leitung von Manolo Cagnin ins Rampenlicht. Darauf folgt eine Messe von Anton Adlgasser (**26. 7.**), am **1. August** ein Konzert von Marina Ragger (Orgel) und Jürgen Hofstätter (Trompete), dann die „Paukenmesse“ Haydns. Es folgen aufeinander ein Orgelkonzert von Klaus Kuchling (**2. 8.**) und Haydns „Mariazellermesse“. Den Abschluss bildet am **15. August** die „Große Orgelsolomesse“ von Haydn unter der Leitung von Franz Karl Praßl. **KK**



## Klassikmomente ganz hoch

Besondere Musikerlebnisse im Herzen der Hohen Tauern gibt es mit dem Verein „Pro Musica Mallnitz“ bereits seit dem Jahr 1988. Diesmal findet am **16. Juli** in der Christkönigskirche die Eröffnung des Musiksommers 2009 statt. Die Junge Österreichische Philharmonie unter der Leitung von Michael Lessky spielt Werke von Haydn und Saint-Saëns sowie Berlioz. Am **23. Juli** kann man das Ensemble Varga mit dem Solocellisten Tomas Varga auf seiner Exkursion zu Bach-Werken begleiten. Das Philharmonische Klaviertrio Wien-Graz mit Mitgliedern der Wiener und Grazer Philharmoniker spielt Werke von Haydn und Schubert (**30. 7.**), zwischen Graz und Linz entsteht durch das „Octachord“ eine musikalische Brücke (**6. 8.**). Das Ensemble Zalodek (**13. 8.**), das Küchl Quartett (*Foto*) (**16. 8.**) sowie das Seifert Streichquartett (**20. 8.**) und das Duo Monti-Pfleger (**27. u. 30. 8.**) bieten ebenso klassische Momente, die man nicht so schnell vergessen wird. **GM**



## Spätsommerkonzerte in Gurk

Der mächtige Gurker Dom ist vom **23.** bis **30. August** jener Ort, wo man über Kammermusik staunen kann. Seit Jahren ist der Dom mit seinen umliegenden Pfarren ein Platz der Inspiration und Kraft, wo man in die Zeit der Romantik eintaucht und zum 21. Mal den Musikalischen Spätsommer vorüberziehen lassen kann. Nach einem Bach-Violinabend (**23. 8.**) mit dem Altemusik-Spezialisten Gunar Letzbor (*Foto*) wartet ein Konzert von und mit Kindern (**26. 8.**), das die Geschichte vom Clown erzählt. Natürlich steht Joseph Haydn und sein Bezug zu Gurk im Mittelpunkt der Konzertreihe. Sowohl das Sinfoniekonzert mit der Schloss Capelle Eisenstadt (**28. 8.**) als auch der Streichquartettabend mit dem Haydn-Quartett (**30. 8.**) widmen sich diesem wohl unvergleichlichen Komponisten der klassischen Musik. **MH**



## Brahms am Wörthersee

Das Schaffen und das Werk von Johannes Brahms wird seit Jahrzehnten durch die Brahms Gesellschaft dem Publikum zugänglich gemacht. Brahms selbst liebte den Wörthersee und Pörtlach. Sie wurden so etwas wie seine Wahlheimat, wo er auch lebte und arbeitete. Am **25. Juli** wird mit dem Vokalensemble Voskresenije (*Foto*) aus St. Petersburg (in der Katholischen Kirche Pörtlach) bereits zum 17. Mal der Musiksommer veranstaltet. Alt-Wiener Volksmusik ist bei den Philharmonia Schrammeln Wien am **19. August** in der Parkvilla Wörth zu hören. Die Finalrunde des 16. Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbes (Start 30. 8.) beginnt am **5. September** im Casineum Velden und wird am folgenden Tag mit einer Schluss-Gala der erfolgreichen Teilnehmer beendet. **WA**



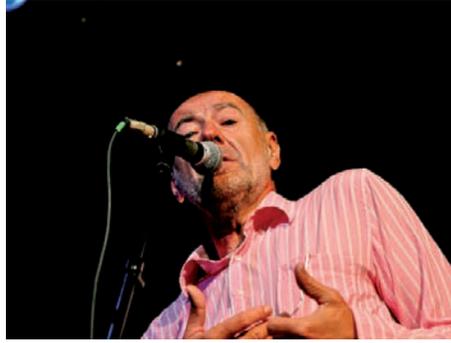
## Donna Leon in Kärnten

Die Stadt Villach begrüßte mit der Autorin Donna Leon eine prominente Besucherin. Im Hotel Warmbaderhof hat sich die Grand Dame der spannenden Literatur ins Ehrenbuch der Draustadt eingetragen. Es folgte ein stimmiges Lese-Konzert mit dem Orchester Il Complesso Barocco. Zugleich ließ es sich die Klassik-Liebhaberin nicht nehmen, auch in der Klagenfurter Buchhandlung Heyn ihre Bücher zu signieren. Donna Leon wurde in New Jersey geboren, zog später nach Venedig und machte sich seitdem einen Namen als Krimiautorin in der Literaturszene. Sie hat seit ihrem ersten Band jedes Jahr ein Buch geschrieben. Ihr gerade erschienener 17. Roman „Das Mädchen seiner Träume“ über ein totes Roma-Mädchen ist der bisher düsterste. Ihre Fans dürfen sich bereits jetzt über weitere Fortsetzungen freuen. Denn wie uns die außergewöhnliche Schuh- und Sockenliebhaberin verriet, werde sie über ihren Commissario Brunetti so lange schreiben, so lange sie noch dazu Lust habe. **GMT**



## Akademie für die ganze Welt

Im historischen Bamberger Amthof findet vom **19. Juli** bis **2. August** die 12. Int. Musikakademie Feldkirchen statt. Organisatorin Ulrike Baumgartner und Leiter Erwin Kropfitsch wird es wieder gelingen, die musikalischen Visionen von Studenten aus aller Welt (Kurse für Pianisten, Streicher, Bläser und Kammermusik) in außergewöhnlichen Konzerten dem Publikum zu vermitteln. So gestalten die Teilnehmer am **31. Juli** einen musikalischen „Sommernachts Traum“. Zugleich beginnt der 1. Armin-Kaufmann-Wettbewerb, wo alle Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, die „Moderne Musik“ des 20. Jahrhunderts in das geschichtsträchtige Gebäude zu bringen. Nach einem „Konzert ohne Grenzen“ am **1. August** folgt nächsten Tag das Preisträgerkonzert zum 1. Wettbewerb. Gleichzeitig lädt das Kulturforum Amthof zu einem „Kontrapunkt“ mit junger experimenteller Kunst ein. Aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums werden heuer ab **17. Juli** Kunststudenten präsentiert, die schon einmal in diesem Rahmen ausgestellt haben. Kuratiert wird die Reihe von Helmi Bacher.  HM



## Festlicher Sommer Villach

Man muss die Feste feiern wie sie fallen. Die Stadt Villach hat gleich einige kulturelle Feste während des Sommers im Angebot. Vom **3. bis 5. Juli** steht das Stadtkino beim „K3“ – dem Internationalen Kurzfilmfestival Villach – im Zeichen der Filmkunst. Das 16. Straßenkunst-Festival bietet am **20. und 21. Juli** den Besuchern in der Villacher Innenstadt zahlreiche Shows und Veranstaltungen zum Sehen, Hören und Staunen. Am **6. August** folgt ein Summer-time-Konzert mit Höhepunkten aus Oper und Ballett auf den Draubootsbühnen. Abgeschlossen wird diese Veranstaltung an gleicher Stelle mit einem Best-of-Programm von Austropopper Rainhard Fendrich am **7. August**. Und noch eine Ikone des Austropops gibt sich in Villach die Ehre. Kurt Ostbahn gibt es zwar nicht mehr, dafür aber den Willi Resetarits (*Foto*), der gemeinsam mit seiner Stubnblues am **21. August** den Menschen „no so vü“ Guates tuan mog.  MH



Foto: Klever



Foto: Smoley

Restaurierte Antoniuskapelle in Reisach mit dem stolzen Eigentümer. Reisach, Antoniuskapelle, Altarbild mit Darstellung des Hostienwunders (ein bereits drei Tage hungernder Esel eines Ketzers verschmäht das Futter und beugt vor der Hostie die Knie, die der als jugendlicher Franziskaner dargestellte Antonius in seinen Händen hält).

## denk.mal

### Reisach, Antoniuskapelle

Ein mit einer Fürbitte an den heiligen Antonius besticktes Altartuch bewog den pensionierten Postbeamten Josef Huber in Reisach zu einem ungewöhnlichen Kauf: Auf der Suche nach einem passenden Platz für sein Tuch stieß er auf einen barocken Altar, der ein Aufsatzbild mit dem Hostienwunder, einer Darstellung aus dem Leben des hl. Antonius von Padua, besitzt. Dieser Altar befindet sich in einer Wegkapelle an der Gailtalstraße, die nach der Gegend am südlichen Fuß des Reißkofels als „Troi-Stöckl“ bezeichnet wird und die früher Pilgern auf ihrer Wallfahrt nach Maria Luggau als Andachtsstätte diente. Kapelle und Altar befanden sich in einem so desolaten Zustand, dass Huber sich zum Erwerb der Kapelle entschloss und den Bau in unzähligen Arbeitsstunden eigenhändig sanierte und restaurierte. Das Bundesdenkmalamt stellte die Kapelle unter Denkmalschutz und finanzierte die von Restaurator Robert Smoley geleisteten Reinigungs-, Freilegungs-, Konservierungs- und Ergänzungsmaßnahmen am Altar und der übrigen Ausstattung. Nach Abschluss der Restaurierung gab es am 13. Juni, dem Festtag des heiligen Antonius, erstmals nach vielen Jahrzehnten wieder eine Prozession zur Kapelle. Neben traditionellen Bitten um gutes Wetter und reiche Ernte wurde an diesem Tag auch dem neuen Denkmaleigentümer gedankt, der mit beispielhaftem Engagement zur Erhaltung der Kulturlandschaft des Gailtals beigetragen hat.

 G. K.



## Zipfelmützen in Velden

Farb- und formenreich abseits von Richtlinien und Normen erklären Volksschüler aus Lind ob Velden anlässlich eines Projektes (Leitung: Barbara Rapp): „Ich parlare to you. Tako!“ um Viersprachigkeit aufzuarbeiten. Die gesammelten Ergebnisse werden ab **9. Juli** in der Galerie Rimmer präsentiert. Bis **26. Juli** läuft in Velden die Ausstellung „burninglife & cosmos-iced“, die Bilder und Holzobjekte des Künstlers Thomas Girbl zeigt. Leben und Feuer stehen dabei im Mittelpunkt. Und vom **6. August** bis **30. September** heißt es dann in der Ausstellung von Thomas Sturm „Österreicherkind Zipfelmütz“. Die Bilder des Wahl-Berliners vermitteln Sehnsüchte, Träume und Ängste, die zwischen lustvollen und obsessiven Gedanken durchgespielt werden.  KS

# Kärntens schönste Seiten im Sommer 2009

Pünktlich zum Sommerbeginn erschien die fünfte Ausgabe des KULTUR Magazins in den Sprachen Deutsch und Italienisch mit zahlreichen Hintergrundinformationen, Interviews, kulinarischen Tipps und aktuellen Informationen zu den kulturellen Highlights

## Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar:

Kärnten Information, Casinoplatz 1

A-9220 Velden

Tel. +43/(0)463/3000

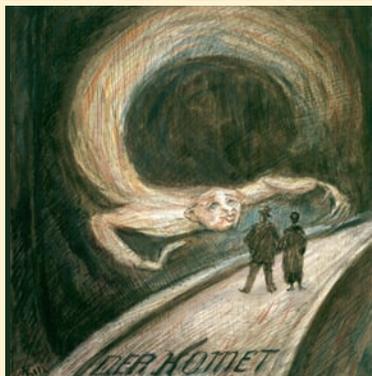
Fax +43/(0)4274/52100-50,

E-Mail: kultur@kaernten.at

Detailinformationen zum KULTUR Magazin:

www.kultur.kaernten.at

KULTUR-SOMMER



## Vielfalt der kulturellen Sparten

Das KULTUR Magazin ist mit einer Auflage von 20.000 Stück eines der weitreichendsten Kulturmagazine. „Das Ziel ist es auf den schönsten Seiten Kärntens Lust auf Kultur zu vermitteln und das reichhaltige, fassettenreiche Kulturangebot Gästen und Einheimischen zu kommunizieren“, informiert Kärnten Werbung-Chef Werner Bilgram. „In einzelnen kulturellen Rubriken spiegelt das Magazin die kärntnerische Kultur wider und macht durch die italienischen Übersetzungen den kulturellen Urlaub bei Freunden über die nahe Grenze hinweg schmackhaft“, so Bilgram.

## Rationalität leben

Der regionale Schwerpunkt dieser Ausgabe führt die Leser ins Lavanttal, vor allem durch die einzigartige Europaausstellung „Macht des Wortes – Macht des Bildes“, die die zwei Orte St. Paul und Bleiburg miteinander vereint. Im Benediktinerstift St. Paul erzählen phantastische historische

Bücher über die Entwicklung Europas und wie die Einflussnahme der Mönche zur Kultivierung des Landes beigetragen hat. Im Gegensatz dazu wird versucht mit der „Macht der Bilder“ im Werner Berg Museum Bleiburg zu verdeutlichen, wie durch Bilder Sinn und Bedeutung erzeugt wurde. Der St. Pauler Ausstellungskurator Pater Gerfried Sitar erklärt im KULTUR-Interview was die zwei Regionen verbindet und wo der kulturhistorische Schwerpunkt der Ausstellung liegt.

## Kultur und Kulinarik

Der wahre Genuss einer Kulturreise besteht darin die Kulinarik einer Region kennenzulernen, denn die köstlichen Aspekte beschreiben ein Land wahrhaftig. Dieses Kulturmagazin verbindet beides: Die Kultur und Kulinarik Kärntens. Da die Kärntner Küche so vielfältig ist, bietet Ines Hinteregger im Magazin einen Überblick über die besten Kärntner Kochbücher. Die „Genusstour Unterkärnten“ startet vom

Klopeiner See über Bleiburg, Bad Eisenkappel, Völkermarkt, Griffen, St. Paul im Lavanttal und endet in St. Andrä. Neben den kulturellen werden auch die kulinarischen Kostbarkeiten der Regionen präsentiert.

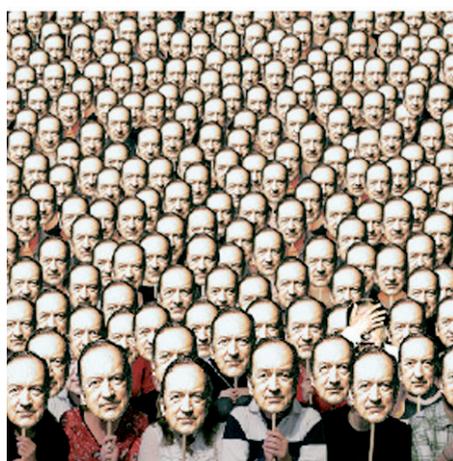
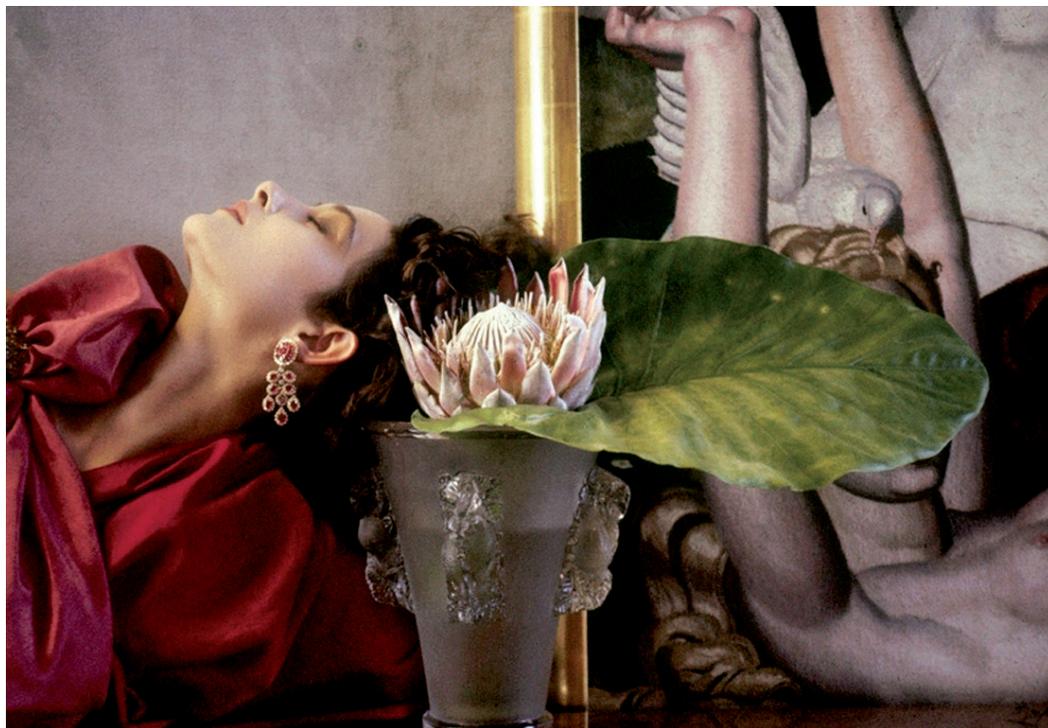
## Kulturelle Höhepunkte im Sommer

In dieser Ausgabe finden die Leser über 50 kulturelle Höhepunkte, die im Kärntner Kultursommer stattfinden. Neben zahlreichen Aufführungen und Ausstellungen ist das renommierteste Festival, der „Carinthische Sommer“, der heuer zum 40. Mal stattfindet, hervorzuheben. Außergewöhnliches Flair versprechen auch wieder die Musikwochen Millstatt mit dem internationalen Gitarrenfestival *La Guitarra esencial*. Weitere Attraktionen in Oberkärnten warten bei den 49. Komödienspielen im Schloss Porcia, beim World Bodypainting Festival in Seeboden und in der WasserKunststadt Gmünd ...

BS

## Fotomomente auf Zeitreise

Bis **25. Juli** ist in Laibach in der Galerija Fotografija die Ausstellung „Time Line“ von Sheila Metzner zu sehen. Die bekannte Fotokünstlerin aus New York begeistert immer wieder durch Bilder, die Emotionen entstehen lassen. „Time Line“ folgt nun den letzten 40 Jahren ihrer Tätigkeit. Festgehalten wurden Arbeiten aus verschiedenen Zeit-Zonen, die vor allem durch das Ursprüngliche und den eigenen Instinkt zusammengehalten werden. Verschiedene Stile wie die Arbeiten für Modezeitschriften, Stillleben oder Landschaftsaufnahmen geben Einblicke von Momenten dieses bewegten künstlerischen Lebens der Frau hinter der Kamera.  **MH**



## Gedanken der Kunst

„Being Nikolaus Harnoncourt“ heißt die Ausstellung (Idee, Konzept und Gestaltung von Margareth Otti) im Stadtmuseum Graz (bis **28. Februar 2010**) anlässlich des 80. Geburtstags des Musikers mit steirischen Wurzeln. Die Schau erweist dem Innovator musikalischer Interpretation ihre Reverenz und erlaubt Einblicke in die Denkwelten des lebendigsten Dirigenten der Welt. Die Ausstellung inszeniert Gedanken und Erinnerungen eines musikalischen Geistes, eines Forschers, eines Cellisten, eines Denkers, eines Partners, eines Genies, eines Perfektionisten, eines Österreicherers, eines Familienvaters, eines Grazers, eines Lehrers, eines Unermüdlchen, eines Dirigenten und ist ein Versuch, die Fassetten einer unfassbaren Persönlichkeit in einer Ausstellung zu fassen. Zur Ausstellung erscheint im Styria Verlag ein von Otto Hochreiter und Mathis Huber herausgegebenes Buch.  **KMB**



## Museumsduo in Wien

Mit der Ticket-Aktion „1+1 Gratis“ lädt das MuseumsQuartier (MQ) vom 6. Juli bis 30. August Besucher aus den Bundesländern zu einem Besuch ins MQ Wien (Kärnten ist vom **10. bis 16. August** an der Reihe). Das Angebot ist vielfältig und reicht von darstellender Kunst über Architektur, Musik, Mode, Theater, Tanz, Literatur, Kinderkultur, bis hin zu Digitaler Kultur. Zu sehen gibt's vieles wie a\_schau, Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert im Architekturzentrum AzW, Österreichische Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Sammlung Leopold (Bild: Josef Maria Auchentaller, *Portrait von Peter, 1906*), Das Porträt. Fotografie als Bühne in der Kunsthalle, im MUMOK u. a. Cy Twombly oder ImPulsTanz! Zudem wartet ein umfangreiches Freizeitprogramm.  **HM**



## Die zweite Natur

Tony Cragg aus Liverpool ist einer der bedeutendsten Bildhauer unserer Zeit. Das Museum der Moderne am Mönchsberg in Salzburg zeigt vom **4. Juli bis 11. Oktober** mit 120 Arbeiten einen Querschnitt durch seine Arbeiten (Titel: „Second Nature“), der von 1970 bis heute reicht. Zwei Ebenen inklusive der Skulpturenterrasse zeigen auch komplett neue Werke, die erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sein Schaffen zeichnet sich durch überraschende Formen aus. Installationen aus Plastik-Fragmenten, organische „early Forms“ und die durch eine Wirbelsäule geprägten „rational Beings“ sind Beispiele für den englischen „Materialisten“. In den letzten 30 Jahren verwandelte, überformte und verschränkte Cragg seine Kunst (Zeichnungen und Skulpturen) mit Bezügen zwischen Mikrostrukturen und Makro-Zusammenhängen.  **CF**



HORIZONTE

## Eröffnung der CMA

Die Carinthische Musikakademie Ossiach (CMA) wurde im Juni feierlich eröffnet. Die Einrichtung im Stift Ossiach versteht sich als Kompetenzzentrum für Musizierende und Musikinteressierte im gesamten Alpen-Adria-Raum. Für Fort- und Weiterbildung, Seminare, Tagungen, Kongresse und Konzerte bietet die CMA die optimale Infrastruktur. Für LH Gerhard Dörfler ist bei diesem Projekt die Symbiose aus Alt und Neu eindrucksvoll gelungen. „Zuhören“ und „Inspiration“ sowie „Erleben“ und „Begegnung“ sind zentrale Bereiche des Zentrums und sollen vor allem auch durch den „Carinthischen Sommer“ verstärkt werden. KLR Harald Dobernig bezeichnete die neue Akademie als „Attraktion über Kärnten hinaus“. Eines der Lieblingsprojekte des verstorbenen LH Jörg Haider soll dem Land wichtige musikalische und touristische Impulse geben. Unter den zahlreichen Gästen waren unter anderem auch LR Josef Martinz, Claudia und Cornelia Haider, „Carinthischer Sommer“-Intendant Thomas Daniel Schlee und seine Vorgängerin Prof. Gerda Fröhlich, Michael Fendre von der „Orchesterakademie Kärnten“ sowie Kulturabteilungsleiterin Erika Napetschnig. **PR**



## Auszeichnung für Konse-Paar

Das Künstler-Ehepaar Miho Suzuki-Masumi Hio, beide Kammermusikstudierende für Klavierduo in der Klasse von Prof. Elisabeth Väh-Schadler, haben beim Internationalen Klavier-Wettbewerb Bradshaw & Buono den ersten Preis gewonnen und daraufhin eine Einladung zu einem Konzertauftritt in der New Yorker Carnegie Hall (Foto) erhalten, den sie inzwischen erfolgreich absolviert haben. Masumi Hio begann 1991 sein Klavierstudium am Konservatorium der Stadt Wien. 1996 war er Finalist beim Brahms Wettbewerb in Pörtlach. 2001 setzte er seine Studien am Konse fort. Miho Suzuki begann 1993 ihr Klavierstudium an der Musashino Musikhochschule in Tokio. Seit 2005 studiert sie am Konse Hauptfach Kammermusik. **WM**



## Friesacher Burghofspiele

Seit 1950 präsentieren die Burghofspiele Friesach auf dem geschichtsträchtigen Petersberg klassische und moderne Stücke der Weltliteratur. Heuer wurde „Ein Sommernachtstraum“ von Shakespeare durch KLR Dobernig eröffnet. Der Applaus für den gelungenen Theaterabend der romantischen Komödie mit viel Witz, Charme und Temperament war riesig. Insgesamt gibt es bis **15. August 23** Vorstellungen. Der Kulturreferent zeigte sich weiters darüber erfreut, dass die Friesacher Burghofspiele im Kärntner Kultursommer auch ein Programm für Kinder und Jugendliche zeigen. Ab **5. Juli bis 16. August** wird das Kindermusical „Der Gestiefelte Kater“ nach dem Märchen der Gebrüder Grimm im Stadtsaal aufgeführt. Weitere Infos: [www.burghofspiele.com](http://www.burghofspiele.com) und [www.kultursommer.kaernten.at](http://www.kultursommer.kaernten.at) **EA**



## Orte im Zentrum

Die galerie.kärnten in Klagenfurt präsentiert ab **8. Juli** Werke des derzeit in Kroatien lebenden Kärntner Künstlers Max Seibald. Der Förderungspreisträger des Landes Kärnten vom Vorjahr stellt seine Skulpturen oft in den Kontext der Interaktivität, indem er die Benützbarkeit durch den Betrachter evoziert. Ebenso stehen Überlegungen zur Ortsspezifität im Mittelpunkt, da er seine Skulpturen auch in einem direkten Bezug zu vorgefundenen Gegebenheiten entwickelt. Einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt bildet die konzeptionelle Idee, die Basis einer Übersetzung ins Material wird. Zumeist kommt es auch zu Materialüberschneidungen. Dass die Arbeiten in Stein ausgeführt werden, ist grundsätzlich nicht zwingend, zeigt aber einmal mehr, dass auch dieses scheinbar traditionelle Material dafür ein adäquates Ausdrucksmittel ist. **SA**



## St. Germain und die Folgen

Die Ausstellung „Der Rest ist Österreich“ des Kärntner Landesarchivs (noch bis **10. Juli**) befasst sich mit dem Vertrag von St. Germain und seinen Folgen für den mitteleuropäischen Raum. Vor 90 Jahren wurde die Habsburgermonarchie liquidiert und die Republik Österreich in ihren heutigen Grenzen geschaffen. Alle Grenzkonflikte von den böhmischen Ländern bis Südtirol werden im Rahmen der Ausstellung ebenso behandelt wie Kärnten und seine Volksabstimmung von 1920. Der Privatsammler Erik Eybl als Initiator und Organisator des Projektes hat faszinierende Exponate aus seinem „Österreichischen Plakatmuseum“ als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Darunter befinden sich zahlreiche wertvolle Klassiker der politischen Grafik des frühen 20. Jahrhunderts. Zur Ausstellung erscheint auch ein reich illustriertes Begleitheft, das vom Landesarchiv bezogen werden kann. **WW**

# Kulturgenuss pur verspricht der KulturSommer

38 Kärntner Kulturinitiativen mit über 300 Veranstaltungen: Das ist der Kärntner Kultursommer 2009! Gewohnt bunt und abwechslungsreich ist das Programm des Kultursommers 2009.

## Information

Alle Kultursommerversammlungen zusammengefasst auf [www.kultursommer.karnten.at](http://www.kultursommer.karnten.at)  
Kostenlose Bestellung der Broschüre zum „Kultursommer“ oder/und „Kärntner Museen“  
unter Tel.: 050/536-53000.

Kulturreferent Harald Dobernig: Der Kultursommer 2009 wird sowohl Jung wie auch Alt begeistern – hier bei der CMA-Eröffnung und mit den Theaterintendanten Michael Weger und Peter Pökl.



Fotos: RoSe, Fritz press

KULTURSOMMER

Die Aufführungen in ganz Kärnten – mehr als 300 Veranstaltungen sind es heuer – sind aus dem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken. Seit 2003 fasst die Kulturabteilung des Landes die verschiedensten Initiativen und Aktivitäten unter einem Dach zusammen, erklärt Kulturlandesrat Harald Dobernig, und dieses Dach ist ein nicht nur buntes sondern sehr stabiles. Gerade im Kultursommer zeige sich, so Dobernig, dass die Kooperation von so vielen verschiedenen Anbietern sinnvoll und vor allem effektiv sei. Die gemeinsame Bewerbung hilft natürlich nicht nur in finanzieller Hinsicht, der Kultursommer hat auch enormes Potenzial, zu einer Art Plattform zu werden. Diese kann einerseits für den inhaltlichen Austausch genutzt werden, andererseits gibt es auch einen sozialen, geselligen Aspekt, freut sich der Kulturreferent. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten sei es wichtig, Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln, wie es eben beim Kultursommer funktioniert. Gerne werde immer betont, dass von kulturellen Veranstaltungen auch nachhaltige Impulse für die Wirtschaft ausgehen. Das sei natürlich wichtig und erfreulich. Kunst und Kultur müsse aber ohne auf ökonomische Seiteneffekte zu schielen gefördert werden, so Dobernig. Deshalb sei ihm wichtig, dass ein derart großes

Angebot vorhanden ist. Denn Kultur ist wichtig für das seelische Wohlbefinden der Menschen, Kultur bringt Freude hervor. Und es kann gar nicht oft genug vorkommen, dass Menschen sich wohl fühlen und freuen.

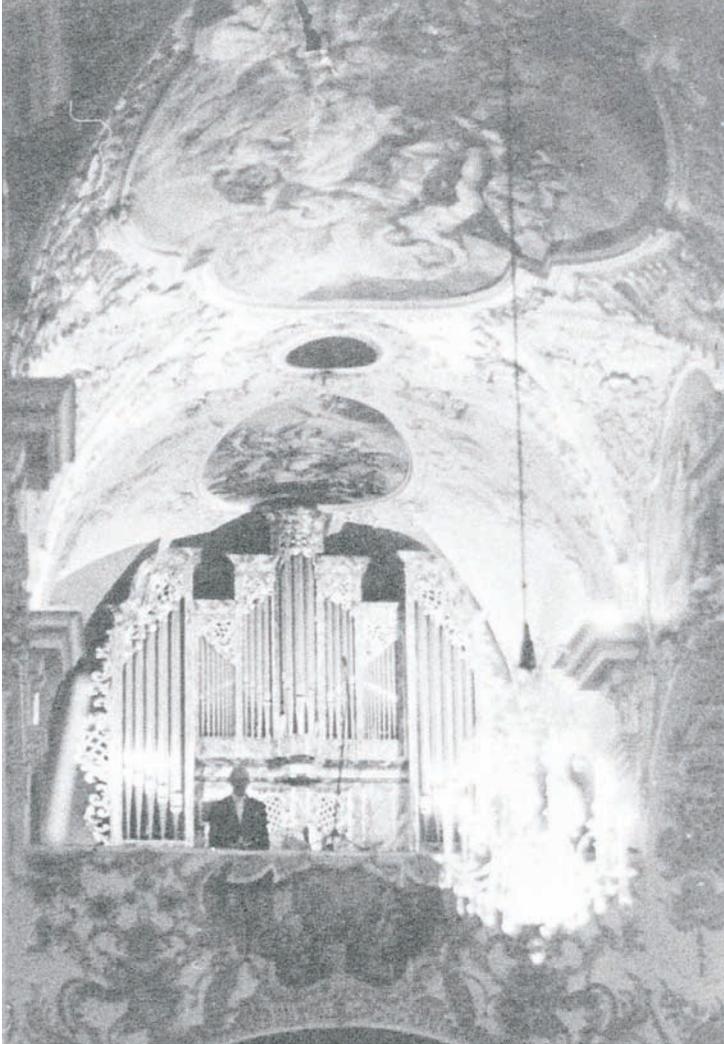
**Dachmarke Kultursommer Kärnten geht in die 7. Saison.** Obwohl der Kultursommer bereits in die 7. Saison gehe, ist Landesrat Dobernig jedes Mals aufs Neue erstaunt, wie breit gefächert die Angebote seien. Wirklich jeder wird etwas finden, das ihn begeistert, egal ob Jung oder Alt, Einheimischer oder Tourist. Egal welche Kunstsparte bevorzugt wird, für jeden sind einige Veranstaltungen dabei. Wie groß das Engagement der Veranstalter sei, lasse sich wohl nur erahnen, sie alle verdienen nicht nur großen Respekt und Anerkennung, sondern auch herzlichen Dank.

**Kultursommerhighlights.** Eine Besonderheit wird das 40-Jahr-Jubiläum des „Carinthischen Sommers“ in Ossiach. Das „Festival Musica Sacra“ des Dommusikvereines Klagenfurt hat mit dem Konzert der Wiener Sängerknaben sicher eine seltene Attraktion. Ihr 15-jähriges Bestehen feiern heuer unter neuer Führung die „Karl-May-Festspiele“ in Weitensfeld. In der 49. Saison befinden sich bereits die „Komödienspiele Porcia“, die fünf verschiedene Stücke in typischer Manier

aufführen. Außergewöhnliches Flair versprechen auch wieder die nbv-Sommerfestspiele, die das Toleranzdrama „Nathan der Weise“ ins Krastal bringen. Dort werken übrigens heuer die Bildhauerinnen! Nicht zu vergessen die Musikwochen Millstatt mit dem internationalen Gitarrenfestival *La Guitarra esencial*. Seit 2003 ist die Initiative des Landes Kärnten „Kärnten wasser.reich“, heuer mit Standort am Millstätter See, fixer Bestandteil des Kultursommers. Gleichsam als Kontrapunkt zu den „lebendigen“ Veranstaltungen bietet die „Europaausstellung“ im Stift St. Paul und im Werner Berg Museum in Bleiburg Orte der Stille und Besinnung.

Über Geschmack lässt sich nicht streiten, sagt ein Sprichwort. Dem folgend ist es eigentlich unmöglich, Höhepunkte zu nennen, so Dobernig, der auch nicht sagen will, welche Veranstaltungen er besuchen wird. Einige werde ich natürlich offiziell als Kulturreferent des Landes Kärnten besuchen, für einige nehme ich mir aber als Privatperson die Zeit. Genießen werde ich sicher alle, ist er überzeugt. Er könne jedem Einzelnen nur empfehlen, sich aus dem großen Angebot möglichst viel herauszusuchen und den Kärntner Kultursommer mit allen Sinnen zu genießen.

PR



DMITRI  
SCHOSTAKOWITSCH  
GEDÄCHTNISKONZERT

# Festspiele zur Feier der geistigen Einkehr

40 Jahre Carinthischer Sommer

In den Gründertagen 1969: Prof. Helmut Wobisch und Gottfried von Einem. Internationale Stars gaben dem Carinthischen Sommer die Ehre wie Oskar Werner und Judith Holzmeister (1970), Helene Thimig und Christa Ludwig. 1971 spielte auch Hans Haselböck erstmals auf der neuen Backhaus-Gedächtnisorgel in der Stiftskirche. Mstislaw Rostropowitsch (im Hintergrund Pfarrer Prof. Jakob Stingl, 1974) und Carole Reinhart im Bernstein-Jahr 1977, Géza Anda am Klagenfurter Flughafen 1970 (mit Fröhlich und Wobisch), 1972 kam die Moskauer Philharmoniker unter David Oistrach, 1976 das USA-Gershwin-Festival mit Cal Stewart Kellogg sowie Nikolaus Harnoncourt mit seinem Concentus Musicus und die Slowakische Philharmonie brachte ein Schostakowitsch-Gedächtniskonzert in Anwesenheit seiner Witwe Irina und seines Sohnes Maxim (mit Prof. Wobisch und Gerda Fröhlich), schließlich 1972 Anneliese Rothenberger (v.o.l.n.u.r.).

Wozu ein Festspiel in Kärnten?

Das Festspiel in Ossiach soll Stille geben und Menschen befrieden.

Der Streß des Alltags muß in die Ruhe münden, die es dem Menschen ermöglicht, zu sich zu finden, wobei die Werke der Meister ihr unlösbares Licht unbeirrt, still verbreiten.

Weshalb soll das hier geschehen?

Weil hier die Atmosphäre unverbraucht ist.

Alle Festspiele, die diesem Sinn folgen, sind Spiele zur Feier der geistigen Einkehr.

**Gottfried von Einem, 1973**

Am Anfang war der Ort. Als vor genau 40 Jahren der Carinthische Sommer (CS) begründet wurde, war es die Einmaligkeit des Ortes, die den damaligen Solotrompeter und Vorstand der Wiener Philharmoniker, Helmut Wobisch, dazu bewog, Musikstars aus aller Welt an den Ossiacher See zu locken. Die Idee, große Interpreten klassischer Musik zu einem Sommerfestival zu versammeln, war zwar auch vor vierzig Jahren nicht mehr vollkommen neu. Dennoch musste die Etablierung eines professionell aufgebauten Sommerfestivals in einer Region abseits der mit so genannter „Hochkultur“ überfrachteten Städte mit weit mehr Risiko und Pioniergeist der Erfinder verbunden sein als anderswo.

Diese Ausgangssituation muss man sich vorstellen, wenn man erahnen will, was die Ideenspender und Leiter des ersten Carinthischen Sommers 1969 bewogen

und gedanklich geführt hat, eine nahezu utopisch erscheinende Vision mit Idealismus, Beharrlichkeit und höchster Professionalität umzusetzen. Neben Helmut Wobisch waren das Jakob Stingl, der Pfarrer der Ossiacher Stiftskirche, sowie in weiterer Folge Nikolaus Fheodoroff, der langjährige Leiter der Abteilung „E-Musik“ im ORF-Landesstudio Kärnten. Selbst Komponist und vielseitiger Interpret, konnte er im Laufe der Zeit der zeitgenössischen Musik in den Programmen verstärkte Geltung verschaffen, zum anderen aber war durch seine Arbeit auch die so wesentliche Brücke zum Rundfunk und damit der weltweiten internationalen Wahrnehmung vieler Festival-Highlights geschaffen.

Von Anfang an war es die ursprünglich romanisch-gotische Ossiacher Stiftskirche, die sich als ideale Heimstätte für eine Veranstaltungsreihe anbot und zunächst den ausschließlichen Aufführungsort bildete. Das allererste hier gegebene Konzert wurde am 25. Juni 1969 vom 85-jährigen Wilhelm Backhaus bestritten, der neben Mozart und Schubert auch Beethovens „Waldstein“-Sonate spielte. Fortan gaben sich die bedeutendsten Musiker aus aller Welt in Ossiach die Klinke in die Hand, auch Schauspieler wie Oskar Werner oder

Judith Holzmeister und Paula Wessely verliehen dem jungen Festival Glanz. Mit einem dreitägigen „Internationalen Sonderseminar“ György Ligetis zum Thema „Kompositionstechnik anhand eigener Werke“ fand auch die damals neueste Musik Eingang in das Festival. Folgerichtig gab es daher bereits 1971 erstmals gleich mehrere Uraufführungen beim Carinthischen Sommer (Gottfried von Einem, Michael Radulescu etc.), der sich damit nun auch markant in die Musikgeschichtsbücher als Geburtsstätte für neueste Werke festschrieb. Neu waren 1971 auch die Einrichtung des „Orgelforschungs-Zentrums“ und die Dirigenten-Meisterkurse, von denen vielen Teilnehmern bis heute die legendäre Persönlichkeit Hans Swarowskys unvergessen blieb. 1972 erweiterte eine Fritz Wotruba-Ausstellung im Stift das Spektrum um die Bildende Kunst, zumal auch hier in ihrer modernen Ausformung. Um auch große Orchester-Konzerte in das Festival einbinden zu können, wurde im gleichen Jahr erstmals das Kongresshaus Villach bespielt, in dem die Moskauer Philharmoniker und die Staatskapelle Dresden gastierten. Diese beiden grandiosen Klangkörper weisen auf ein Prinzip früherer „carinthischer“ Jahrzehnte hin:



KLANG-KÖRPER



CS (Lazzareschi/Ruth Walz/Maurice Foxall/Petra Veyrat/Tanja Pippi)

## Programm 2009

### Kirchenoper „Passion & Auferstehung“

Kirchenoper einmal anders: In der Jubiläumssaison ist das Publikum des „Carinthischen Sommers“ nicht bloß Zeuge großer musikalischer Momente, sondern darf in der Kirchenoper „Passion & Auferstehung“ des britischen Avantgarde-Stars Jonathan Harvey selbst mitsingen. Basierend auf mittelalterliche Kirchen-dramen der Benediktiner gießt das Werk die Leidensgeschichte Jesu und den Auferstehungsbericht in eine anrührende Form. Eines der besonderen Gestaltungsmerkmale ist die Einbeziehung des Gemeindegesangs in das dramatische Geschehen. Damit das Publikum auch die richtigen Töne trifft, hat es jeweils vor den Vorstellungen die Möglichkeit, sich mit einem der besten Chorleiter der Welt, Erwin Ortner, einzusingen. Ortner obliegt die musikalische Verantwortung für die gesamte Produktion, deren Fundament der Arnold Schönberg Chor und die Camerata Salzburg bilden. Die Premiere der Kirchenoper ist am **10. Juli** in Anwesenheit von Harvey, der als „composer in residence“ im Jahr seines 70. Geburtstags in Ossiach weilt. Er gilt als einer der renommiertesten Komponisten der Gegenwart, wurde von Benjamin Britten und Pierre Boulez gefördert und hat in jüngster Zeit ein wichtiges Werk für die Berliner Philharmoniker geschrieben. Für den CS wird er zudem den Text eines Kärntner Liedes vertonen, ohne allerdings die ursprüngliche Melodie zu berücksichtigen. Hochspannung ist am **16. Juli** in der Villacher Nikolaikirche garantiert!

### Internationale Stars: Solisten, Kammerensembles, Orchester

Drei berühmte Schauspieler setzen dem Jubiläumsprogramm die Krone auf: Karl Markovics (**25. Juli**), Anne Bennent (**2. und 4. August**) sowie Bruno Ganz (**16. August**) loten die Wechselbeziehungen von Wort und Musik aus. Eröffnet wird das Konzertprogramm von der Ungarischen Nationalphilharmonie und Zoltán Kocics als Klaviersolist und Dirigent in Personalunion (**13. Juli**). Anlässlich des Händel-Jahres bietet der CS das fulminante Concerto Köln für die „Wassermusik“ auf (**3. August**), Starsopranistin Barbara Bonney ragt aus einem Ensemble hervor, das mit der „Schöpfung“ Joseph Haydns 200. Todestag gedenkt (**13. August**). Dem Festival seit vielen Jahren verbundene Künstler wie Oleg Maisenberg und Robert Holl (**18. bzw. 20. August**) sowie Rudolf Buchbinder (**24. und 25. August**) kommen mit attraktiven Werken des klassisch-romantischen Repertoires an den Ossiacher See. Den Abschluss am **28. August** bestreitet das stolze Orchestre Philharmonique de Radio France unter Dmitrij Kitajenko. Unter die Star-Abende mischen sich drei vergnügliche Serenaden-Konzerte unter freiem Himmel im Stiftshof Ossiach.

### cs\_alternativ

Zerstreung auf höchstem musikalischen Niveau bietet die Reihe cs\_alternativ. Das Spektrum reicht von den schelmischen Musikanten Katalena (**18. Juli**) und Mnozil Brass (**28. Juli**) über die tieftraurige Anja Plaschg alias Soap&Skin (**29. Juli**) bis zu zwei originellen Abenden im Domenig-Steinhaus mit dem zehnder kraah trio sowie einem Ensemble rund um Felician Honsig-Erlenburg (**8./14. August**). Den Abschluss der Reihe bildet das renommierte Carmina-Quartett mit dem berühmten Saxofonisten Daniel Schnyder.

Schon immer waren auch berühmte Schauspieler in Ossiach gegenwärtig: Heuer z. B. Bruno Ganz oder Anne Bennent. Avantgarde-Stars wie Jonathan Harvey oder Musiker der Reihe cs\_alternativ wie soap&skin.

Gerade im Bereich der generell sehr teuren Orchestergastspiele wurde bevorzugt mit qualitativ höchstwertigen Ensembles der ehemaligen „Ostblock“-Staaten kooperiert. Diese brachten die Qualität oft jahrhundertalter Klangtradition zu Gehör, schätzten jeweils die Auftrittsmöglichkeit im „freien Westen“ samt der ungezwungenen Atmosphäre und waren zugleich für die Veranstalter zu doch wesentlich günstigeren Konditionen verpflichtbar.

1974 wurde mit Georg Friedrich Händels szenischem Oratorium „Il Trionfo del Tempo e del Disinganno“ erstmals das eingeführt, was künftig in der Rezeption das Flaggschiff des Carinthischen Sommers darstellen sollte: die Kirchenoper in der Stiftskirche. Am 15. Juli 1975 schließlich hatte dann jenes Werk Premiere, das für Jahrzehnte untrennbar mit Ossiach verbunden bleiben sollte und offenbar geradezu eine „Schutzengel“-Funktion für das erfolgreiche Gedeihen des Festivals darstellte: Benjamin Britten's „Der verlorene Sohn“ („The Prodigal Son“) wurde in einer Inszenierung Federik Mirditas gezeigt – und in der Folge jahrzehntelang immer wiederaufgenommen.

Das Genre Kirchenoper entwickelte in Ossiach beispiellose Vitalität: So schuf Cesar Bresgen mit Gertrud Fussenegger seinen „Pilatus“ (1979) und mit Wolfgang

Greisenegger „Das Spiel vom Menschen“ (1982), Herbert Lauer mann mit Herbert Vogg „Simon“ (1984), Heinz Karl Füssl mit Herbert Lederer „Kain“ (1986), Dieter Kaufmann mit Roman Brandstätter „Bruder Boleslaw“ (1989) und Ulrich Küchl mit Christine Sommer „Tamar“ (1990). Es folgten u. a. das „Ossiacher Triptychon“ der Komponisten Iván Eröd, Kurt Schwert-sik und Franz Thürauer (1992), Peter Planyavskys „Hochzeit in Kana“ (1998), Petr Ebens „Jeremias“ (1999) sowie post-hum Heinz Kratochwils „Franziskus“ (2002). Viele dieser eigens für Ossiach erdachten Stücke begannen vom Ossiacher See aus ein eigenständiges Leben in internationalen Spielplänen.

Auch im Konzertbereich war den künstlerischen Leitern das Neue stets ein gleichwertiges Anliegen neben dem großen Schatz der Tradition. 1983 hörte man in einem Konzert des Aurny-Quartetts erstmals ein neues Streichquartett eines jungen Komponisten namens Thomas Daniel Schlee. Dies freilich noch unter der Intendanz von Gerda Fröhlich, die nach dem Tod Helmut Wobischs 1980 die alleinige Festivalleitung übernommen hatte und von da an ein Vierteljahrhundert lang die organisatorische und künstlerische Seele des CS, der „carinthischen Familie“ bildete. Als sie 2004 die Geschäfte an den

mittlerweile international renommierten Komponisten Schlee übergab, waren bereits viele der ehemaligen Mitstreiter seit Gründungszeiten bereits verstorben. Mit der neuen Intendanz sollte sowohl die Pflege der so geschätzten Kontinuität als auch der Aufbruch in die Erfordernisse des 21. Jahrhunderts garantiert werden. Die Tradition der Kirchenoper in der Stiftskirche ist in den jüngsten Jahren mit Werken von Peter Maxwell Davies, Arvo Pärt, Mozart/Rudolf Jungwirth, Thomas Daniel Schlee und John Tavener durch wertvolle neue Beiträge fortgeschrieben worden.

*Menschen an Musik heranzuführen, mit Musik vertraut zu machen, für Musik zu begeistern und an Musik zu binden – unabhängig von Stil- oder Gattungsfragen –, das ist wohl die wahre und ungebrochene Erfolgsbilanz des Carinthischen Sommers. Die Unverwechselbarkeit, die aus der regionalen Situation geborene Note fördert zudem die Neidlosigkeit der Mitbewerber um die Publikumsgunst: Wien, Salzburg oder Bregenz sehen den CS nicht als Konkurrenten, sondern als gleichwertigen Mitstreiter im gemeinsamen Bemühen, Menschen mit Musik Freude zu machen, so der Intendant.*





Die Steine werden diesen Sommer in Viktring ins Rollen gebracht: Bernard Fowler, Tim Ries, Michael Davis und Lisa Fischer (hier u.a. mit Tina Turner) spielen Klassiker von Mick Jagger und Co. zur Eröffnung des Musikforums (v. l.n.r.).

## Shine a Light

Die „Original Members“ der Rolling Stones auf der Musikforum-Bühne. Die wahren Edelsteine der größten Rock & Roll Band kommen für ein einzigartiges Konzert nach Kärnten.

Die Rolling Stones in Viktring? Ja, es stimmt, die Rolling Stones kommen nach Kärnten. Allerdings die anderen Rolling Stones, die sonst immer nur in der zweiten Reihe stehen. Verantwortlich dafür: natürlich Gudrun Kofler vom Bluesiana. Sie bringt die exquisite Backup-Band von Mick Jagger, Keith Richards, Ronnie Wood, Charlie Watts und Co. in die kleine Musikmetropole nahe der Landeshauptstadt. In Zusammenarbeit mit Werner Überbacher vom Musikforum Viktring gelang es Gudrun Kofler wieder Weltstars an den Wörthersee zu locken. Die sensationelle Lisa Fischer, gerade erst mit Tina Turner sehr erfolgreich auf Tournee, und ihre berühmten Stones-Mitstreiter Darryl Jones, Bernard Fowler und Michael Davis treffen sich für das in ganz Europa einzige und einzigartige Konzert von „Tim Ries and the Rolling Stones Project“ am 11. Juli zur Eröffnung des Musikforums im Stift Viktring.

Wer sind nun diese Musiker, die die einzelnen „Rolling Stones-Meilensteine“ zum Glänzen bringen werden? Tim Ries selbst ist Komponist und Saxofonist, der sich neben seiner Tätigkeit im Rockzirkus vor allem durch seine Arbeit mit Jazz-Größen wie Dave Liebman, John Patitucci, Red Garland oder Donald Byrd einen Namen im Musikbusiness machen konnte. Darryl Jones dagegen gilt seit dem Ausstieg von Bill Wyman inoffiziell seit 1993 als der „Fünfte Stone“. Der Bassist spielte bereits in den Bands von Sting, Miles Davis, Peter Gabriel und Madonna. Für ihn gibt es keine musikalischen Gren-

zen und nichts was er musikalisch noch nicht erlebt hätte. Bernard Fowler ist der Lieblingsbackgroundsänger von Mick Jagger und der Stones-Meute. Auf 14 Platten der immer noch frischen Rocklegenden kann man Fowler hören und auch auf den diversen Solo-Projekten von Jagger, Richards, Wood und Watts wirkte der kraftvolle Soulsänger immer wieder mit. Außerdem arbeitete er mit unterschiedlichen Musikern wie Bootsy Collins, Ryuchi Sakamoto, Duran Duran, Yoko Ono oder Alice Cooper zusammen. Der Posaunist Michael Davis ist zweifelsohne die kreative Schaltstelle des ganzen Projekts, denn er weiß sein Instrument gefühlvoll wie auch dynamisch einzusetzen. Von Frank Sinatra über Bob Dylan bis zu Michael Jackson-Songs wurden durch sein Blasinstrument veredelt.

Die Dame in der Runde, Lisa Fischer, gewann bereits den Grammy (Album „So Intense“) in der Kategorie „Beste weibliche R'n'B Sängerin“ und muss sich mit ihrer unvergleichlichen Stimme vor ihren Duett-Partnern Mick Jagger oder auch Luther Vandross, Billy Greene, Melba Moore oder eben Tina Turner nicht verstecken. Für das gesamte Projekt gibt es natürlich das Einverständnis von Mick Jagger, denn nicht jeder hat die Ehre alle klassischen Stones Songs – von Honky Tonk Woman über Angie bis Wild Horses – in neuen swingenden und jazzigen Versionen seinem Publikum zu präsentieren. Eine fulminante Mischung aus verschiedenen musikalischen Elementen, die den einzelnen Klassikern neue Seiten abgewinnt,

vor allem aber auch dort Ecken und Kanten entstehen lässt, wie sie bis jetzt nicht einmal eingefleischte Stones-Fans kennen. Ungewöhnlich, aber nicht minder interessant, dass es dazu noch Fado-Klänge von Nathalie Pires zu hören geben wird. So gibt es Anfang Juli in Viktring die Möglichkeit, „Shine a Light“ (nach dem Konzertfilm von Meisterregisseur Martin Scorsese), dieses magische Licht, das die Band von Jagger und Richards seit Jahrzehnten entfachen konnte, live zu erleben.

 GMT/MH

### Musikforum Viktring und Bluesiana – Highlights

Im Rampenlicht stehen im Musikforum Viktring aber heuer noch andere Legenden. Edith Piaf ist zwar schon lange tot, aber ihre Musik lebt weiter. „La Vie en Rose“ präsentiert am **12. 7.** die schönsten und bekanntesten Chansons der französischen Musikerin durch Judith Keller. Eine Trilogie der Befreiung, wo die Stimmen der Tänzerin zum Leben erweckt werden, kann man am **16. 7.** mit Dieter Kaufmann und Gerda Schorsch kennenlernen. Zu den Wurzeln der Klezmermusik reist am **17. 7.** das deutsche Duo Manfred Lemm und Fred Patzelt. Am **23. 7.** wird der Gustav-Mahler-Kompositionspreis an Stefan Lienenkämpfer mit der Uraufführung seines Werks „Der Dritte hat keinen Namen“ (dargeboten von The Rimski Korsakoffs/USA) vergeben und am **24. 7.** erinnert Bertl Mütter mit seiner Hommage an Gert Jonke an die Verbindung von Musik und Literatur. Nach so vielen Höhepunkten folgen u. a. noch drei Abschlusskonzerte (Bertl Mütter und Helena Lazarska am **25. 7.** sowie der Abschlussabend der Meisterkurse für Klavier und Violine am **26. 7.**), welche die Stimmungen, die bei dem vielfältigen Musikprogramm entstanden sind, noch einmal einfangen. Im Bluesiana in Velden wiederum wird die Texanerin Caroline Wonderland, die Janis Joplin von heute, ihr aktuelles Album „Miss Understood“ vorstellen (**9. 7.**). Infos: [www.musikforum.at](http://www.musikforum.at) sowie [www.bluesiana.net](http://www.bluesiana.net)



Sommer 09: Die Regenbögen von Radiohead beim fm4 Frequency, Deep Purple und Joss Stone in Wiesen. Nur Green Day leisten sich erst im November in Wien einen 21st Century Breakdown.

## Ich weiß nicht mehr, was ich letzten Sommer getan habe...

Wer sich den vergangenen Sommer wieder wünscht, wird den heurigen versäumen. Auch wenn Klagenfurt wie jedes Jahr von Sommerlöchern geprübelt wird – dieses Jahr gibt es noch weniger Alternativen. Das Pankraz hat die Pforten geschlossen und was uns an Alternativen der jüngeren Vergangenheit bekannt ist (*das legendäre Sirius zum Beispiel – wobei Volxhaus und Sirene versuchen, daran anzuknüpfen*) ist längst zum Schatten der Vergangenheit geworden. Wer sich privat nicht *alternativ* etabliert hat, wird öffentlich an dem teilnehmen müssen, was der breiten Öffentlichkeit geboten wird. In Klagenfurt treffen sich junge Leute *nicht* an den Treppen des Lindwurms und genießen das südliche Flair. In Klagenfurt sind Sonntagabend die Straßen leer, die meisten Lokale geschlossen und wem der See zu weit ist, dem bleibt nur der Rückzug ins Private über. Oder aber die Reise in andere Gefilde. Zum Beispiel zu einem der unzähligen Festivals, die auch heuer wieder kaum einen Wunsch unerfüllt lassen. Allen voran das *fm4 Frequency Festival*, das heuer nach sieben Jahren vom Salzburgerring auf das erweiterte Festival-Gelände, dem *Greenpark St. Pölten*, zieht.

Vom 20. bis 22. August wird das *Frequency* sich dort wie der Phoenix aus der Asche erheben und in völlig neuem Gewand mit einem Fünf-Sterne-Starangebot die Massen feiern lassen: Jarvis Cocker, Mando Diao, Peter Fox, Glasvegas, Jello Biafra & Band und Bloc Party sind nur einige, die es zu erwähnen gilt. Und allem voran die Sensation des Jahres: zum aller-

ersten Mal werden *Radiohead* auf einer österreichischen Bühne stehen. *Radiohead* kommen mit ihrem aktuellen Langspieler *In Rainbows* im Gepäck, der im Oktober 2007 erst nur als digitaler Download, zum Jahreswechsel aber auch auf CD und Vinyl veröffentlicht wurde und die Kunstrockbrüthen einmal mehr in Höchstform tönen ließ. Zuletzt waren Radiohead im März gemeinsam mit den Electro-Pop-Pionieren von Kraftwerk in Südamerika auf Tour. Der Auftritt beim Frequency Festival ist eines von nur fünf Konzerten, die Radiohead vorerst auf ihrer heurigen Tournee in Europa spielen wollen – dementsprechend könnte der Ansturm auf die Festivaltickets gewaltig werden. Die englischen Festivals in Leeds und Reading waren jedenfalls nach der Ankündigung, dass Radiohead als Headliner auftreten werden, binnen kürzester Zeit ausverkauft.

Ausverkauft wird wohl auch das Konzert sein, das *Green Day* am 6. November 2009 in der Wiener Stadthalle geben werden. Als vor 15(!) Jahren ihr poppig-punk Album *Dookie* erschien, ahnte niemand, dass die Band, die mittlerweile weltweit weit über sechzig Millionen Platten verkauft hat, alsbald zu Weltruhm gelangen könnte. Mitte Mai erschien mit *21st Century Breakdown* nach fünf Jahren das achte Studioalbum des US-Punk-Trios. Wie bereits beim Vorgänger (dem zweifach Grammy-dekorierten Album *American Idiot*) wird eine komplette Geschichte in drei Teilen erzählt. „Heroes And Cons“, „Charlatans And Saints“ und „Horses And Handgrenades“ erzählt die Geschichte

eines jungen Paares, Christian und Gloria, das durch die Versprechungen und das Chaos der ersten Jahre dieses Jahrhunderts irrt und irgendwie versucht, seinen eigenen Weg zu finden.

Wer diesen Sommer seinen eigenen Weg finden will, sollte den Rucksack packen. Mit Badehose und/oder Zelt – und nichts wie raus in die (Festival-)Welt. Und diese schenkt uns heuer nicht nur das *Frequency* im August, sondern bereits am 10. Juli wird das *Lovely Days Festival* in Wiesen Nostalgiker mit klingenden Namen zum Schwitzen bringen: Deep Purple, Eric Burdon oder Ten Years After werden wieder für Rock, Peace & Happyness sorgen. Am 17. und 18. Juli schließlich lädt uns das *Nuke* erneut ins geniale Wiesen ein, zu Jan Delay, Patrice, 2Raumwohnung, Calexico, Joss Stone oder Moby zu tanzen und den Sommer zu feiern.

Ob in Badehose oder Regentiefeln – das wird sich zeigen ...  **Ma.Scha.**

### **fm4 Frequency**

**20. – 22. August**, St. Pölten  
mit u.a.: Radiohead, Jarvis Cocker, Thomas D. und Mando Diao  
[www.frequency.at](http://www.frequency.at)

### **Lovely Days Festival**

**10. Juli**, Wiesen  
mit u. a. Deep Purple, Foreigner, Eric Burdon & The Animals, Ten Years After

### **NUKE**

**17. und 18. Juli**, Wiesen  
mit u.a.: Jan Delay, Patrice, 2Raumwohnung, Calexico, Moby, Joss Stone  
[www.wiesen.at](http://www.wiesen.at)

[www.green day.com](http://www.green day.com)



Paolo Conte, Roger Hodgson, Bruce Springsteen, Madonna, Lenny Kravitz, Coldplay, David Byrne und Simply Red (v. l.n.r.) sind die Konzerthöhepunkte in Friaul, Slowenien und Kärnten.

## Musik im Kopf

Weg mit den Kopfhörern. Rein ins sommerliche Konzertvergnügen. Rund um aber auch in Kärnten werden im Sommer Konzerte der Sonderklasse geboten, die man nicht versäumen sollte.

In meinen jungen Jahren hatte ich so etwas wie einen iPod im Kopf. Musik war mein ständiger Begleiter, wohin ich auch ging. Und der iPod war zuerst einmal mit allen Songs von Bruce Springsteen gefüllt. „Glory Days“ summte ich auf dem Feuerwehrtfest während die Bierzeltmusik zum Tanzen einlud. Dem ganzen Rummel hielt ich meine alten Jeans und mein kariertes Hemd entgegen mit dem Gefühl der „Boss“ würde dort zu einem Auftritt erscheinen. Jahre später wird er wirklich erscheinen, am **23. Juli** in Udine im Stadio Friuli. Ich muss zugeben, dass nach den drei epochalen Alben „Born to Run“, „The River“ und „Born in the USA“ mein Interesse an Springsteen und seiner Musik etwas abnahm. Doch im Zuge der Tatsache, dass die Musik vieler Künstler nun wiederentdeckt wird (wie auch Leonard Cohen z. B., der am **26. August** nach Wiesen und am **1. September** nach Laibach kommt etc.), um ständig auf ihre Einflüsse auf andere Musiker hinzuweisen, fand auch ich wieder zum „Boss“ zurück.

Nachdem also meine Springsteen-Phase zu Ende war entdeckte ich die Talking Heads. Von Jeans zu schwarzer Hose und weißem Hemd. New Wave war jetzt auf meinem inneren Ipod angesagt. David Byrne verschlang die Wörter zu „Burning down the House“ und „Road to Nowhere“. „Fear of Music“ war meine erste CD gewesen und als der Film „True Stories“ gespielt wurde saß ich ganz alleine im Wulfenia,

zusammen eben mit David Byrne, der mich durch diesen wundersamen Film führte. Nach einer Kooperation mit Brian Eno und Klangreisen nach Südamerika und auf den Dancefloor kommt David Byrne nach Laibach (**10. 7.** Križanke). Auf Solopfad, nachdem er die Talking Heads nach „Naked“ aufgelöst hatte, aber „Once in a Lifetime“ eben. Damit aber nicht genug, andere Helden aus der Vergangenheit sind derzeit aktueller denn je und kommen ausgerechnet für diesen Sommer in unsere benachbarten Regionen. Carlos Santana, immer wieder für musikalische Überraschungen zwischen Anspruch und Ausverkauf gut, lässt am **14. Juli** in Triest seine Gitarre jubeln.

Madonna war zwar nie *in* meinem Kopf zu hören, aber aus der Musikgeschichte ist sie längst nicht mehr wegzudenken. Selbst zur Marketingmaschine geworden, lässt sie heute noch jüngere Kolleginnen wie Kylie Minogue oder Beyonce Knowles auf den Dancefloors dieser Welt alt aussehen. Die wandlungsfähige Sängerin (von der Popgöre zur Evita und dann zum Sexsymbol) kommt am **16. Juli** nach Udine (Stadio Friuli) und Laibach (**20. 8.** im Hipodrom Stožice). „Oh, es ist wundervoll“, dass auch Paolo Conte zum No Borders Musicfestival kommt (**2. 8.** Lago di Fusine) – der große Chansonier mit der verträumten Stimme, die trotzdem viel Gefühl besitzt. Mit seinen größten Hits kommt auch Lenny Kravitz nach Tarvisio

(am **29. 7.**). Hoffentlich auch mit „Mr. Cab Driver“, ein weiterer Song von meinem iPod. Während „The Scientist“ auf meiner (Cold)Play-List sowieso ganz oben steht. Einer jener Songs, der für die Ewigkeit gemacht wurde und von Chris Martin in den Himmel gehievt wurde. Natürlich sind Coldplay längst Mainstream (auch durch die Heirat Martins mit Gwyneth Paltrow), aber sie schaffen es immer wieder mit solchen Liedern auf der ganzen Welt ähnliche Gefühle zu erwecken – am **31. August** auch wieder in Udine im Stadio Friuli. Echte Gefühle, das schafften auch Simply Red während ihrer gesamten Karriere. Längst sind sie samt Sänger Mick Hucknall in der Versenkung verschwunden und tauchen nun aus den Tiefen des Wörthersees am **8. August** am Ufer von Maria Wörth wieder auf. Im Gepäck haben sie ihr „Greatest Hits“-Album, das sie zum 25-Jahr-Jubiläum vergangenes Jahr aufgenommen haben – darin Songs für die Ewigkeit wie „If you don't know me by now, A new Flame oder Something got me started“. Und am **10. August** kommt „Dreamer“ Mr. Supertramp Roger Hodgson mit seinen Klassikern nach Klagenfurt (Wörtherseefestspiele) – auch Ohrwürmer, die heute noch auf meinem echten Ipod zu hören sind und die man sich gemeinsam mit den anderen Weltstars in diesem Sommer im Alpen-Adria-Raum live anhören kann – „Give a little bit“.

MH

# Ein neuerlicher gewaltiger Karrieresprung

Alexander Joel dirigiert an bedeutenden europäischen Opernhäusern - seine Karriere startete er vom Stadttheater Klagenfurt aus

**Alexander Joel**, geb. 1971 in London, Jusstudium in London, Dirigier- und Kompositionsstudium in Wien bei Prof. Eröd, Schwarz und Mark, 1997: 2. Preis im Dirigierwettbewerb in Spoleto, von 1998 bis 2000 erster Kapellmeister am Stadttheater Klagenfurt, 2000-2001 Volksoper Wien, ab Herbst 2001-2007 erster Kapellmeister in Düsseldorf (Deutsche Oper am Rhein), seit September 2007 GMD des Staatstheaters Braunschweig. Zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland.

SPRUNG-BRETT



An einem sehr ungewöhnlichen Ort, nämlich unter einer Eisenbahnbrücke in Braunschweig, stand Alexander Joel am 9. 11. 2008, exakt 70 Jahre nach dem Beginn der unseligen *Novemberpogrome* von 1938, am Pult des Orchesters des Staatstheaters Braunschweig. Aber es war nicht irgendeine Brücke sondern eine, auf der einst die Züge vollgestopft mit Juden ins Konzentrationslager nach Auschwitz gefahren waren. Und man musizierte in diesem ungewöhnlichen Konzert ausschließlich Werke von Komponisten, die von den Nazis als *entartet* bezeichnet worden waren, also nur Tonschöpfer jüdischer Herkunft wie Gustav Mahler, Erich Wolfgang Korngold, Erwin Schulhof: *Das war ein unglaubliches, singuläres Benefizkonzert, denn in diesem Tunnel entstand nicht nur für uns sondern für das Publikum eine ganz eigene, total beklemmende Atmosphäre*, erzählt der Dirigent heute noch sehr beeindruckt.

Die zweite Saison ist Alexander Joel jetzt bereits in Braunschweig. Und dabei begann alles in Klagenfurt: 1998 wurde er nach einem Dirigentenwettbewerb in Spoleto vom Fleck weg zum ersten Kapellmeister ans Stadttheater engagiert. Hier konnte er seine ersten Opernerfahrungen sammeln und von hier aus startete er

seine weitere Karriere: Es folgten die Wiener Volksoper, die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg und schließlich wurde er Generalmusikdirektor (GMD) am Vierspartentheater in Braunschweig. In der Löwenstadt mit knapp 250.000 Einwohnern hat Joel wahrlich genug zu tun. Denn neben etlichen Konzerten, nicht nur an ungewöhnlichen Orten, gilt es in erster Linie die gesamte Opernsaison zu bestreiten. In dem knapp 1000 Personen fassenden Opernhaus, dessen Sänger sich aus einer Mischung von Ensemblemitgliedern und Gästen zusammensetzen, *wobei wir immer wieder junge, tolle Sänger entdecken*, wird an über 100 Abenden pro Saison *mit einem tollen Orchester* Musiktheater (zusätzlich auch noch Schauspiel und Ballett) gespielt: *Bereits in der ersten Saison ist es uns gelungen, die Auslastung um sagenhafte 18 Prozent in absoluten Zahlen zu steigern. Rosenkavalier, Lohengrin, Manon Lescaut, Othello, Simon Boccanegra* hat der in London geborene quirlige Orchesterleiter selbst dirigiert und nicht nur im Puccini-Jubiläumsjahr 2008 immer wieder *La Bohème*. *Dieses Meisterwerk von Puccini ist nicht nur meine Lieblingsoper sondern auch jenes Musikdrama, das ich insgesamt wahrscheinlich schon am öftesten dirigiert*

*habe. An die 50-mal werden es schon gewesen sein!* So dirigierte er den veristischen Edelreißer z. B. an der Deutschen Oper Berlin, in Köln, an der Hamburger Staatsoper. Dann gab es darüber hinaus in letzter Zeit viele Gastdirigate in Tokio (Fledermaus), Antwerpen (Don Carlos), München, Dresden (Macbeth).

In der sächsischen Hauptstadt, an der geschichtsträchtigen und renommierten Semper Oper, einer der ersten Adressen in Sachen Musiktheater, steht dem 37-jährigen Dirigenten der nächste Karriereschub bevor. Fabio Luisi, sein Mentor über viele Jahre, hat ihn eingeladen. *Dort werde ich 2010 keine Repertoireaufführung sondern eine echte Premiere dirigieren: ‚Faust‘ von Charles Gounod, worauf ich mich sehr freue.* Und wie schaut es mit Kärnten aus? *Dafür gibt es derzeit leider keine konkreten Pläne. Ich würde aber immer wieder gerne hierher zurückkommen.*

 Helmut Christian Mayer

# Das Superweib

Mut zur Hässlichkeit. Freude an der „ungeschminkten“ Wirklichkeit: In „Les Misérables“ am Stadttheater wächst Musical-Urgestein Dagmar Hellberg über sich hinaus

## Les Misérables

Stadttheater Klagenfurt in Kooperation mit dem Opernhaus Graz  
Sommerspielzeit **23. Juli – 12. August, 20 Uhr**

Ein Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg nach dem Roman von Victor Hugo  
Musikalische Leitung: John Owen Edwards, Regie Josef E. Köpplinger, Choreographie Ricarda Regina Ludigkeit, Bühne Rainer Sinell, Kostüme Heidrun Schmelzer, Choreinstudierung Günter Wallner. Das Publikum feierte Les Misérables bei seiner Kärnten-Premiere im Februar 2009 mit begeistertem Applaus und Standing Ovations.

Mit: Nicole Maria Baumann, Barbara Gall, Dagmar Hellberg, Patricia Nussy, Bettina Oswald, Martina Dorothea Rumpf, Susanne Seimel, Ina Trabesinger, Nicole Claudia Weber, Korbinian Arendt, Harald Hofbauer, Otto Jaus, Peter Lesiak, Dave Mandell, Daniel Prohaska, John Ramsten, Stefan Schmitz, Jesper Tydén, Andreas Wanasek, Erwin Windegger. STK-Chor und KSO.



Fotos: STK/Heige Bauer

Sie rotzt in die Suppe, pinkelt in die Kanne unterm lumpigen Rock und raubt zwischen Laune machenden Episoden gerne mal die Gäste im eigenen Gasthaus aus. Dagmar Hellberg als „Madame Thenardier“ ist zusammen mit ihrem ebenso verwahrlosten wie bauernschlaun Bühnen-Gatten genau der Kontrast zur feinen Gesellschaft, die den Zuschauer absolut entzückt! Sie hält der Welt den Spiegel vor und zeigt: *Den wirklich guten Menschen gibt es nicht. Die Thenardiers sind die Vertreter der Gegenwart, der wirkliche Mob, der die Realität abbildet.* Ambivalente zwielichtige Charaktere – genau sie sind es, die Victor Hugo in seinem „Sittenroman“ hervorhebt und die in ungeschminkter egozentrischer Niedertracht den Darwinismus leben. Fressen oder gefressen werden. *Ich liebe dieses Charakterfach! Den König spielt ja nicht der König, sondern das Volk! Meine Rolle ist eine Herausforderung, denn man sucht auch immer in sich selbst,* meint Hellberg, die als Musical-Sängerin der ersten Stunde schon unendlich viele Hauptrollen verkörpert hat, in den (Ur)Aufführungen „Elisabeth“, „Mann von La Mancha“ (mit Karl Merkatz), „Freudiana“, „Gaudi“, „Evita“, „Jesus Christ Superstar“, „Jekyll & Hyde“... um nur einige zu nennen. Auch als „Fantine“ war Dagmar Hellberg schon vor Jahren in Les

Misérables zu sehen. Die körperliche Veränderung von der schmalen, zarten Fantine zur Rolle der zerzausten unästhetischen Zahnlücken-Madame lässt sie zu Glanzleistungen aufblühen. *Je gemeiner, je niederträchtiger, je schockierender es sein muss – komm ich auf der Bühne richtig in Form,* lacht die gebürtige Schwarzwälderin, die sich vor 13 Jahren in ein Holzhaus im Gailtal verliebt hat und seitdem mit ihrem Mann in Kärnten lebt.

Auch gesanglich ist der Star mit klassischer wie moderner Gesangs-, Schauspiel- und Tanzausbildung seit Jahrzehnten gefragt. Plattenproduktionen mit Musicalautor Michael Kunze, mit Eric Woolfson/Alan Parsons Project für die Welturaufführung von „Freudiana“, Originalaufnahmen für „Chess“ und „Jekyll & Hyde“ vom Theater an der Wien sowie Aufnahmen und Gastproduktionen mit Milva, Stefanie Werger, Marius Müller-Westernhagen, Rainhard Fendrich, Marcel Prawy, Thomas Hampson und Steve Barton – all das erfolgte mit der Stimme von Dagmar Hellberg, die übrigens auch auf der CD der Uraufführung des Musicals „Gaudi“ zu hören ist, obwohl sie nie die Hauptrolle gespielt hat. Warum eigentlich? *Ja, keine Karriere läuft grade. Ich hatte zweimal das Angebot, einmal war ich schwanger und beim zweiten Mal wollte*

*der Regisseur dann plötzlich seine neue Liebe in der Hauptrolle haben. Mich gab's daher nie zu sehen, nur zu hören.* Wenn's nur das ist. Auf sieben CDs verewigt zu sein, hat sicher nicht jede Musical-Sängerin geschafft. Die Backvocals für Donna Summer nicht mitgerechnet. Den Rock im Blut bekam Dagmar Hellberg wohl durch ihre Zeit als freie Mitarbeiterin beim Bayerischen Rundfunk. Und das, obwohl ihre Eltern eigentlich mit heimatlicher Volksmusik als legendäres „Hellberg-Duo“ ein halbes Jahr lang vor den Beatles und den Stones platzierten. Hindernis und Bonus gleichermaßen. In ihrer eigenen Rock-Pop-Sendung „Pop nach Acht“ begrüßte sie so manchen interessanten Studio-Gast. *Mein Chef war damals Thomas Gottschalk, der übrigens anfangs immer gesagt hat, aus dem Herbert Grönemeyer wird nix,* schmunzelt Hellberg, die neben ihrer Rolle derzeit im Klagenfurter Stadttheater auch Gesangsunterricht beim Performingcenter Moser-Riff gibt. Auf ihre Traumrolle wartet sie übrigens noch: *Ich will unbedingt einmal den Mephisto spielen! So – und jetzt geh ich den schnellen Schwamm schwingen,* sagt sie und verschwindet wieder einmal als „Madame Thenardier“ mit einem Grinsen der Vorfreude im Maskenraum hinter der Bühne.  **Mona Decker-Mathes**



Foto: JSKD / Jabez Erzen

Martin Moschitz und seine junge Truppe begeistern mit AusreiseVizum oder Guernicca (oben). Maricka, 1995, Produktion des Tantheaters Ikarus.



Foto: Haderlap / Tanztheater Ikarus



Fotos: Zdravko Haderlap

Der international aufsehenerregende „Theaterberserker“ Johann Kresnik inszeniert in Bleiburg anlässlich der „Europaausstellung“ ein Stück zu Jura Soyfer und zeigt choreografische Skizzen und Zeichnungen – hier bei einer Vorbesprechung mit dem Ausstattungsleiter Reinhard Taurer.

# Zerstörer oder Inspirationsquelle?

Johann Kresnik als Katalysator der Kärntner Tanztheaterlandschaft.

Der Parkettboden des ersten Raumes ist mit Brotlaiben bedeckt. Um der Ausstellung zu folgen, muss man zwangsläufig auf die frischen Laibe treten. Schon die Vorstellung daran lässt erschauern. Das reale, sinnliche Erlebnis, wenn beim Gehen das eigene Körpergewicht die Brotlaibe auseinander quetscht, bleibt unvergessen. Bilder von fragwürdigem Überfluss und gedankenloser Verschwendung, von sozialer Ungerechtigkeit und gezielter Normverletzung tauchen zeitgleich aus der Erinnerung auf. Der verantwortliche Kopf der Brot-Installation heißt Johann Kresnik, international angesehener Choreograf, Regisseur und bildender Künstler mit Kärntner Wurzeln. Kresnik fordert sein Publikum zeitlebens mit seinem messerscharfen, politischen Kunstverständnis. So auch vor 10 Jahren bei seiner Personale in der Kärntner Landesgalerie, dem heutigen MMKK.

## Nun kommt er wieder. Endlich.

Just im Jahr seines 70. Geburtstags ist Johann Kresnik eingeladen ein Theaterprojekt nahe seinem Geburtsort, St. Margarethen bei Bleiburg/Šmarjeta pri Pliberku, zu realisieren. Im Rahmen der Europaausstellung *Macht des Wortes – Macht der Bilder* im Stift St. Paul und in Bleiburg/Pliberk inszeniert Johann Kresnik erstmalig in seiner Heimatgemeinde eine literarisch-biografische Annäherung an den österreichischen Dramatiker und Schriftsteller Jura Soyfer. Mit dem im KZ Buchenwald ermordeten Kommunisten Soyfer bleibt Kresnik seiner Vorliebe treu, Biografien außergewöhnlicher Künstlerinnen und Künstler in Szene zu setzen.

So zählen etwa *Sylvia Plath* (1985), *Pasolini* (1986) und *Frida Kahlo* (1992) zu Kresniks stärksten Arbeiten. Insgesamt 92 Choreografien in 42 Jahren zeugen von seinem ungeheuren Arbeitspensum und seiner immensen Schaffenskraft. Dies ist umso erstaunlicher, war doch seine Laufbahn als Künstler keineswegs vorgezeichnet.

Als Dreijähriger muss er miterleben wie Partisanen den Vater als Nazi-Kollaborateur exekutieren. Sein Stiefvater, ein aufrechter Kommunist, fördert ihn intellektuell und regt ihn zum Lesen an. Nach einer Grazer Opernaufführung von Verdis *Aida*, die Kresnik tief beeindruckt, bewirbt er sich als Statist und lässt sich vom Ballettmeister des Hauses überreden, parallel zu seiner Ausbildung zum Werkzeugmacher Ballettunterricht zu nehmen. Dann geht alles sehr schnell: zuerst Tänzer in Bremen, danach Solist in Köln. Als ihn das Leben als klassischer Tänzer langweilt, beginnt er zu choreografieren. „Er sehe keinen Sinn darin, Ballerinen vom einen Ende der Bühne zum anderen zu tragen, will er George Balanchine, dem Großmeister des Neoklassizismus, gesagt haben“, so zitiert Jochen Schmidt in seiner *Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts* den pointierten Ausspruch Kresniks. In den 1970er und 1980er Jahren ist Kresnik Ballettdirektor in Bremen und Heidelberg, in den 1990er Jahren zieht er mit seinem Ensemble an die Volksbühne Berlin, zuletzt leitete er das Choreografische Theater in Bonn.

Die Bezeichnung *Choreografisches Theater* ist zugleich das Label, welches Kresnik ursprünglich selbst für seine

Arbeit kreierte, als er diese nicht mehr als Ballett begreifen will. Die Tanzwissenschaft reiht ihn – gegen seinen Willen – unter die Rubrik *Tanztheater*. Einerseits verständlich, dass der Künstler gegen Schubladen aufbegehrt und auf Originalität pocht, andererseits nachvollziehbar, dass die Wissenschaft nach kollektiven Merkmalen einer Künstlergeneration sucht. Pina Bausch, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke und eben Johann Kresnik sind die „top-four“ der Generation des deutschen Tanztheaters. Inzwischen ein populärer Exportartikel war das Tanztheater in den 1960er und 1970er Jahren ein schockierend-aktuelles Nischenprodukt im Zeitgeist der Studentenrevolte. „Das Theater solle sich als kritisches Instrument mit Gegenwart und Vergangenheit der Gesellschaft auseinander setzen und nicht der Harmonisierung und Veredelung der Welt (...) dienen.“, beschreibt Susanne Schlicher in *Tanztheater. Traditionen und Freiheiten* das Credo der Anfangszeit. Mit Tutus für männliche Tänzer, dem pas de deux mit einem Strick um die Partnerin oder einem Zylinder, der bis zu den Füßen reicht, verschrecken die „top-four“ ihr Publikum. Gewöhnt an ein narratives Handlungsballett sieht sich dieses nun mit dramaturgisch frei assoziierten Bilderketten konfrontiert, welche die Wirklichkeit schonungslos sezieren.

Johann Kresnik führt mit seinem Choreografischen Theater die politischen Anliegen des Tanztheaters zu voller Blüte. Geprägt von Wut und gerechtem Zorn polarisiert er das Publikum, indem er es ähnlich der verstörenden Brot-Installation in der Kärntner Landesgalerie auch sze-

**Auf uns kommt es an**

Sprechtheaterstück über Jura Soyfer

Inszenierung: Johann Kresnik

Komposition: Karlheinz Miklin

Libretto: Christoph Klimke

Ausstattung: Reinhard Taurer

Produzent: Slovenska prosvetna zveza/Slowenischer Kulturverband

Uraufführung: **6. August 2009, 19.30 Uhr**

Kulturni dom in Bleiburg/Pliberk

Weitere Aufführungen: **7., 11., 12., 13., 14., 15. August 2009, jeweils 19.30 Uhr****Choreografische Skizzen und Zeichnungen**von **Johann Kresnik**

Ausstellung

**6. – 15. August 2009**

Kulturni dom in Bleiburg/Pliberk

**Ballett kann kämpfen.****Politik, Zeitgeschichte und Gesellschaftskritik in Johann Kresniks Werk**

Symposion

**25. – 27. September 2009**

Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk in Kooperation mit a-ZONE und dem Institut für Theater-,

Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien

Grenzlandheim Bleiburg/Pliberk

www.auf-uns-kommt-es-an.at

nisch alle Sinne attackiert. Zu Beginn seiner Opern-Inszenierung „Die sechste Stunde“ in Gera im Jahr 2003 stürzt etwa eine Frau mit schwarz verhängtem Gesicht ins Parkett, stürmt durch die Reihen und klettert über die Köpfe der Besucherinnen und Besucher. Schlagartig herrscht höchste Unruhe im Saal. Verunsicherung, Schock, Ekel, Ärger, Begeisterung: die evozierte Gefühlspalette ist lang. Diese inszenatorische Praxis verbindet Kresnik mit dem griechischen Philosophen und Theatertheoretiker Aristoteles. Doch während Aristoteles in seiner „Poesis“ an das Erleben der Gefühle einen reinigenden Prozess der Persönlichkeit, die Katharsis, koppelt, sieht Kresnik die Emotion als kraftvollen Antrieb, um außerhalb des Theaters gesellschaftliche Veränderungen zu initiieren. Diesen Traum von Veränderung schminkt er sich im Laufe der Zeit ab, denn die ursprüngliche Aufbruchsstimmung ist einer veritablen, sozialen Resignation gewichen. Inzwischen gilt nicht einmal mehr Kresniks Anprangern von Missständen und Benachteiligungen als zeitgemäß. So rezensiert etwa Jochen Schmidt anlässlich der Premiere von „Der Ring des Nibelungen“ in Bonn im Fachblatt ballettanz (03/08): „Es ist nicht nur so, dass wir uns an Kresniks Provokationen gewöhnt hätten. Anno 2008 fehlen dem 68-Jährigen auch die Kraft und der Biss. Es reicht nur noch zum Zerschlagen.“

Doch kritische Stimmen schmälern nicht Kresniks grundsätzliche Bedeutung für die Tanzgeschichte. Schließlich unterliegen der Bühnentanz und seine Kritik denselben Modeströmungen und Bewertungsmechanismen wie jede Form des Lebensvollzugs.

Und das deutsche Tanztheater ist nun mal weniger en vogue im Moment, der Markt fordert zeitgenössische, konzeptuelle Tanzformate. Über Kresniks starken Einfluss auf die Kärntner Tanzlandschaft herrscht bereits heute Konsens. So ist etwa Zdravko Haderlaps künstlerische Entwicklung eng mit Kresnik verwoben. Haderlap spürt 1990 beim Streiken in der Vellachtaler Zellstofffabrik Obir seine eigene, sprachlose Ohnmacht als Werkträger der Belegschaft: Der Streik scheitert, die Zellstofffabrik wird geschlossen, Haderlap steht auf der Straße. Als Reaktion auf diese traumatische Erfahrung gründet er acht Monate später das *Tanztheater Ikarus*, um ab sofort seine Sprachlosigkeit mit den ästhetischen Mitteln des Tanztheaters zu unterlaufen. Gleich die erste Choreografie *Centesima* reüssiert. Die Künstlerkollegin Moud Paulissen stellt ihn daraufhin Kresnik vor und initiiert damit den Beginn einer jahrzehntelangen Freundschaft. Noch 1991 übersiedelt der 26-jährige Haderlap nach Bremen, um Kresnik bei der Einstudierung von *Frida Kahlo* zu beobachten. Beim viermonatigen Brasilienaufenthalt 1992 im Stadttheater Sao Paulo assistiert er bereits seinem Mentor. Trotz ästhetischem Gleichklang findet Haderlap in kürzester Zeit eine persönliche, sich an der Kärntner Kulturlandschaft reibende Handschrift. Von 1990 bis 1998 choreografiert er insgesamt 11 abendfüllende Stücke und fordert sein Publikum, indem er verdrängte Erinnerungen in drastisch-verstörende Bilder übersetzt: *Epilepsie der Empfindsamkeit* (1991) hinterfragt kirchliche Konventionen, *Marička* (1992) thematisiert patriarchale, ländliche Gewalt, *Strömung* (1993) enthüllt

Ingeborg Bachmanns Schmerz in und an der eigenen Kärntner Heimat. Haderlap zeitlebens finanziell prekär unterwegs, muss 1998 aufgrund gekürzter Förderungen zusperren. Lange hinterlässt das Fehlen des *Tanztheater Ikarus* eine Lücke.

Erst vor zwei Jahren knüpfen die Jugendlichen des Theaters Šentjanž/St. Johann an die Kresniksche Tradition des politischen Choreografischen Theaters an. Nach vielen Schauspielproduktionen sucht die Gruppe neue, darstellerische und inhaltliche Herausforderungen im Tanztheater: *Izstopni vizum\_Ausreisevisum* (2008) eine Collage über Humanität versus Intoleranz begeistert das Publikum und wird insgesamt 30-mal in Kärnten und bei internationalen Festivals aufgeführt. Vom Erfolg motiviert erarbeiten die jungen Menschen *Guernica* (2009), einen eindringlichen Bilderbogen über die Schrecken des Krieges, der kürzlich in Slowenien wegen seines außerordentlichen Bewegungsausdrucks ausgezeichnet wurde.

Spannend wäre ein persönlicher Austausch zwischen Kresnik, Haderlap und den jugendlichen Tänzerinnen und Tänzern. Eine Möglichkeit dazu böte sich kommenden Herbst. Die Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk lädt zum Symposion *Ballett kann kämpfen* von 25. bis 27. September in Kooperation mit a-ZONE und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. Das Symposion stellt Politik, Zeitgeschichte und Gesellschaftskritik in Johann Kresniks Werk zur Diskussion. Ein würdiger Rahmen für den bald 70-jährigen Jubilar.

Willkommen!

 **Ingrid Türk-Chlapek**



Das Open Air Burghof wird heuer wieder orchestriert. „Der Zinker“ und verschiedene Stummfilmklassiker vom Symphonischen Blasorchester Klagenfurt, „Universallove“ von Naked Lunch. Infos: siehe Kulturkalender und Filmtipps (Seite 66)

## Kriminell spannend für Aug und Ohr

Eine der bekanntesten Verbrecherfiguren, erschaffen von Edgar Wallace, bekommt musikalische Unterstützung vom Symphonischen Blasorchester Klagenfurt – im Open Air Kino.

Das Open Air Kino im Burghof in Klagenfurt ist schon seit langem bekannt für sommerliche Unterhaltung, die Spaß und Niveau unter einen Hut bringt. Dazu gehört auch die Präsentation zumindest eines Stummfilmes der Extraklasse mit musikalisch anspruchsvoller Untermahlung. Am 23. Juli 2009 zeigt Bernhard Gutschier vom Volkskino den seit 60 Jahren nicht mehr im Kino gezeigten Gruselklassiker „Der Zinker“ von Edgar Wallace in der Regie von Carl Lamac, produziert in Deutschland 1931. Der Schauplatz ist London. Der Zinker, den niemand kennt oder jemals gesehen hat, macht die Stadt unsicher. Er sieht alles, er hört alles – vor allem das, was die Mitbewerber so machen. Beteiligt einer ihn nicht an seinem Gewinn, „verzinkt“, also verrät er ihn der Polizei. Doch eines Tages kommt ihm einer auf die Schliche: Juwelen Larry, der sein Wissen allerdings schnell mit ins Grab nimmt. Mit diesem Mord hat der Zinker nun aber Scotland Yard auf den Plan gerufen ...

Als der Film entstand, erlaubte die Technik noch keine Synchronisation von Musikszenen im Film. So entstand die Idee das Werk erstmals zu vertonen. Die Filmmusik stammt vom niederösterreichischen Komponisten Florian C. Reithner, der schon 2006 die Musik zu „Der letzte Mann“ und 2007 zum Reisefilm „Der Kilometerfresser“ beigesteuert hat.

Für die musikalische Filmbegleitung im Burghof wurde das Symphonische Blasorchester Klagenfurt (Sbok) ausgewählt, das seit 1998 symphonische Bläserliteratur in Originalkompositionen und sensiblen Bearbeitungen, die zum Film und

seiner Entstehungszeit passen, interpretiert. Speziell für die Stummfilmbegleitung nennt sich die Musikergruppe „Filmharmonie“. „Gerade die symphonische Bläsermusik kann einen Lückenschluss zwischen Unterhaltungsmusik und Avantgarde leisten. Das beweisen zahlreiche Programme internationaler und heimischer Orchester immer wieder“, betont Obfrau Doris Janesch vom Sbok, die Kompositionsaufträge als wichtige Entwicklungsmöglichkeit für das Klassikonzert-Geschäft ansieht, das schon seit Jahrzehnten auf ein und dasselbe Repertoire zurückgreift.

„Das Ensemble Filmharmonie hat sich seit 2004 mit der musikalischen Begleitung von Stummfilmen einen Namen gemacht und ist im In- und Ausland sowie auf Einladung von Firmen begehrter Gast“, ist der künstlerische Leiter Michael Seeber vom musikalischen Gestaltungsspielraum bei der Vertonung sehenswerter Filmklassiker begeistert. Das nächste Projekt, „Orlacs Hände“, ein Horrorfilm anno 1926 in der Regie von Robert Wiene, ist bereits in Arbeit. Mit ein bisschen Kontinuität in den Präsentationen sieht Seeber auch das Interesse des Publikums wachsen – im Wiener Konzerthaus zum Beispiel werden pro Spielsaison bis zu vier Stummfilme gezeigt.

### Bogen von Klassik bis Zeitgenössisch

Weitere Gourmethappen versüßen Filmliebhaberinnen und Filmliebhaber den Sommer über im Burghof. In „Goldrausch“ (1925) stolpert Charly Chaplin als Goldsucher von einem absurden Abenteuer ins nächste. Das Thema, die Geldgier des

Menschen, entstand, als Chaplin auf ein Foto stieß, das eine immens lange Schlange an Goldgräbern in einer Grenzsituation am Berg zeigte. Er recherchierte und fand die Geschichte des George Donner, der mit seinem Goldsuchertreck von Schneemassen in der Sierra Nevada eingeschlossen war. In ihrer Verzweiflung sollen die Teilnehmer auch vor Kannibalismus nicht zurückgeschreckt sein, einige haben, so wird es erzählt, sogar ihre Schuhe samt Schuhbänder verspeist. Dieses Motiv ist eine der bekanntesten Filmszenen aus „Goldrausch“.

Auf eine Zeitreise anderer Art begab sich Filmer Michael Pfeifenberger, als er Josef Winklers Essays zu den Todesriten in Mexiko, Indien und Österreich zum „Der Leinwandgeher“ in eine Filmfassung formte. Die Welturaufführung geht am 25. Juli im Burghof über die Leinwand, worauf sich Gutschier sehr freut. Sein Interesse und seine Wertschätzung für lebende Künstler vor Ort stellt er auch mit der Präsentation von Thomas Woschitz' preisgekröntem Film „Universal Love“ unter Beweis. Als ob das noch nicht Highlight genug in der Landeshaupt – und Geburtsstadt des Filmers wäre, gibt es dazu ein Live-Konzert der Kultband Naked Lunch, von der auch die Filmmusik stammt. Die genauen Termine und weiteren Filmangebote sind im Kulturkalender auf den Serviceseiten der Brücke aufgelistet (siehe Seite 52).

Christina Jonke  
www.volkskino.com



# Horst Dieter Sihler

## moon landing

VORLESE-PROVOCATION

nicht unten  
und nicht oben  
einfach da draußen  
gleißend  
in der tiefsten schwärze des alls  
und schwerelos  
wie der mensch im mutterschiff  
auf seinem langen weg  
zum mond

houston: tranquility base here  
the eagle has landed

leichtfüßig  
der erste fußabdruck  
des menschen  
auf einem fremden himmelskörper

am horizont  
des kalten trabanten  
kraterübersät und steinig  
geht langsam die erde auf  
in ihrer ganzen blauweißgrünen pracht  
größer als der mond zuhause  
cinema verité par excellence  
kein kino diesmal

one small step for a man  
one giant leap for mankind

wer denkt da noch an vietnam

der erste blick des menschen  
auf seinen heimatplaneten  
aus astronomischer entfernung  
ist entlarvend schön

so werden uns die aliens einst sehen  
wenn es die erde dann noch gibt  
und die bewohner  
sie nicht selbst  
vernichtet  
haben



Warum habe ich dieses Film-Gedicht geschrieben, schreiben müssen, wenn auch erst fast vierzig Jahre danach...?

Ich wurde gewisse Bilder einfach nicht mehr los und versuchte, sie durch ein Gedicht loszuwerden, aber es ging nicht, sie kehrten nur zu mir zurück, stärker als zuvor. Und die Frage ihrer emotionalen Bedeutung damals und ihrer Bedeutung heute ist – zumindest für mich – noch immer nicht geklärt. Ich hatte Angst, die Bilder durch ihre Beschwörung zu zerstören, aber diese Angst erwies sich als unbegründet.

Ein anderes Gedicht, das ich „evolution“ nannte, beginnt mit den Worten:

*der anfang ist gemacht/der erste atoma-  
re pilz/ist kaum verglüht/schon greift man  
zu den sternern*

*die halbwertzeit des menschen/ist noch  
unbekannt/und niemand weiß/  
ob das nur zufall war...*

eine erste Stufe auf der Treppe der Evolution, die wohin führen wird?

Es begann in jener Nacht im Juli 1969, als ich bis nachts um vier vor dem Fernseher ausharrte, zusammen mit der halben Welt, um Neil Armstrong auf dem Mond herumhüpfen zu sehen. Der Ausgangspunkt waren graue Fernsehbilder, grau und grobkörnig und verschwommen. Die Übertragung der Signale durch die Bodenstationen auf der Erde brachten erhebliche Qualitätseinbußen mit sich. Später wurden sie dann durch strahlende Farbbilder im Kino abgelöst: der erste Blick eines Menschen aus dem Weltall auf das Raumschiff Erde und seinen Satelliten, den Mond.

Die Technik noch mangelhaft, der Eindruck gewaltig. Als Filmfan suchte ich schon damals die neuen Bilder, die die neuen Techniken mit sich brachten.

Stanley Kubrick dachte so ähnlich und praktizierte es auch. „2001: A Space Odyssey“ lief zur selben Zeit in den Kinos. Wir erlebten zum ersten Mal das Sterben eines Computers, sahen zu, wie ihm das Gedächtnis rausgeschraubt wurde, weil die „böse“ Intelligenz anfang, die Crew zu vernichten, den „menschlichen Störfaktor“ in ihrer Planerfüllung. Wie gewaltig dieser HAL noch war, wie viel Platz er beanspruchte? Auch ein Kubrick konnte sich damals noch nicht vorstellen, dass es die Nanotechnik geben könnte, Mikrochips,

oder so etwas wie den Laptop, auf dem ich diesen Text hier schreibe. Oder zumindest nicht so bald.

Das Verhältnis von Science-Fiction-Autoren zum Zeitfaktor ist immer auf eine merkwürdige Art gestört. Utopische Filme, die in unserer Gegenwart spielen sollen, wirken heute auf seltsame Weise rührend antiquiert. Die Zukunft bleibt undurchschaubar, ein Geheimnis.

Ich sehe aber auch Kubricks Star-Child vor mir, den wiedergeborenen Menschen, der in seiner Embryo-Blase mit großen Augen im Weltraum schwebt, am Neubeginn von Raum und Zeit. Hier beginnen sich die Visionen des Künstlers mit dem zu decken, was die Bilder der Mondfähre versprochen.

Ich weiß nicht, ob ich Kubricks Bilder vor der Mondlandung gesehen habe. Sie traten schnell in den Hintergrund, als wenige Monate nach der Mondlandung der NASA-Dokumentarfilm „Die Landung auf dem Mond“ („Footprints on the Moon – Apollo 11“) anlief. Das waren keine grauen TV-Bilder mehr, sondern klare Farbbilder aus einer Filmkamera, aufgenommen von der Mondfähre.

Notizen in meinem Filmtagebuch, Dezember 1969:

„Später, in 20.000 km Entfernung, hängt die Erde dann groß und majestätisch im Raum und sie ist tatsächlich so, wie sie die SF-Illustratoren immer gezeichnet haben: braun und grün die Kontinente, weiß die Wolken und blau die Ozeane.“

(Mit zwei Klicks schalte ich jetzt Google Earth ein, stoppe den Globus auf 20.000 km Sichthöhe und vergleiche. Ja, das Bild ist ähnlich, aber wirkt künstlicher, virtuell gesäubert. Unser Planet ist wolkenfrei und ohne Atmosphäre, dafür sieht man den Atlantikgraben in seiner vollen Länge.)

„Plötzlich ist der Mond da, klar und ruhig zieht er vorbei, nicht unten und nicht oben, sondern einfach draußen, einmal links unten, einmal rechts oben sich aus dem Bild drehend, je nachdem, welche Schwenkung das Raumschiff vollzieht. Die ganze Landephase bis zum Aufsetzen wird in einer einzigen Einstellung gezeigt, ebenso der umgekehrte Vorgang beim Start. Diese Bilder sind überwältigend. Etwas Elementar-Neues: das erste optisch-räumliche Erlebnis des Weltalls, die erste sinnlich-visuelle Erfah-



zung eines fremden Himmelskörpers und außerirdischer Geschwindigkeiten.

Die faszinierendsten Einstellungen aber sind jene langen aus dem Mutterschiff, das den Mond umkreist, während sich von unten, aus dieser wahrlich utopisch anmutenden Mondlandschaft riesiger grünlicher Krater, ein leuchtendes Pünktchen nähert, größer wird, sich als aufsteigendes Mondlandefahrzeug entpuppt, präzise Korrekturbewegungen vollzieht und schließlich ankoppelt: die Mondbesucher sind an Bord zurückgekehrt! Das alles vor der grandiosen Kulisse der in der Tiefe vorbeirollenden Mondkugel, hinter deren Horizont langsam die Erde aufgeht.

Das übertrifft Kubrick bei weitem. Menschliches, ästhetisches Wollen bleibt hier gänzlich ausgeschaltet.“

Vor kurzem hatte ich einen seltsamen Traum: Ich sah auf eine apokalyptische Welt nach der Katastrophe, übersät von Industriemüll und Ruinen... am Ende schwebte ich über einem zerstörten Autobahnkreuz und musste zusehen, wie an einem kaputten Zubringer Lastwagen voll mit alten Filmen in die Tiefe gestoßen wurden. Das berührte mich fast mehr als die Bücherverbrennungen der Nazis... und ich wachte auf. (Ich werde ein Gedicht darüber schreiben müssen...!)

Hängt das damit zusammen, dass Presse und Fernsehen seit Wochen voll sind mit Reflexionen aller Art über das Jahr 1968, vierzig Jahre danach? Hier tauchte neues, nie vorher gesehenes Bildmaterial auf, während anderswo altes verschwindet...

1968 und die Folgen! War die Mondlandung auch eine Folge davon? Nein, dazu musste sie zu lange vorbereitet werden und zu oft missglückte sie. Aber sie war eine Seite davon. Die Seite, die an den technischen Fortschritt glaubte und die Folgen nicht bedachte.

Die andere Seite war dieses unerwartete, verblüffende Erweckerlebnis der Weltjugend zwischen San Franzisko und Tokyo, oder – auf Europa bezogen – zwischen Paris und Prag, an deren Folgen sie auch nicht dachte.

Fehlentwicklungen im Kalten Krieg waren hier wie dort die Voraussetzung, wie zum Beispiel der Vietnamkrieg, den der Westen angezettelt hatte und einer der Auslöser für die Freiheitsbestrebungen

der Jugend war, ob in Ost oder West. Che Guevara wurde eine Ikone dafür, Neil Armstrongs gerippter Fußabdruck im Mondstaub eine andere.

Aber damals wie heute stürzte man sich lieber auf die radikalen Randerscheinungen, den Terror von einst und jetzt und lässt alle Formen des gewaltlosen Widerstands gegen überaltete Strukturen, die die Welt vor 68 dominierten, außer Acht. Heute überwiegen nur zwei Formen der Reflexionen über 68: die nostalgische Verklärung oder die üble Nachrede.

So gesehen war die Mondlandung die ideale Ablenkung von dem, was Amerika gerade in Vietnam anrichtete. Aber Vietnam konnte es nicht mehr erobern, den Mond schon und das Weltall dahinter. So wurde aus der horse opera des Westens im Handumdrehen eine space opera, bzw. erst der Prolog zum ersten Akt der Eroberung des Universums. Heute, 40 Jahre danach, versucht man diesen ersten Akt anzugehen, mit der Ankündigung, auf dem Mars landen zu wollen, 2030 etwa. Dass es viel vernünftiger wäre, – und auch viel billiger, dafür die Entwicklung der Robotertechnik voranzutreiben und den Menschen als in jeder Hinsicht verwundbare und teurere Facht vorerst auszuklammern, wird beiseite geschoben.

Die Mondlandung gehörte damals zum gewaltlosen Widerstand gegen alle reaktionären, technikfeindlichen Bestrebungen. Sie war die Revolution des Establishments. Und auch sie musste schief gehen. Die letzte Mondlandung fand 1972, nur drei Jahre nach der ersten statt. Dann wurden die bemannten Mondflüge eingestellt. Der Zeitfaktor ist auch für Wissenschaftler eine Größe, die sie nicht exakt einschätzen können.

Aber die Bilder verfolgen mich noch heute. Meine Suche nach „Footprints...“, dem ersten Mondlandungsfilm der NASA, blieb erfolglos. Schon überlegte ich, mich direkt an die Quelle zu wenden, da kam eine erschütternde Meldung: die NASA wollte endlich die Originalbänder mittels modernster Technik qualitativ aufbereiten, aber sie waren unauffindbar. Jemand hatte gewaltig geschlupft! Aber die NASA sah keine Verfehlung von ihrer Seite. Die Archivierung der Bänder hätte während der Apollo-Ära einfach „niedrigere Priorität“ gehabt, so ihre Presseaussendung.

Dass die NASA über kein sicheres Archiv verfügt: diese Idee wäre mir nie in den Sinn gekommen.

Also suche ich weiter nach den Bildern, die einen Quantensprung für unser Sehen, Fühlen und Denken bedeuteten. Es gibt unzählige Filme mit Kompilationsmaterial, hektisch und lieblos geschnittene Filme. Grandiose Schnipsel sozusagen, zerschnittene Bilder. Und ich habe nur zwei mit hohem künstlerischen Wert gefunden. Aber das ist lange her.

Amos Vogel erwähnt in seinem Kultbuch „Film as a Subversive Art“, (London 1974) den Film „Moonwalk No. 1“ (USA 1971) als den „wohl einzigen Film, der die philosophischen und poetischen Dimensionen eines Ereignisses anzutippen vermag, das stereotyp als reiner Triumph der Technologie dargestellt wurde“. Und 1978 sah ich beim Science-Fiction-Filmfestival in Triest den Film „Spaceborn“ von der Berkeley-Universität. Eine berauschend schöne Montage von Weltraumbildern, die eindringlich bewies, dass alle SF-Filme bisher bestenfalls nur eine winzige Ahnung von außerirdischen Perspektiven vermitteln. Was abstrakte Begriffe wie Schwerelosigkeit oder die Unendlichkeit von Raum und Zeit sinnlich bedeuten, konnten bisher nur einige Astronauten konkret erfahren. Aufgrund ihrer Filmaufnahmen konnten wir es nun nachvollziehen. Dies hatte allerdings wenig mit SF zu tun, eher mit dem alten und immer noch wunderbaren und hier mehr denn je phantastischen Medium Film. „Spaceborn“ demonstrierte – wieder einmal – den Sieg des Dokumentarischen über die Fiktion.

Meine Hoffnung ist, dass diese künstlerischen Dokumente, die längst Klassiker sind, zum 40. Jahrestag der Mondlandung auf DVD zugänglich sein werden und den ganzen Bilderramsch, der da zurzeit im Internet und auf Youtube zu finden ist, hinweggefegt werden. 🇩🇪

IRMGARD BOHUNOVSKY-  
BÄRNTHALER (HG.)

## VOM NUTZEN DER SCHÖNHEIT

ORCHIDEEN UND ANDERE FÄCHER



RITTER THEORIE

## Was ist die Wirklichkeit wirklich?

Bereits zum 11. Mal befasst sich die Reihe Kunst und Gesellschaft (**9. bis 11. Juli**) mit nicht-alltäglichen Alltagsthemen, die für die einzelnen Wissenschaften höchst relevant erscheinen. Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler (Galerie Carinthia) gelang es auch dieses Mal bedeutende Referenten ins Kulturzentrum Warmbad Villach zu bringen – so etwa den deutschen Philologen Ludwig Jäger, den Historiker Stefan Karner, den Kurator und Dramaturgen Arnim Kerber, den Sozialpsychologen Klaus Ottomeyer oder den Leiter des Österreichischen Forschungsinstituts für Artificial Intelligence, Robert Trappl. Sie alle gehen heuer der Frage nach, was nun wirklich ist, also was zur Realität gehört und was nicht. Ist die Wirklichkeit nur ein Konstrukt, eine Vorstellung, ein Wunsch, der uns ständig begleitet? Wieso sind wir nicht erfreut, wenn etwas Realität wird und wie hart können solche Landungen sein? Auch die Grenze zwischen „real“ und „irreal“ müsste man dann genauer definieren. Gibt es, wie Ernst Gombrich sagt, wohl Künstler aber keine Kunst? Kunst ist ja nur eine Übereinstimmung des gegenseitigen Verständnisses. Die Vorträge sollen zeigen, was nun wirklich wirklich ist und was nur die Bezeichnung „Wirklichkeit“ verdient. Können wir die Wirklichkeit überhaupt erfassen? Sterne sehen wir auch nur so weit das Auge reicht, aber das Planetensystem hat eine schier endlose Folge von Himmelserscheinungen. Kein Wunder also, dass Trappl gleich nach der Eröffnung (18 Uhr) fragt: „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ und Jäger weiter ausführend Antworten auf „Wie semiotisch ist das Reale?“ sucht. Die Vorträge werden jedes Jahr nach den Veranstaltungen zusammengefasst und erscheinen dann jeweils in Buchform. Erschienen im Ritter Verlag Klagenfurt können sie auch bei den Symposien (einzeln zu je Euro 15,-, gesamt zu Euro 140,-) gekauft werden (zuletzt Band 2008: „Vom Nutzen der Schönheit. Orchideen und andere Fächer“ mit Beiträgen von Rudolf Taschner bis Paul Kellermann). Alle Symposien und Bücher sollen helfen Blicke zu schärfen und bis jetzt Verborgenes erkennen zu können ...

MH

*Was ist die Wirklichkeit wirklich?*  
11. Symposium „Kunst und Gesellschaft“

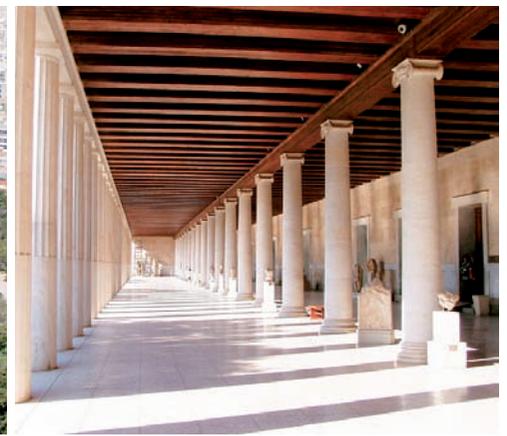
**9. bis 11. Juli 2009**

**Kurhotel Warmbader Hof, Parksalon; Villach**

Infos: [www.galerie-carinthia.at](http://www.galerie-carinthia.at); [www.ritterbooks.com](http://www.ritterbooks.com)  
und [www.warmbad.com](http://www.warmbad.com)



Blick über die antike Agora von Athen im heutigen Zustand  
Die wieder aufgebaute Stoa des Attalos auf der Agora von Athen



## Immer live und open air

Schon die alten Griechen zog es meist ins Freie

Sommer ist's und da zieht es natürlich alle Welt ins Freie, um an der frischen Luft die Freuden der wärmsten Jahreszeit zu genießen – ob am Wasser, beim Sport oder mit einem kühlen Getränk an einem schattigen Plätzchen. Auf Letzteres setzte man bei großer Hitze übrigens schon im alten Griechenland, wie man beim antiken Dichter Hesiod nachlesen kann: „Zur Zeit des lähmenden Sommers suche Dir Schatten am Felsen und trinke feurigen Wein...“

Doch das Leben im Freien war bei den alten Griechen nicht nur im Sommer angesagt, sondern hatte das ganze Jahr über Saison – kein Wunder bei den milden klimatischen Verhältnissen im sonnigen Süden und den Wohnverhältnissen der damaligen Zeit. Da die antiken Wohnhäuser nämlich kaum mehr als einige wenige Quadratmeter Platz boten, auf denen geschlafen, gekocht und gegessen werden musste, zog es einen so oft als möglich hinaus ins Freie, zumal die Griechen ja seit jeher ein überaus kommunikatives Volk sind.

Wo aber konnte man seinen Drang nach Austausch und Gespräch besser befriedigen als im Zentrum des öffentlichen Lebens? Wer also Geschäfte machen, einkaufen oder einfach nur die letzten Neuigkeiten erfahren wollte, kannte in altgriechischen Städten nur ein Ziel: die Agora. Der Marktplatz war vor 2500 Jahren in der Tat jener Ort, an dem es sich so richtig abspielte. Hier wurde gehandelt, getauscht und gefeilscht, geplaudert, gelacht und gefeiert. Hier konnte man alles bekommen, was das Herz begehrt und neben Ständen mit Lebensmitteln aller Art drängten sich die Werkstätten von Schustern, Schmieden und Töpfern, Friseursalons und Imbissbuden.

Doch nicht nur das. Neben all dem privaten Treiben war eine Agora auch das Zentrum des öffentlichen Lebens, wo Politik gemacht und Recht gesprochen wurde. So konnte ein Komödiendichter im 4. Jh. v. Chr. sarkastisch bemerken, dass man am Marktplatz von Athen so ziemlich alles kaufen könne, nicht zuletzt Zeugenaussagen, Anklageschriften und Urteilsprüche...

Auf so einer Agora war also immer etwas los, und das nicht nur an normalen Werktagen, sondern auch dann, wenn die Griechen ihre allseits beliebten Stadtfeste feierten. Von diesen gab es ja anno dazumal jede Menge, schließlich wollte jeder der zahlreichen Götter im griechischen Pantheon entsprechend geehrt werden. Doch so ein Götterfest war nicht nur eine Freude für die Überirdischen, sondern auch und vor allem für die Sterblichen. Nach feierlichen Prozessionen, Gebet und der Darbringung von Opfergaben ließ man es sich nämlich unter freiem Himmel so richtig schmecken und genoss Wein, Weib und Gesang. Wobei Letzterer häufig durchaus professionell dargeboten wurde, vor allem wenn man sich zu Ehren des Gottes Dionysos versammelte: dann wurden von eigens geschulten Künstlern Chorlieder angestimmt und Theaterstücke aufgeführt – alles live und open air. Und wenn dann die besten Interpreten gekürt und mit Preisen ausgezeichnet waren, ging es mit dem Feiern erst so richtig los, man zog singend und tanzend durch die Stadt und saß dann zusammen bis tief in die Nacht.

**Mario Rausch**



Fotos: Leischner

# Punta Piran

Aus Bertram Karl Steiners neuem Buch „slowenien – tochter aus elysium“

Hundstage, flimmernd über der Landspitze. Fünfzig Jünglinge ölen, über den Strand verteilt, fünfzig Gefährtinnen ein, bis deren hundert Brustknospen vor Behagen schier bersten. Mit dreihundert Plastikschaukeln ausgestattet, graben ebenso viele Kleinkinder beiderlei Geschlechts Muscheln aus dem Kies. Eine beträchtliche Anzahl von Damen und Herren sitzt unter blauweiß gefächerten Sonnenschirmen und starrt aufs Meer. Dieses döst tintenblau und glatt wie ein Python.

Zwanzig gastronomische Betriebe bereiten sich auf das Mittagsgeschäft vor. In dreirädrigen Transportkarren werden verblich protestierende, in Plastikkörbe gesperrte Langusten herbeigeschafft. In den Küchen wird das Wasser gesalzen und auf den Herd gesetzt. Zwanzig Wirtinnen schneiden Gemüse, putzen Salat. Vierzig Kellner decken die Tische.

Nach erfolgter Salbung der fünfzig Gefährtinnen treffen hundert Lippenpaare aufeinander. Mehr als neunhundert Muscheln, die Anzahl variiert je nach Bodenbeschaffenheit und Einfallsreichtum und Findexglück, verteilen sich auf dreihundert Plastikeimerchen. Den Damen und Herren unter den Sonnenschirmen läuft der salzige Schweiß aus den Haaren, versiegt zwischen Epidermis und T-Shirt. Reglos das Meer.

In den zwanzig gastronomischen Betrieben hat sich der Todeskampf der Langusten vollzogen. Sie haben aus Schmerz und Angst gepfeifen; kardinalrot ruhen sie nun auf polierten Schüsseln. Die Salate harren des Essigs und des Öls, die Tische der Hungrigen, die Wirte des Entgeltes. Hundert Zungenspitzen finden zueinander, kosten Speichel zum Aperitif. Aus hundert Kleinkinderkehlen girren Jubelschreie durch die majestätische Stille. Eine beacht-

liche Anzahl von Händen hebt Gläser voll Bier, Tonic, Cola, Prosecco an die Lippen. Der Python blinzelt mit dem linken Auge.

Der Geigenlehrer Pantalone Gobbo, er hat seit zehn Jahren seinen Ehrgeiz begraben und begnügt sich mit dem Entgelt, welches er für das Aufspielen vor Strandcafés erhält. Er begnügt sich, was Seele und Sinnenlust anlangt, mit einem schlamperten Verhältnis. Er steht am offenen Fenster. Kühl ist das Zimmer hinter ihm. Zwanzig Wirte stehen vor den Eingängen ihrer Betriebe.

Die Luft, die bisher unbewegt gewesen war wie ein Kubus aus Glas, erzittert. Zwölf Glockenschläge scheppern vom Campanile.

Hundert Zungen lösen sich voneinander, werden in ihren Futteralen aus Fleisch und Gebein verwahrt. Über neunhundert Muschelschalen klirren in Plastiksäcken.

Ein Ruck geht durch die schweißüberströmten Gestalten; eine Prozession in Shorts, Bermudas, Bi- und Monokinis setzt sich in Bewegung, Richtung Agora. Angekommen verteilen sich die Teilnehmer auf zwanzig gastronomische Betriebe.

Kein Wölkchen am schneeweißen Himmel. Die Sonne hat sich herumgewälzt und döst dem Nachmittag entgegen.

Langusten, Hummer, Risottos, Salate, Fische aller Art und sonder Zahl, Erdäpfel, Reis, Pasta, Desserts verschwinden unter Gaumen, werden zwischen Zähnen zermalmt, stürzen durch Speiseröhren hinab in aufgeregte Magen. Bier, Wein, Schnaps, Kaffee fließen nach, überfluten das Zerkaute.

Zwanzig Wirte haben Rechnungen sonder Zahl ausgestellt, empfangen lächelnd Geldscheine, Kreditkarten, Münzen.

Hundert Leiber und vierhundert Gliedmaßen räkeln sich auf Hotelbetten, Betten

in Privatzimmern, Betten in kühlen Steinhäusern. Das Bettzeug duftet nach Motenkugeln. Aufs Neue finden sich hundert Lippenpaare. Und nicht nur diese. Weiße Lichtstäbe stoßen durch die Verankerungen der Markisen ins Dunkel. Fünfzig Phalli ruhen sich aus. Dreihundert Kleinkinder sind eingeschlafen und träumen von Muscheln, Teddybären, Plastikschiffen. Aus zahllosen Mündern strömt bläulicher Tabakrauch. ...

Weit draußen am Horizont erscheint, von niemandem wahrgenommen, ein schwarzer Punkt. Der schwarze Punkt nimmt rapide an Umfang zu. Schon sind die weißen Bugwellen zu sehen...

 BKS

(Für Janko Messner)

## Slowenien – Tochter aus Elysium

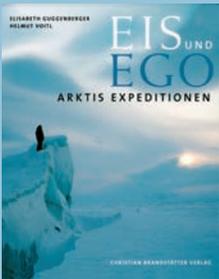
Begegnungen im Zwischenreich  
Bertram K. Steiner (Text); Michael Leischner (Fotos)

Verlag Hermagoras/Mohorjeva www.mohorjeva.at, ISBN 978-3-7086-0370-4  
165 Seiten, gebunden, 122 Farbfotos, EUR 39.80

„... Dank dem Buch wissen wir nun, dass es eine weitere Tochter des Elysiums gibt, ein zauberhaftes Zwischenreich. Slowenien. Diese Insel der Seligen hat so alles, was Europa hat: prächtige Berge, die den Himmel berühren, das Adriatische Meer, das diesen Himmel spiegelt, und die geheimnisvolle Pannonische Tiefebene. Vieles darin dürfte auch alteingesessenen Bewohnern dieses Landes nicht bekannt sein...“ (aus dem Geleitwort von Valentin Inzko)

**Bertram K. Steiner** (1948, Neunkirchen/NÖ) studierte Geschichte und Romanistik in Wien und war Lehrbeauftragter in Brest (Bretagne). Derzeit ist er Kulturchef der Kärntner Tageszeitung, Vortragender sowie Mitarbeiter zahlreicher Zeitschriften. Lebt in Klagenfurt und Piran.

**Michael Leischner** (1946, Innervillgraten, Osttirol) beschäftigt sich mit Fotografie, Fotojournalismus, Expeditionen und arbeitet mit Künstlern zusammen. Mehrere Fotomonografien. Lebt in Villach.



## DOKUFIKTION

Wie wäre es mit einem Urlaub in der Arktis? Nun gut, es muss nicht gleich ein richtiger Urlaub in der Kälte sein – mit Elisabeth Guggenberger und Helmut Voitl kann man sich auch literarisch auf eine Expedition zum Nordpol begeben. Aber „Eis und Ego“ ist nicht nur ein Expeditionsbericht, er zeigt auch die Sucht nach Erfolgen, Prestige, Karriere und Macht. Elf dokumentar-literarische Zeitreisen in absurde Männerwelten beweisen wie eng der Grat zwischen Erfolg und Scheitern sein kann. Dreizehn Männer kämpfen nicht nur gegen Eis und polare Finsternis, sondern auch um das Heldensein. Egal mit welchen Mitteln und zu welchem Preis, die Fahne am nördlichsten Punkt im eisigen Nichts soll beweisen, wie das „Ego des Vaterlandes“ sie zu Helden machen kann. Im 19. und 20. Jahrhundert zählen nur noch Siege, Niederlagen müssen so schnell wie möglich in Vergessenheit geraten. Dazu werden auch noch verschiedene Mythen kreiert, welche die Siege noch heldenhafter erscheinen lassen. Das Buch erzählt sowohl von den großen Expeditionen als auch von der anderen Seite jener Menschen, die ins Eis zogen, als Fluchtweg und Reich der Sehnsüchte. Die beiden Autoren nahmen selbst an zahlreichen Expeditionen teil (auch für den ORF) und ziehen aus ihren persönlichen Erfahrungen Rückschlüsse für das tägliche Leben.

Elisabeth Guggenberger  
und Helmut Voitl  
**Eis und Ego – Arktis Expedition**  
Christian Brandstätter Verlag,  
Wien 2008  
320 Seiten, Euro 49,90  
ISBN 978-3-85033-204-0



## BRAUCHTUM

Das Kärntner Landesarchiv möchte durch vielfältige Neuauflagen die Publikationen des namhaften Wissenschaftlers der Volkskunde, Franz Franzisci, dem Leser wieder zugänglich machen. Nach den „Märchen aus Kärnten“ von 2006 folgen nun seine Brauchtumsschilderungen. Wie bei den Märchen so geben auch hier die zusätzlichen Kommentare Auskünfte über lokale Erscheinungen, Quellen, Literatur und Weiterentwicklungen sowie Veränderungen. Weiters enthält der Band Schilderungen über „Volkslebensbilder aus Kärnten. II. Folge“ und „Aus den Kärntner Alpen“ sowie bis jetzt nicht veröffentlichte Arbeiten aus seinem Nachlass und einige Aufzeichnungen und Manuskripte, die bis dato herausgestrichen oder nicht verwendet wurden. Besondere Beachtung erfahren dabei die Hochzeitsbräuche, die in den Tälern ganz Kärntens ergiebige Quellen für die mythologischen Überlieferungen darstellen. „Volkslebensbilder“ sollten bereits damals mehr als reine Informationsträger sein, wobei vor allem die Charakterisierung von Menschen aus dem Dorf, so genannten „Typen“, die Erzählungen prägten. Wer nun der „Improvisator“ im Mölltal war oder wie ein Klöcklerabend im Drautal aussah, kann man in der Neuauflage des Landesarchivs erfahren.

Franz Franzisci  
**Kulturstudien über Volksleben, Sitten und Bräuche in Kärnten**  
Verlag des Landesarchivs,  
Klagenfurt 2009  
176 Seiten, Euro 18,-  
ISBN 3-900531-74-4



## GESCHICHTE

Kärnten ist anders – und das beginnt bereits bei der Geschichte. Für alle die verstehen wollen wie anders Kärnten denn nun wirklich ist, gibt es nun den „Sonderfall Kärnten“ in einer erweiterten Neuauflage zum Lesen. Mit Insiderwissen voll bestückt, 126 Fotos und wirtschaftlichen wie auch kulturellen Entwicklungen bietet es einen lohnenswerten Überblick über die Zeitgeschichte unseres Bundeslandes. Das Buch von Hellwig Valentin kann sowohl als Nachschlagewerk als auch einfach als Lesebuch fungieren und mit seinem Wissen wie auch exakten Analysen sowohl den Historiker wie auch den wissenshungrigen Leser begeistern. Die Sonderfälle reichen von der Habsburgerzeit bis zur FPÖ/SPÖ-Koalition 2004 und beinhalten auch die Volksgruppenproblematik, die relative Stärke von Sozialdemokraten und Deutschnationalen, die Schwäche von ÖVP und Christlichsozialen, das Attentat auf den damals amtierenden Landeshauptmann Leopold Wagner, die Spannungen zwischen Stadt und Land, die Wahl Jörg Haider als auch das durchaus gespannte bzw. spannende Verhältnis zu Kunst und Kultur. Die Kärntner Gesellschaftsstrukturen funktionieren anders als im Rest Österreichs und werden in dieser Neuauflage genau unter die Lupe genommen. Dazu gibt es Ausblicke wie die Entwicklungen weitergehen könnten.

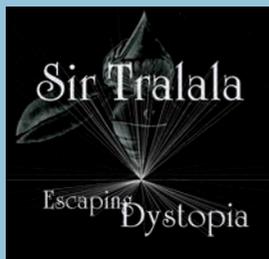
Hellwig Valentin  
**Der Sonderfall**  
Kärntner Zeitgeschichte  
1918-2004/08  
Verlag Hermagoras/Mohorjeva,  
Klagenfurt 2009  
383 Seiten, Euro 26,-  
ISBN 978-3-7086-0465-7



## CD

Die Carinthian Swing Combo gehört mittlerweile so zu Klagenfurt wie das Wasser in den Wörthersee. Die Konzerte im Gallo Nero sind inzwischen legendär und bringen Swing, Pop, Rock, Jazz und Gospel so beeindruckend zusammen, dass man auch über die Landesgrenzen hinaus viele begeisterte Menschen erreichen konnte. Im Herbst ist deshalb eine Konzertreise nach Persien geplant. „Gospel & Spirituals“ bringen nun das Ergebnis vieler Songs aus Gospelmessen zusammengefasst auf eine CD. Klassiker wie „Why me Lord?“, „I will follow him“ oder „Having a Talk with God“ zeigen zugleich Intimität wie auch unabdingbare Lebensfreude. Beides äußert sich in einem handwerklich beeindruckenden Können und einer kaum zu übertreffenden Spielfreude. Die Musiker sagen „Danke“. Sie danken dem Herrgott für die Erfahrungen und für die Möglichkeit, dass sie überhaupt Musik machen dürfen, denn nichts sollte selbstverständlich genommen werden, jeder Tag ist ein Geschenk. Aber nicht nur die Musiker sagen „Danke“, auch die Zuhörer – denn die Platte bietet „Pleasure you can't measure“. Und das ist sicher nicht gelogen. Live zu erleben am **29. August** beim Altstadtauber in Klagenfurt – und ab Herbst wieder bei den wöchentlichen Sessions im Gallo Nero.

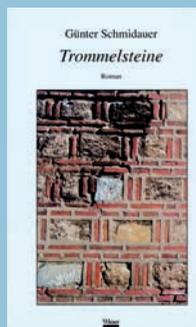
Carinthian Swing Combo  
**Gospel – Thank you Lord**  
Klagenfurt 2009, Euro 15,-  
www.swingcombo.ws



## CD

„Mit diesem Album hab ich versucht, die großen Tonstudios auszutricksen und zu beweisen, dass es möglich ist auch mit billigem Equipment im Alleingang eine pompöse Produktion zu schaffen. Natürlich bin ich produktionstechnisch an Grenzen gestoßen, aber ich denke, dass das Ergebnis für sich spricht. Gebt mir ein richtiges Studio und ich geb' euch den Wahnsinn“, sagt Sir Tralala über sein Album „Escaping Dystopia“. Aber auch so ist das Werk nicht weit vom Wahnsinn entfernt. Wie die Platte überhaupt entstand, durch welche Erfahrungen und authentischen Ereignisse, steht hier nicht an erster Stelle. Die Musik soll zählen, mit allen Hirngespinnsten der Liebe, zwischenmenschlichen Beziehungen, Absurditäten, Dramen und Krisen. „How can I get rid of that Pathetic Defense, ....without feeling like a lovesick child?“ singt der Sir, hierorts dank Ballhaus bekannt, in der ersten Singleauskopplung des Albums und verspricht seinen Hörern zwar keine Antworten, dafür aber Erlösung durch gute Musik, die stets an Entwicklung teilnimmt. Hier steht nichts still, alles verändert sich, zum Guten und zum Schlechten. Und so ist es auch kein Wunder, dass sich das Düstere und Böse letztlich doch zum real Guten wendet. Eine Wendung, die man sich nicht entgehen lassen sollte. (Songwriting-Workshop vom **11. bis 18. Juli** beim Musikforum Viktring)

Sir Tralala  
**Escaping Dystopia**  
 Seayou/Trost/Cargo Records 2009,  
 Euro 14,50; www.trost.at



## ROMAN

Es ist wie so oft. Die Lösung liegt in der Vergangenheit. Aber die Suche nach dem Damaligen wird mit dem zeitlichen Abstand immer schwieriger. Und so treten im aktuellen Roman des Klagenfurter Autors Günter Schmidauer an die Stelle von Beweisen Vermutungen. Dies alles schafft ein eher trübes Bild, das nicht wirklich zur Aufklärung beiträgt. Emotionen weisen den Beurteilungen die Irrwege. Auch mit dem Verstehen ist das so eine Sache. Es lässt sich leiten und tritt dann wieder in den Hintergrund. Im heutigen Klagenfurt verschwindet eine alte Dame um danach noch einmal verwirrt aus der Menge aufzutauchen. Und schließlich wird später das Oberhaupt einer gutbürgerlichen Familie ermordet. Die Ermittlungen gehen nur zögerlich voran, sie geraten immer mehr ins Stocken, selbst in den Hintergrund. Matteo, der Enkel des Opfers, begibt sich auf die Suche und stößt auf ungeklärte Vorfälle in der Vergangenheit seines Großvaters. Dabei wird er mit der Sinnlosigkeit des Krieges konfrontiert und mit Volker Berg. Dieser saß bei der Vernichtung des Lebens an entscheidender Stelle. Unrecht verjährt nicht und Recht muss hergestellt werden. Eine ahnungslose Generation macht sich auf die Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit, bereit, Urteile zu sprechen und sie zu vollziehen.

Günter Schmidauer  
**Trommelsteine**  
 Wieser Verlag, Klagenfurt 2009  
 200 Seiten, Euro 21,-  
 ISBN 978-3-85129-775-1



## PORTRÄT

Der in Klagenfurt und New York lebende Wiener Schriftsteller Alexander Widner begibt sich auf die Suche nach dem Anderswo und auch nach dem Nirgendwo. Wie unterscheidet sich nun die Provinz von der großen Stadt? Spott über die Provinzstadt, ihre Verhältnisse und die Zu- und Umstände, die sie begleiten. Sie läuft der Welt hinterher und überlebt, weil sie übersehen wird. Die Stadt hat alles was auch die großen Städte haben – Kreitzberg hat Berge rundum, Seen, Theater, Sportplätze, Parks, Krankenhäuser, Tankstellen, Brunnen, sowohl eine Altstadt als auch eine Neustadt, Kaffeehäuser, Flughafen, Kinos, Denkmäler, Friedhöfe, Tun und Lassen und Frohsinn und Ernst – und die Stadt hat noch viel mehr. Klatsch, geschmückt und aufgebauscht, ist das Futter für die Fantasie im täglichen Gleichlauf, das Brot der Kleinstadt. In alle Richtungen hin innerhalb von vier bis fünf Autostunden eine Weltstadt. Sie greift überall hin und verschwindet im Land und man kann ihr jedes Wochenende entgegenkommen. Zumindest wer genug hat von dieser Provinzstadt. Das Stadtwahrzeichen aus Granit, trotz pompöser Hässlichkeit tapfer ins Zentrum gestellt, ist eine Mischung aus Elefant und Ziege. Der Elefant soll erinnern an den tollen Knaben der Stadt, der schon vor Jahrhunderten auszog, Afrika zu erkunden, die Ziege steht für die Heimat. Irgendwie halt eine Stadt wie jede, eine Stadt wie Klagenfurt eben.

Alexander Widner  
**Kreitzberg**  
 Drava Verlag, Klagenfurt 2009  
 168 Seiten, Euro 19,80  
 ISBN 978-3-85435-566-3



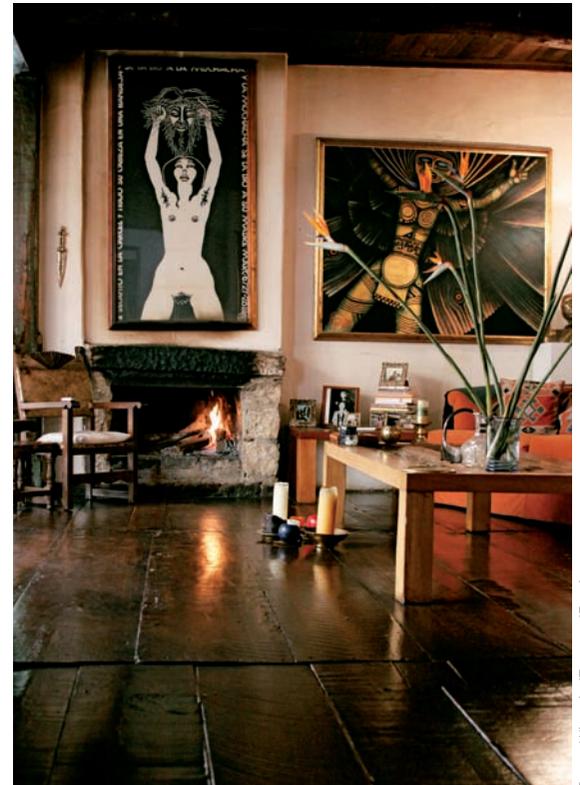
## KULINARIK

Wissen Sie was ein Bürgerstolz ist? Nein? Irgendwo zwischen den Sixties, der Großen Koalition und dem Gebiet zwischen der Adria und dem Neusiedler See machten sich der Schauspieler Wolfgang Böck und der Schriftsteller und Maler Günther Schatzdorfer auf die Reise, um kulinarische Abenteuer zu erleben. Der zweite Band ihrer Schatzsuche nach den perfekten Gerichten für den persönlichen Gaumen führt sie bis ins nördliche Burgenland. Auch Schlechtwetter, Hunger und Müdigkeit können ihrer Suche nichts anhaben. Ganz im Gegenteil. So bleibt ihnen wieder mehr Zeit um bei Tag und Nacht den wichtigen Fragen nach der kulinarischen Sozialisation – von Kebab bis zum traditionellen Griebschmarren nachzugehen. Hier sind vor allem Menschen am Werk, die mit Charme, Witz und jeder Menge Anekdoten die letzten fünfzig Jahre der Ess- und Trinkkultur aufzuarbeiten versuchen. Gewürzt wird das Ganze mit zahlreichen Rezepten, mit jenen Fragen die sich aus ihrer Zubereitung ergeben, mit Speiseplänen, verschiedenen Menüvorschlägen, einem kleinen feinen „Küchenlatein“ und Bildern von Ferdinand Neumüller. Und für alle Mit-(L)Es(s)er gilt deshalb: „Fresser und Säufer dilettieren in der Kunst des Essens und Trinkens“ (Brillat-Savarin, 1825).

Wolfgang Böck u.  
 Günther Schatzdorfer  
**Fünfzig Jahre Appetit**  
**Eine kulinarische Nacht zwischen Adria und Neusiedler See**  
 Carinthia Verlag, Klagenfurt 2008  
 Fotos: Ferdinand Neumüller, 188  
 Seiten, Euro 19,95  
 ISBN: 978-3-85378-634-5



Piedad Goll-Tamayo will das Lebenswerk ihres Mannes weitertragen - hier mit dem Brückenbauer in der Galerie Grünspan im Drautal ... Die Finca in Kolumbien mit seinen Bildern strahlt nach wie vor den Geist Golls aus ... Seine in den 1960er Jahren entstandene Peace-Skulptur in Klagenfurt zwischen Dorotheum und Künstlerhaus ist nur versteckt sichtbar ... Vielen noch in Erinnerung: Käferkeusche, X-Art, Kontaktofen oder Spielkreis Kärnten ...



# Amo(r) ergo sum\*

Piedad Goll-Tamayo, die Witwe des „edlen Vagabunden“, im Gespräch mit der Bruecke

Gleich zwei Ausstellungen ehren Heinz Goll zu seinem 10. Todesjahr und 75. Geburtstag: „Der kolumbianische Zyklus“

bis **19. Juli**  
Galerie Grünspan  
Drautalstraße 5, Feffernitz

**Ein Leben für die Kunst – das skulpturale Werk**  
bis **4. Oktober**

Galerie Prinz Johann  
2. Mai-SträÙe 18, Völkermarkt

**Heinz Goll**, geb. 31. 8. 1934 in Klagenfurt, verstorben am 26. 1. 1999 in Bogotá/Kolumbien. Er war der Sohn des bekannten Anwaltes Rudolf Goll und der Soubrette Johanna Frühauf am Kärntner Landestheater.

Während im Kulturhaus Grünspan im Drautal eine große Auswahl verschiedenster Werke unter der Schirmherrschaft von Piedad Goll-Tamayo präsentiert wird, zeigt die Ausstellung in der Galerie Prinz Johann in Völkermarkt vorwiegend kunstgewerbliche Bronzearbeiten: Archaische Figurationen, erotische Tempeltänzerinnen, weibliche Priestergestalten, Kreuze mit geometrischen Mustern und Sonnenstrahlen sowie so genannte Ikonen aus den 70er Jahren.

Als erster Aktionist in Kärnten schockte er die Öffentlichkeit auch durch seine exotischen Happenings und sein wildes Kommunenleben in der Käferkeusche in Mieger bei Grafenstein. Goll gründete und leitete mehrere Kunstkreise und Werkstätten, u. a. Circolo 13, Kontaktofen, Spielkreis Kärnten, X-Art Austria, und mit seinem Malerfreund Werner Lössl 1962 die „Grüne Galerie“ sowie bis zu seiner Ausreise nach Kolumbien 1979 das Kunstkollektiv Mieger.

Wie beim 1965 entstandenen Wörtherseemandl in der Klagenfurter Fußgängerzone spürt man bei den außergewöhnlichen Skulpturen und Figuren den Einfluss präkolumbianischer Kunst, die den als Enfant terrible der heimischen Kulturszene bekannten Künstler seit den 50er Jahren und noch vor seiner ersten Reise nach Südamerika 1974 nachhaltig geprägt hat. Seine späteren erotischen Frauenporträts, Xylographien, Batikarbeiten und Bronzen thematisieren vor allem religiöse, mythologische und esoterische Inhalte. In seinen monumentalen Gemälden beschäftigt sich Goll durch eine stark versinnlichte Bildsprache mit Darstellungen der göttlichen und irdischen Liebe und der Erfahrung des nahen Todes. In Kolumbien wurde er mit Unterstützung der lokalen Kirchengemeinden gegen Ende seines Lebens Ehrenbürger in zahlreichen Städten. Für die Kapelle der Universität von Tunja entstand 1997 sein letzter großer öffentlicher Auftrag, ein Triptychon des Abendmahls und 20 andere Werke. Goll absolvierte viele Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Belgien, Jugoslawien, Schweden, Italien und in seiner Wahlheimat Südamerika und erhielt zahlreiche Preise und Ehrungen. Sein Hauptthema bleibt zeitlebens die Darstellung des Menschenbildes und seine existenziellen Daseinsfragen, wobei ihm die Auseinandersetzung mit der sozialen und gesellschaftskritischen Seite der Kunst im Laufe der Zeit immer wichtiger wurde. (Auszug aus *Allg. Künstlerlexikon Sommer 2007*. Text: Robert Wlattnig)

Heinz Goll galt als Abenteurer, Philosoph, Revolutionär und Lebemann. Fast alle kennen sein Wörtherseemandl in der Klagenfurter Altstadt, aber kaum einer dessen Herkunft. Seine künstlerische Tätigkeit hat sich nie in den Werken erschöpft, sondern war immer auch gesellschaftspolitisch. So hat er als „Bürger-schreck“, der es liebte, von Menschen – insbesondere Frauen – umschwärmt zu sein, nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Gerade seine öffentlichen Auftritte, seine Happenings, seine Arbeit mit Drogensüchtigen und Strafgefangenen, seine sozialen und künstlerischen Aktionen sind im Bewusstsein vieler „hängen“ geblieben. Zwei Ausstellungen zeigen heuer im Sommer in Kärnten seine Arbeiten.

*DIE BRUECKE: Wie haben Sie sich kennengelernt?*

Piedad Goll-Tamayo: In der Telefonzelle bei der Psychiatrischen Anstalt, die ich geleitet habe, in Sibaté, einer Vorstadt von Bogotá, haben wir uns 1980 zufällig getroffen. In Kolumbien, dort in der Nachbarschaft, hatte sich Heinz Goll 1979 in einer hundert Jahre alten ehemaligen Raststätte für Maultiere und Esel niedergelassen. Und seine charmante Art hat mich von Anfang an beeindruckt. So ist die Geschichte losgegangen ...

*Haben Sie das Haus gemeinsam gefunden?*

Nein, zuerst hatte dort ein Pfarrer gelebt, danach ein Arzt, später Hippies, eine Fotografin und ein Schriftsteller, dann Heinz. Aber wir haben es gemeinsam ständig weiter ausgebaut und vergrößert. Er hat gesagt, dass er von Europa die Schnauze voll hat, ein Verrückter und verliebt in Kolumbien ist. Die ersten 13 Jahre in Südamerika hat er nicht mehr künstlerisch gearbeitet, sondern erst die verschiedenen Kulturen, das Land und seine Bräuche kennengelernt. 1991 kam es wie ein Ausbruch, da hat er wieder mit dem Malen begonnen.

*Wie kam das?*

Eine gute Freundin von uns, die Inhaberin einer renommierten Galerie in Bogotá ist, hat zu ihm gesagt: 1993 machen wir eine ganz große Ausstellung mit deinen Werken. Deshalb hat er wieder zu Malen begonnen und seine ersten Erfahrungen mit Ölbildern gemacht. In Österreich hat er ja ganz anders gearbeitet.

*Wie war das mit dem Ein- bzw. Auskommen?*

1986 habe ich – auf seinen drängenden Wunsch hin – aufgehört zu Arbeiten und ihn daraufhin auf seinen Reisen begleitet. Wir hatten schon genug auf der Seite, dass wir uns das leisten konnten. Außerdem hat den Heinz als Humanist und Mensch immer seine bescheidene Art ausgezeichnet.

*Haben Sie von seiner bewegten Vergangenheit gewusst?*

Er hat damit eher hinterm Berg gehalten. Aber nachdem er sich Zeitungen nachsenden ließ und darin immer wieder Berichte mit Fotos über ihn drin waren, habe ich schon etwas mitbekommen. Er hat das so kommentiert: *Die Journalisten brauchen Stoff, und da bietet sich so ein ausgeflippter Hippie an, der in der Welt unterwegs ist...* Doch eigentlich hat er mir immer alles

erzählt. Schließlich sind Freunde und Familie ihn oft besuchen gekommen. Der Kontakt zur Heimat ist nie abgebrochen.

*Seine Schwester, die ihm in Mieger mit dem Flugticket nach Venezuela neue Motivation einimpfte, sagt, er hätte eine sehr intensive Beziehung zu seiner Mutter gepflegt?*

Seine Mutter habe ich nicht mehr kennengelernt. Aber sie hat ihm regelmäßig besprochene Kassetten geschickt. Auf der letzten kam dann die direkte Frage: *Und diese Piedad (dabei hat sie tief geschnauft) ist das nun endgültig die, die du willst?*

*Er hatte viele Frauen und Freundinnen. Waren Sie eifersüchtig?*

Ja freilich. Das war unglaublich. Ich wusste von seinen Vorlieben und seinem Vorleben. Aber seit wir beide zusammen gekommen sind, war er nur noch mit mir zusammen. Wie wohl auch in seiner Kunst, war er Zeit seines Lebens ein Suchender und hat anscheinend endlich gefunden, was er immer suchte. Wie ich ihn kennenlernte, hatte er acht verschiedene Freundinnen zugleich. Und bei gesellschaftlichen Ereignissen (z. B. immer sonntags wie in Mieger) herrschte großes Chaos. Das habe ich in geordnete Bahnen gelenkt – die Beziehungen, den Haushalt und die Arbeit, wo ich das Management übernommen habe. Dank meiner gründlichen Ausbildung (*sie hat promoviert*) war ich mit der Kunst vertraut, besonders mit der (Prä)Kolumbianischen, forcierte selber Kunst als Therapie in meiner Anstalt und kannte mich auch in der Szene aus. Aber der direkte Zugang zur Kunst kam durch Heinz – er schlug die Brücke zu Europa.

*Hatte er denn wieder Erfolge vorzuweisen?*

Was sich nicht geändert hatte, war, dass Heinz, wo immer er aufgetaucht ist, sehr präsent, wenn nicht der Mittelpunkt war, dank seines kontaktfreudigen und sozialen Wesens. Und seine erste Personale in Bogotá hat voll eingeschlagen. Er hat fast alles verkauft. Bis 1998 gab es 35 Ausstellungen im ganzen Land. Doch er konnte mit dem Erfolg schlecht umgehen. Das machte ihn eher depressiv. Als Gegenrezept sah er das Leben und die Liebe. So hat er sein Lebensmotto\* intensiv gelebt. Er meinte, denken kann jeder, aber nicht lieben und geliebt werden. So sehe ich auch seine „zehn Gebote des guten Lebens“ als Zusammenfassung seines Strebens.

 GMT/BB

\*Ich liebe bzw. ich werde geliebt, daher bin ich.  
Titel des schönen, informativen und reich bebilderten Kataloges im Verlag Hermagoras/Mohorjeva.

# Wasser. Leben findet kunstvolle Fortsetzung(en)

Barbara Bernsteiner & Silvia Grossmann in Millstatt



**Barbara Bernsteiner**, geb. 1959 in Millstatt, studierte 1985–1989 an der Universität Wien Psychologie und von 1987–93 Malerei an der Akademie der bildenden Künste. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Millstatt und Wien. [www.barbara-bersteiner.at](http://www.barbara-bersteiner.at)

**Silvia Grossmann**, geb. 1957 in Zürich, studierte zunächst an der Schule für Gestaltung in Zürich und 1985–1990 Bildhauerei an der Akademie für bildende Künste Wien bei Professor Franz X. Ölzant. 1996 eröffnete sie in Wien die Galerie Atrium ed Arte. Sie lebt und arbeitet in Wien. [www.silvia-grossmann.at](http://www.silvia-grossmann.at)

**Ausstellung II** mit Werken von Silvia Grossmann und Barbara Bernsteiner  
Vom **26. Juni bis 9. August 2009**,  
täglich von 11–18 Uhr.  
Im Juli hat der Rittersaal im Stift Millstatt (im Rahmen der Sommerabende im Stift Millstatt) auch am Freitag bis 22 Uhr geöffnet. Eintritt frei

**Vorschau:** Ausstellung III Ramacher & Einfalt  
Aus der Serie Wasser. Leben zeigt die KIM Kultur-Initiative Millstatt „zeitgenössische Interventionen“ im Rahmen von Kärnten wasser.reich im Rittersaal im Stift Millstatt.  
Vom **22. August bis 4. Oktober**

WASSER  
LEBEN  
FINDET  
KUNSTVOLLE  
FORTSETZUNG(EN)

Das Wasser als ein Ausgangssujet künstlerischer Überlegungen ist in diesem Sommer sowohl in Klagenfurt als auch in Millstatt Thema raumbezogener Arbeiten von Barbara Bernsteiner. Die Künstlerin, die ursprünglich Malerei an der Wiener Akademie der bildenden Künste studierte, gilt heute als eine der wichtigsten österreichischen Künstlerinnen, die mit textilen Techniken und Materialien arbeitet – und sie steht dabei im Kontext einer höchst lebendigen internationalen Tendenz. Die Basis ihrer Werke bilden Fundobjekte, die sie mit grauer Wolle umhüllt und zumeist in einer direkten Auseinandersetzung mit dem Raum installiert. Gegenstände aus dem Alltag, deren visuelle Wahrnehmung oft beiläufig passiert, ohne dass wir ihre Bedeutung hinterfragen oder zur Diskussion stellen. Die Raumin-szenierungen haben dabei stets so etwas wie einen „common sense“, je nach den Rahmenbedingungen und den thematischen Vorgaben des Ausstellungsortes. So konfrontiert sie uns im Rahmen der Kunst-biotope im Kärntner Verwaltungszentrum mit visuellen Bildern des Realen und entwickelt ausgehend von der Bürosituation eine Geschichte. Die individuelle Begründung durch den Benutzer „die grüne Büro-ecke oder die Pflanze am Schreibtisch“, auch als Teil einer Subjektivierung des Arbeitsraums, wird durch die Atrien erweitert. Doch der Raum, der in sich geschlossen ist, funktioniert nicht nur als „kollektive Topfpflanze“, sondern evoziert so Barbara Bernsteiner rein formal auch Assoziationen an ein Aquarium – und so lässt sie graue überarbeitete Plastikhaie, die je nach Blickwinkel in ihrer charakteristischen Silhouette bedrohlich erscheinen, durch den Raum schweben. Die aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gerissenen Gegenstände werden zu absurden Versatzstücken ihrer eigenen Realität vom Büro bis hin zur Poolbar und den vielgründigen Unterwasserwelten. Im Gegensatz dazu entwickelt Barbara Bernsteiner für den Rittersaal im Stift Millstatt eine weitaus abstraktere Raum-

installation mit Schwemmhölzern aus dem Silvrettastausee und Flussssteinen aus der Drau. Die Schwemmhölzer wurden von der Künstlerin zunächst als fotografische Serie festgehalten und später erstmals seit längerer Zeit wieder in die Malerei übersetzt. Doch ganz real bilden sie das Innere ihrer textilen Objekte. Selbst schon durch das Wasser bearbeitet, geglättet und abgerundet sowie ausgebleicht wird das Holz durch die Überarbeitung mit grauer Wolle noch abstrakter und zu einem linearen, zeichenhaften Spiel an der Wand. Das Schwemmholz, das durch Monate oder Jahre im Wasser einen weiten Weg hinter sich brachte, hat durch die Ausschwemmung und durch das Austrocknen in der Sonne seine ursprüngliche Gestalt und Farbe verloren. Seine graue Farbe lässt es selbst in der Natur als graphische Struktur an der grünen Wasseroberfläche erscheinen. Zuvor ein Teil eines Baumes, wurde es zur Fließsperre im Wasserlauf, zum Nistplatz oder zu einem angeschwemmten Haufen am Ufer. Doch seine Geschichte wird in der neuen Funktion als Kunstobjekt aufgegeben, in dem die Künstlerin mit den Schwemmhölzern neue Inhalte in den Raum setzt. Die durch das Wasser geformte fließende Oberfläche des Holzes wird durch die Überarbeitung noch weiter präzisiert. Neben den Schwemmhölzern überarbeitete die Künstlerin Flussssteine aus der Drau, abgerundet, abgeschliffen, durch die stete Bewegung des Wassers. Durch die Leichtigkeit des Abhängens bringt sie die Steine in Bewegung und versetzt sie in Schwingung. Der Stein ist ein Gegenstand, den wir allgemein mit Statik verbinden, dabei zeigt gerade die Form der runden Flussssteine, dass diese permanent in Bewegung sind, ohne dass wir dies tatsächlich wahrnehmen können. Diese Aspekte einer anderen Zeitlichkeit und Realität, die in der Natur existiert, greift Bernsteiner auf und setzt sie in charakteristischer Weise in einer textilen Überarbeitung und Inszenierung im Raum um. Die aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gerissenen Gegen-

stände aus der Natur werden zu abstrakten Zeichen im Raum. Sie erinnern auch an die diffizile Spannung zwischen Mensch und Natur, in dem sie die Balance des Fundortes durchbricht und die Objekte eine neue künstliche Realität integriert. Solcherart schafft die Künstlerin aus den gefundenen Naturstücken einer Wasserlandschaft einen neuen begehbaren Ort. Das Wasser wird zur treibenden, dynamischen und überzeitlichen Kraft, die das Grundmaterial liefert, für jene Objekte, die Barbara Bernsteiner als reduzierte Zeichen in den Raum einschreibt und zeigt, dass *Stücke von Treibholz genügen, um große Bilder zu schaffen* (Richard Long).

Das Wasser ist seit einigen Jahren auch das zentrale Thema der in Zürich geborenen Künstlerin Silvia Grossmann, deren Arbeiten ebenfalls im Rittersaal gezeigt werden. Die heute in Wien lebende Künstlerin arbeitet ebenso wie Barbara Bernsteiner mit mehreren Medien. Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit ist die Fotografie, doch transformiert sie diese als gelernte Bildhauerin auch in Metallobjekte. Ihr Interesse gilt dem Lebensraum Wasser als formales Element. Reale Motive werden auf der Bildoberfläche abstrahiert und stellen dadurch Themen wie Licht und Oberflächenstruktur in den Mittelpunkt. Der Horizont als Definition des eigenen Gesichtsfelds markiert dabei einerseits sowohl den Standpunkt des Betrachters, als auch jene Linie, in der Meer und Himmel ineinander übergehen. Er ist zuweilen als schmales Band erkennbar oder bildet jene Linie im Bild, wo sich dramatische Wolkenspiele über der Meeresoberfläche entfalten. Das Thema des Auflösens zwischen der Erdoberfläche und Himmel bildet dabei einen Fokus in den Arbeiten für den Rittersaal im Stift Millstatt neben den Bewohnern des Lebensraumes Wasser vom Fisch bis zur Meeresschildkröte.

 **Silvie Aigner**  
Kuratorin Rittersaal Stift Millstatt und  
Kunst-Biotope



Die aktuellen Rauminstallationen im Rittersaal des Stiftes Millstatt zeigen unter anderem Barbara Bernsteiner: stone fall, driftwood, landscape 2009 (oben bzw. unten) sowie in der Mitte: Silvia Grossmann mit ihrem Fischtisch und der Schildkröte (jeweils 2009). Ganz links auf Seite 42 ist eine Installation von Barbara Bernsteiner mit grau überarbeiteten Plastikhaien in den „Kunstbiotopen“ im Kärntner Verwaltungszentrum in Klagenfurt zu sehen.



# Konfrontation II oder Interferenzen Kärnten-Banat

Rumänische Künstler treffen auf Peter Krawagna

INNE/AUSSEN

Das Projekt der Interferenzen Kärnten-Banat auf dem Gebiete der bildenden Kunst begann im Herbst 2007 mit der Veröffentlichung meines Essaybuches „Erlebnis Kunst“ im Cosmopolitan Art Verlag Temeswar. Ausschlaggebend war der Wunsch, die Kunstszene Rumäniens in Österreich bekannt zu machen. Ebenfalls galt es zu zeigen, dass es hier und dort Künstler gibt, die trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher und politischer Umstände dieselben künstlerischen Probleme und einen ähnlichen Zugang in ihrer Kunst haben. Der berühmte rumänische Bildhauer Peter Jecza betonte dies auch: *Es ist meine Überzeugung, dass die Ideen, die Formen irgendwie um uns herum in der Luft liegen, um von verwandten Gemütern aufgefangen zu werden.*

Eine erste Ausstellung „Konfrontation“ mit einer Auswahl von Werken der berühmten rumänischen Künstlerin Suzana Fântânariu sowie mit einer Gegenüberstellung von Banater und Kärntner Künstlern der Gegenwart, fand im Sommer 2008 in der Klagenfurter Galerie 3 statt. Das Werk Fântânarius weckte Assoziationen mit den Bildern Valentin Omans. Eine gewisse künstlerische Affinität zwischen den beiden war nicht zu übersehen. Dieses Jahr kann das Projekt der „Konfrontation“ mit vier weiteren prominenten Protagonisten fortgesetzt werden: Einerseits werden Arbeiten des österreichischen Malers Peter Krawagna, andererseits Bilder von Leon Vreme, sowie auch Holz- und Bronzeskulpturen von Peter Jecza präsentiert. Im Kabinett und im Lifthof der Galerie 3 stellt heuer Lia Popescu aus, die nach Ausstellungsende zwei Wochen lang als „Artist in Residence“ die Galerie 3 bewohnen und ein interessantes künstlerisches Programm anbieten wird.

Mehrere Künstlergenerationen des Banats waren von der starken Persönlichkeit des Bildhauers Peter Jecza geprägt. Jecza, er erlag tragischerweise im Zuge der Vorbereitung dieser Ausstellung, im März dieses Jahres, seiner schweren Krankheit, ist und bleibt ein Klassiker, denn er sucht das Dauernde, die Essenz in der Wirklichkeit. Sein Ziel war immer ein Erreichen jener Einfachheit, bei der sich der Betrachter vollkommen mit dem Objekt identifizieren kann. Jecza feierte bereits in den 1970er Jahren große Erfolge, seine ersten Ausstellungen führten

ihn nach Deutschland und in die Schweiz, namhafte Kritiker wie Heinrich Hahne von der FAZ verglichen ihn damals mit Fritz Wotruba und betonten gleichzeitig seine künstlerische Eigenständigkeit.

Zu Beginn seiner Tätigkeit schnitzte Jecza seine Kunstwerke aus Holz, später ging er zum Metall über und wurde zum „König der Bronze“, zuletzt arbeitete er wieder mit Begeisterung in Holz. Seine Themen sind die Dialektik von Ruhe und Bewegung, die Fassung von elementaren Grunderlebnissen des Menschen wie Freiheitsgefühl, Hoffnung, Streben (das Ikarus- und das Prometheus-Motiv), Alleinsein oder Im-Kollektiv-Sein, die Wiedererneuerung des Lebens (das Phoenix-Motiv), die Genesis usw. Die Frauengestalt war ihm auch eine stete und unerschöpfliche Inspirationsquelle. Die Serie der Torsi mit Blick auf das weibliche Becken, ist typisch dafür. In Jeczas Auffassung ist die Skulptur der Poesie am engsten verwandt: beide müssen mit einer gewissen Konzentration und Ökonomie arbeiten, müssen Überflüssiges abschütteln und dürfen nicht „veranschaulichend“ sein. Die Bildhauerei hat die Aufgabe, in der Nähe des Wesentlichen zu verweilen – ähnlich den Meisterwerken der Lyrik. Dieses Leben in der Kunst, diese Wortkargheit angesichts des künstlerischen Prozesses, der allein ausschlaggebend sein muss, verbindet Jecza mit Peter Krawagna.

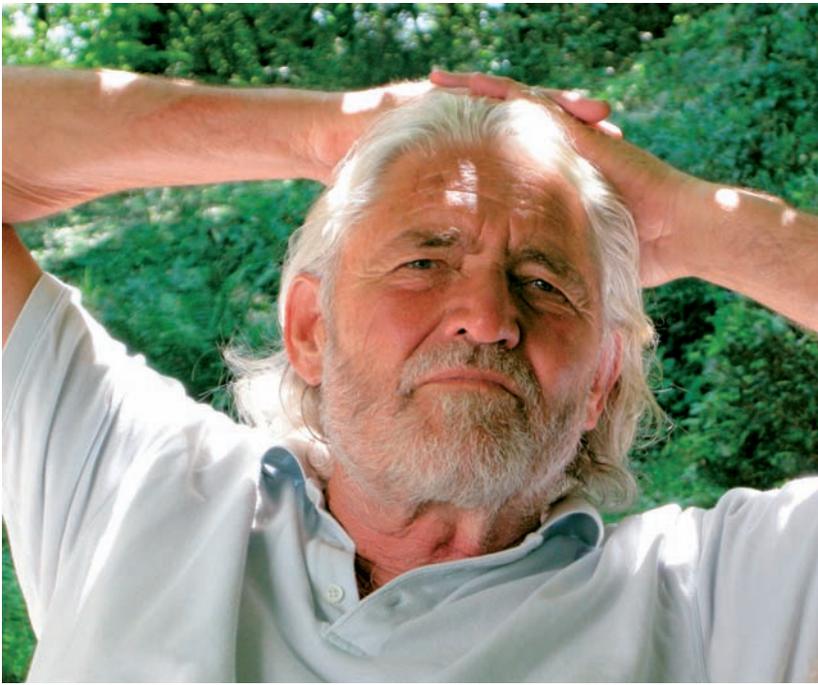
Peter Krawagna geht es um die Wiederbelebung der Malerei. Er erlebt die Farbe und das Licht „neu“ in seiner Malerei. Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird auf das Farbgesehen konzentriert und dort findet das Spannende in seiner Malerei statt. Paul Klees exclamation von einst: *Die Farbe hat mich!* kann man auf das Schaffen von Peter Krawagna übertragen. Um Maler zu sein, muss man mit der Farbe eins sein und dies gelingt ihm wie kaum einem anderen. Er geht von der Natur, von realen Vorbildern aus. Er setzt dieses Vorgefundene auch unmittelbar auf grundierten Papieren oder Leinwänden vor Ort in Kunst um. Diese Kunst wird üblicherweise mit dem Begriff *Naturabstraktion* definiert. So bildet er nicht die wirklichen Dinge ab, nichts liegt ihm ferner. Arnulf Rohsmann schrieb einst: *vorweg: peter krawagna malt und zeichnet die form der gegenstände, aber er malt nicht die gegenstände selbst. und er malt, was das licht mit und auf ihnen*

*zeichnet – die reflexe und die schatten.* Er versucht, das Geschaute in einem Konzentrat, das zwangsgemäß fragmentarisch oder reduziert erscheint, zu erfassen. Seine verdichteten Bilder sind voller Poesie. Nachdem sich Krawagna in seine Landschaften oder Gegenstände vertieft, verarbeitet er sie innerlich, um sie als lyrische Erinnerungen, als Spuren, auf die Leinwand zu bringen. Die erzeugte poetisch visuelle Wirklichkeit ist voller Sensibilität und vollkommen unpathetisch. Darin besteht die Größe seiner Kunst.

Lia Popescus Ansatz ist ebenfalls ein prädominant malerischer, das Hauptelement der künstlerischen Gestaltung bleibt auch für sie die Farbe. Die Chromatik ist keine beliebige. Für sie haben Farben eine eigene Sprache, sie schaffen Metaphern, seelische Zustände, die in Worte unübertragbar sind. Das Violett beispielsweise stellt in ihren Bildern die Verbindung zwischen dem Rot der menschlichen Leidenschaften und dem Blau der himmlischen Reinheit dar. Spannungsgeladene Bilder enthalten zwangsgemäß eine kräftigere Farbgebung. Alle ihre Bilder beruhen auf einer gründlich durchgeführten Zeichnung. In ihren oft großformatigen Gemälden interpretiert sie verschiedene Geschichten und Figuren aus der Bibel, aus der Patristik, mehr oder weniger hermetisch. Trotz ihres religiösen Hintergrundes sind die Bilder keineswegs dem Kanon der Ikonographie verpflichtet, sie sind vielmehr Zeugnisse ihrer künstlerischen Reife. Die Aussage ist vornehmlich ästhetisch, nicht religiös.

Für den Lifthof der Galerie 3 wird Lia Popescu eine Installation genannt „Flughafen für Engel“ schaffen. Engel sind im Grunde das himmlische Pendant für den Menschen. Unsere Existenz wird in Bezug auf die Engel konjugiert, unsere Träume und Ängste werden in diese Wesen hineinprojiziert.

Leon Vreme ist ein äußerst sorgfältiger Maler, der oft Monate an einem Bild arbeitet. Zeit ist in der Tat ein Faktor, mit dem der Künstler arbeitet. Seine Maltechnik ist eine altmeisterliche Lasurtechnik, die Ölbilder müssen reifen und werden erst nach mehreren Malschichten „fertig“. Sein Zugang ist ein profund malerischer, verbunden mit einer meditativen Note. Vreme ist auf der Suche nach einem spezifischen Glanz des Bildes, dabei kämpfte



Konfrontation II: Der große Kärntner Künstler Peter Krawagna und sein Werk in einer Zusammenschau mit den rumänischen Künstlern Leon Vreme (vor seinem Bild), dem kürzlich verstorbenen Peter Jeczka (in der Arbeit an einer Holzplastik) und Lia Popescu (Porträt). In der dritten Zeile sind nochmals ein Bild von Leon Vreme, Bronzeskulpturen von Peter Jeczka und „die Leiter“ von Lia Popescu zu sehen.

er oft mit den Farben, um sie für seine Zwecke zu bändigen. Die chromatische Wahl ist keine einfache, er hat eine Vorliebe für die kalten Farben, sein Violett hat eine gletscherähnliche Inkandeszenz, sein Blau strahlt wie ein Kristall, nur sein Rot bringt Wärme in die Tonalität hinein. Die Harmonie ist in jedem einzelnen Gemälde perfekt.

Aus dem Süden Bessarabiens stammend, trägt Vreme die Gegend seiner Kindheit im Herzen mit sich: das vertikale Prinzip der Interferenz zwischen Himmel und Erde und das horizontale Prinzip der Landschaft, die von Sand, Stauden und Gräsern dominiert wird. Sein poetisches Gemüt, von der Kargheit und wilden Schönheit der heimatlichen Gefilde beeinflusst, hat er sich auch im urbanen Temeswar bewahren können. In den Jahrzehnten

der kommunistischen Diktatur war die abstrakte Malerei eine Auswegmöglichkeit, um aus dem vorgeschriebenen Themenkomplex des so genannten sozialistischen Realismus zu fliehen. Wie er öfters in Interviews betont, wurde die abstrakte Kunst von den offiziellen Stellen nicht akzeptiert, aber auch nicht verfolgt, da sie keine ideologische Gefahr für das Regime darstellte. Die offiziellen Stellen übersahen die politische Komponente der abstrakten und surrealen Werke, die des Öfteren das Absurde und Surreale des alltäglichen Lebens widerspiegelten.

Martin Heidegger sprach von Kunst als *das Ins-Werk-Setzen der Wahrheit*, Leon Vremes Malerei kann als Beweis für diese kühne These gelten. Er seziiert das Gesehene und selektiert aus der naturhaften Umgebung jene Elemente, die für

sein künstlerisches Programm behilflich sind. Gerade darin besteht die Allgemeingültigkeit seiner *Mimesis*. Diese *Nachahmung* im aristotelischen Sinn bedeutet eben nicht die fotografische Wiedergabe der Realität, sondern das Erfassen des Allgemeinen im Partikulären.

**Alexander Gerdanovits**

**Konfrontation II**  
Peter Jeczka, Peter Krawagna, Lia Popescu, Leon Vreme

Vom 24. Juni bis 18. Juli 2009, Galerie 3, Alter Platz 25, Klagenfurt  
Sommeröffnungszeiten: Mi, Fr, Sa 10 – 13 Uhr, Do 17 – 20 Uhr und außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage: Mag. Alexander Gerdanovits 0664/1304549.

Anschließend an die Ausstellung arbeitet Lia Popescu als Artist in Residence vom 18. bis 31. Juli 2009 in der Galerie 3. [www.galerie3.com](http://www.galerie3.com)

Fotos: Galerie 3

TWIN-AUSEN



Dietmar Franz vor dem Kelag-Schaukraftwerk Forstsee. Seine Zeichnungen auf „Einkaufstüten“ sind einmalig, bizarr und spielen mit bekannten Sujets bzw. Assoziationen.



# Von der „Heimkehr“ zum „Wörthersee“

Zu den Sperrholzobjekten von Dietmar Franz

INNEN-AUSEN

Kleinteilige Zeichnungen überziehen die Ober- und Innenflächen der Sperrholzobjekte von Dietmar Franz. Detailverliebt bedient er sich Motiven aus der Küche: Eierschwammerl, Steinpilze oder Parasole, Melanzani, grüner und weißer Spargel, Mais, Kirschen, Fleisch, Fisch, Muscheln oder Tintenfische zieren vordergründig die Arbeiten der Serie „Naschmarkt“. Beim genauen Hinschauen entdeckt man hintergründig als dünn ausgeführte Zeichnung pornografische Szenarien, die nahezu vollständig den Untergrund bedecken. In anderen Arbeiten enträtselt man irritierende Details, welche die scheinbar harmlosen und schmackhaften Motive mit einer zusätzlichen Bedeutung versehen. So schlägt es auf der Uhr des Tintenfisch-Steaks „fünf vor zwölf“, ein Fisch ist von einem Bleistift harpuniert, der noch dazu den Namen des Künstlers trägt, der Maiskolben zeigt die Aufschrift „GEN ETHIK“, Spargel, Kirschen oder Eierschwammerl formen das Peace-Zeichen. Dietmar Franz kritisiert unterschwellig das Geschäft mit Nahrungsmitteln, globale Angelegenheiten wie das Oil-for-food-Programm werden ebenso thematisiert wie das Leerfischen der Meere, das Ausrotten bestimmter Tierarten, die Verwendung gentechnisch veränderter Nahrungsmittel oder die ständige Verfügbarkeit der Lebensmittel zu allen Jahreszeiten. Sogar die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA mit Sitz in Parma kriegt ihr Fett ab. Und das alles mit einem großen Maß an Witz und Ironie.

Der in Klagenfurt geborene und in Kappel am Krappfeld aufgewachsene Künstler Dietmar Franz lebt zusammen mit der Malerin Ursula Heindl und ihrer gemeinsamen Tochter in Wien. Zunächst zeichnet

Dietmar Franz auf Papier, vor allem auf italienischen Einkaufstüten, deren Farbkopien er anschließend in eine Folie einschweißt: Platzsets entstehen. 2004 wechselt der Künstler auf widerstandsfähigeres Trägermaterial, eben Sperrholzplatten. Die Serie „menu touristic“ findet ihren Anfang, die nach wie vor ständig erweitert wird. Das Format der einzelnen Arbeiten, die ohne Rahmen an die Wand befestigt werden, ist immer das Gleiche: ein Quadrat mit 25 cm Seitenlänge.

Es folgt die Serie „bag news“, zweidimensionale Wandarbeiten und dreidimensionale Sperrholzobjekte in Form und Größe der in Österreich handelsüblichen Papiertragetaschen.

In manchen Arbeiten thematisiert Dietmar Franz den Ort, an dem er gerade ausstellt, in anderen bedient er sich typisch österreichischer Postkartenmotive. So stolziert ein Pfau mit aufgeschlagenem Federrad vor dem Hintergrund der Burg Hochosterwitz. Der Künstler zitiert Arbeiten von Kollegen wie die Arbeit Lawrence Weiners am Wiener Flakturm. Da kann es dann passieren, dass die Fische des „Haus des Meeres“ nicht im Aquarium, sondern vor dem Gebäude vorbeischwimmen. Zur Ausstellung „Wörthersee“ in der Galerie 3 (Mai 09) greift der Künstler auf typische Wörthersee-Klischees zurück. So verzichtet Dietmar Franz bei seiner idyllischen Ansicht der Landzunge von Maria Wörth auf alle Gebäude, Straßen und Plätze bis auf die Kirche und den Pyramidenkogel. Darüber hinaus schwimmt in der Innenseite der Tragetasche ein Waller, das geht sogar so weit, dass Wasser über die Maria Wörther Landschaft hinausläuft. Ameisenstraßen krabbeln weibliche Oberschenkel hinauf, Parasole wachsen am

Ufer in Ponähe, Bootshäuser sind unerreichbar, da die Bretter des Steges fehlen. Liebliche Ansichten von Hüttenberg, die mit einer Szene einer Gruppe von Jägern oder einem mit einem Pfeil getroffenen Hirschen – beides Zitate aus Gemälden von Pieter Breughel – ergänzt werden, zeigt Dietmar Franz in der Ausstellung im Bergrichterhaus in Hüttenberg (Juni/Juli 09). Zur Ausstellung „Reverse Angle“ im Kelag Schau-Kraftwerk Forstsee (August/September 09) stellt der Künstler eine umfangreiche Sammlung der „bag news“ aus. Im Halbschatten eines Baumes am Areal des Kraftwerks lässt Dietmar Franz einen schwarzen Badewannenstöpsel mit dem Durchmesser von 2 Metern in Form der handelsüblichen Stoppel errichten (siehe Einladungsbild). Gedankensprünge in Richtung Stromgewinnung und Seetourismus sind naheliegend.

Eine Verkehrung von innen und außen, da und dort, hier und gegenüber und eine ungewöhnliche Zusammenstellung der einzelnen Elemente sorgen für eine surreale Komponente in den Arbeiten von Dietmar Franz.

**Nora Pöschl**

Ausstellungen  
Bergrichterhaus Hüttenberg mit Ursula Heindl  
vom **20. Juni bis 4. Juli** tägl. von 18-20 Uhr

Kelag Schaukraftwerk Forstsee  
Vernissage: **30. Juli 19 Uhr**  
bis Ende September tägl. geöffnet

**dietmar franz**, geb. 1960 in klagenfurt. ziemlich schnell aufgewachsen in kappel am krappfeld (kärnten). autodidakt. lebt und arbeitet immer und überall. Schon in den 90ern hat er in klagenfurt mehrfach ausgestellt: im künstlerhaus bzw. in den galerien slama, freund und in gmünd. 2008 war er bei „heimspiel“ (künstlerhaus) und k08 (MMKK) beteiligt.

# Bild jenseits des Bildes

Drago Druškovič in der Galerie Šikoronja

Bild jenseits des Bildes/Slika onstran slike

Drago Druškovič

**13. Juni bis 12. Juli 2009**

Galerie Šikoronja

Galerieweg 5, 9232 Rosegg

Fr-So 15-18 Uhr

und nach tel. Anmeldung!

Tel & Fax: +43/42 74/44 22

www.galerie-sikoronja.at



Fotos: Blaž Zupančič

drago druškovič, geboren 1950 in klagenfurt, kindheit und jugend in kärnten, studium in graz und salzburg. 1974 beginn mit malerei und zeichnung. weiters beschäftigung mit buchillustration, tapisserie und druckgrafik. lebt und arbeitet in salzburg und kärnten. www.dragodruskovic.com

*Hans Belting behandelt die Medien in einem Strom der Interpretationen verschiedener Bildträger, die das zeitgenössische Denken über visuelle Medien durchdrungen haben. Kontinuität und Übergang der Bilder aus einem Medium in ein anderes, die Widerstandsfähigkeit von Bildern gegen verschiedene Möglichkeiten der Veränderung, die die unterschiedlichen Medien in sich tragen, und Besonderheiten der Medienstruktur, die immer wieder aufs Neue Bilder prägen und diese Struktur durchdringen, sind Themen, die etliche Theoretiker der Medienkultur und Visualität beschäftigen.*

Dennoch ist für eine anthropologische Untersuchung von Bedeutung, das Verhältnis zwischen den symbolischen Bildern einer kollektiven Praxis und den persönlichen Bildern im Auge zu behalten. In diesem Zusammenhang bildet der Körper, wie der Anthropologe Marc Augé ausführt, eine kritische Größe, denn er wird im Traum oder im Ritual von Bildern beherrscht oder sogar besessen, die den Körper bewohnen, verlassen oder zu ihm wiederkehren, als würden sie von einem Doppelgänger erzeugt. Diese Erfahrung hat zu den bekannten dualistischen Vor-

stellungen geführt, die den Körper als Ort oder Schauplatz von Bildern unbekannter Herkunft auffassen und ihn zu einem Doppelgänger positionieren, der in ihm als Selbst oder Geist wohnt. Die Anthropologie kennt laut Belting die Konfrontation verschiedener Bildwelten, die den Zusammenstoß der Völker, die Eroberung und Kolonialisierung begleiteten ...

Drago Druškovič, dessen ursprüngliche Heimat St. Jakob im Rosental in Kärnten ist, überließ sich, wenn man nach seinem bisherigen Gesamtwerk urteilt, niemals der genießerischen Trägheit des Provinzialismus, selbstgefälliger Schwelgerei: Mit seiner individuellen Poetik ist es ihm gelungen, sich fest in der postmodernistischen Zeit zu verankern. Er nutzte sein Eingeständnis im Sinne einer Rekapitulation, des Übernehmens und (natürlich, primär), des Schaffens neuer künstlerischer Ganzheiten. Ich bin nicht der Erste, der Druškovič auf Grund solcher Eigenschaften den Beinamen Anthropologe zugeschrieben hat. Ich möchte dies jedoch noch mehr betonen und seine anthropologische Begeisterung mit einbeziehen, in die Breite von Beltings Definition vom

Übergang aus einem Medium in ein anderes (aus der Malerei zur Grafik und retour) auf der einen, auf der anderen Seite ganz sicher in forschersche Sphären der Konfrontation verschiedener Bildwelten und verschiedener Völker. Druškovič ist ein zeitgenössischer Wanderer, der sich auf einen sicheren künstlerischen Weg des Entdeckens und des Verständnisses neuer Bilder begibt; in ihm findet sich nichts ahasverisches, kein auswegloses Streuen oder Irren auf unbekanntem Wegen. Und noch etwas will hinzugefügt sein: mit Hilfe des aktuellen digitalen Mediums umzeichnet oder umschreibt er seine, schon gereinigten visuellen Erlebnis- sowie Formbilder und nutzt diese gerade durch jenes neuzeitliche Medium scheinbar intuitiv, eigentlich jedoch rational zur Schaffung seiner Autopoetik, die vieles ist: genießerisch bunt, metaphorisch symbolbehaftet, erotisch, unbeschwert, immer aufs Neue frisch und erfrischend und voller Vitalität.

**Aleksander Bassin**

Direktor der Stadtgalerien in Laibach, der auch die Eröffnungsrede hielt, aus seinem Beitrag im Katalog.

Norische Kunstregion, Q-nst Ort Klein St. Paul und Museum für Quellenkultur bilden ein Gesamtkunstwerk, das bisherige Strategien und Fragestellungen Werner Hofmeisters bündelt und weiterführt. Der Anfangsbuchstabe Q ist die inhaltliche Klammer, die das Q-nstwerk und die Q-nstregion zusammenhält. Der Künstler schafft mit seiner Arbeit vor Ort nicht nur Kunstwerke, sondern auch eine neue Tradition und arbeitet bewusst mit Materialien aus der Region wie Eisen und Beton.

#### „Haus in der bildenden Kunst“

Cornelius Kolig, Tim Ulrichs, Pepo Pichler, Hofmeister u.a.,  
Museum f. Quellenkultur  
im Talmuseum Lachitzhof, 9373 Klein St. Paul  
**Bis 5. Oktober**, Vernissage **10. Juli**, 20 Uhr;  
geöffnet Sonntag von 10 bis 14 Uhr untv.  
www.qnstort.at

# Neuer Q-nstort im Görtschitztal

Zum Kunsthaus von Werner Hofmeister

KÄRNTEN=ART

Das Poster hängt an der Tür meines Büros, auf der Innenseite: „This is the house of my best friend“. Es zeigt eine einfache Hundehütte und den genannten Satz und wurde 1994 von Hofmeister aufgelegt. Das Haus ist also beim Einbuchstabenschreiber kein überraschendes Thema. Diesmal ist es aber nicht eines für einen Hund, sondern für die Kunst. Oder ist es ein künstliches Haus, oder ein Haus als Kunstwerk? Jedenfalls ist es – trotz seiner Größe – klein und es ist zugig. Das Zeichenrepertoire des Künstlers schneidet die Wände und das Dach aus, durchlöchert sie. Wären die Zeichen noch mehr, würde das skelettierte Gebäude in sich zusammenbrechen. Es ist die Fragilität zwischen Material und Zeichen, welche die Essenz des Objektes bestimmt. Die Zeichen sind die Leere, die Lücke. Die Nicht-Zeichen sind die statischen Verbindungen. Gerade noch. Die Größe erinnert an das Verhältnis von Kirche und Kapelle, aber was ist parallel zur Kapelle das Gegenstück eines kleinen Hauses? Eine Hütte? Die fragile Haut erinnert an gotische Kathedralen. Die Form ist simpel, von den Proportionen und dem Satteldach her ein gewöhnliches Haus, wie Kinder es zeichnen würden. Es geht hier nicht um den architektonischen Einfall. Es steht auf einer Betonplatte nahe dem Bach, welcher durch das Gelände sich windet und dem Tal seinen Namen gibt. Nahe den Bäumen, den Büschen, eigentlich am Rande steht es. Das Gelände: jenes des Quellenkulturmuseums mit den Klein- und Großplastiken im Umfeld. Davor öffnet sich ein neuer Platz, einer für neue Skulpturen und Interventionen. Das Haus, das Häuschen, der Schrein, der Tabernakel wird im Jahresrhythmus wechselnd eine kleine Skulptur beherbergen und Ort von Performances sein. Es ist also, was es ist, also etwas Skulpturales, es dient aber auch, anderer Kunst etwa. Was das Haus von der Skulptur unterscheidet, ist, dass es ein Innen gibt und ein Außen, dass es einen Raum öffnet und schließt. Das Material des Hauses, Stahl, von Zeichen durchlöchert, wird keinen Schutz bieten vor Kälte oder Regen, der Nebel wird daran gefrieren zu Eis aus dünnen Schichten. Die Haut des Künstlers ist dünn, porös, durchlässig, Angriffsfläche, verwundbar. Es sind die Zeichen, die er generiert, die

ihm als zweite Haut einen gewissen Schutz, eine Behausung bieten, eine Heimat. Als wäre das Gewebe aus „Qult“-Zeichen zu einer Textur geworden, einer häuslichen Faltung. Als wäre hier ein Kokon gesponnen, als hätte eine Verpuppung stattgefunden. Die Zeichen mutieren in dieser Häufung zum Ornament, zu einem Gemurmel, das diejenigen, welche das Kunsthaus betreten, umgibt wie das Rauschen eines Baches. In den Höhenzügen der Gegend finden sich die Wehrkirchen, Bunkern gleich kuscheln sich Kirche, Schule und Gasthaus zusammen, Fluchtorte, Fluchorte, Bittorte, Festorte, Dankesorte. Die Gegend ist geprägt davon. Unten im Tal steht das poröse Haus, der Wind weht durch, peitschender Regen dringt nach innen, die Aussicht ist versprachlicht, gezeichnet durch den Einbuchstabenmaler. Schon etliche Künstler haben sich am Thema „Haus“ abgearbeitet, am symbolischen, immateriellen, natürlichen, artifiziellen, kleinen und großen. Das hilft nichts. Viele Architekten haben in den letzten Jahrzehnten ihre Monumente für die Kunst – die eigene – errichtet. Im Kunsthaus von Werner Hofmeister fallen Herberge und Beherbergtes zusammen. Wie eine Einsiedelei, wie ein „Walden“ im Görtschitztal. Kein Bett, kein Stuhl, kein Tisch. Eine Laterne von weitem in der Nacht.

Bilder verdichten sich, werden durchlöchert von Texten, diese durchlöchern neue Bilder, nachdem sie zu dicht geworden sind, zu dicht für den Blick auf die Welt. Das ist der dynamische Ansatz der Symbolsystemgeschichte von Vilém Flusser. Da ist auch kein Ende abzusehen, das wäre wirklich das Ende, der Zusammenfall des Symbolischen mit dem Realen. Ein Haus ist wie ein Relais, es verschließt, es öffnet aber auch. Die Gebrüder Poschauko (zwei Grafiker) zeichnen ein gutes Modell kreativer Prozesse. Im offenen Feld verlieren sich die Ideen, erst im Geviert (wie Heidegger sagen würde) sammeln sie sich, dann lässt sich auch eine Tür öffnen, dann sammeln sich die Ideen auch draußen, im Verlorenen. Zieht man das Geviert zu eng, dann geschieht nichts. Es ist das Paradox, dass Freiheit und Notwendigkeit zusammen zu denken sind. Dass nur in der radikalen Hingabe an die Geworfenheit ein Entwurf, ein Wurf der Freiheit sich

ereignen kann, als kleine Geste. Die Geste ist bei Flusser diese Umwandlung des Gegebenen in seine Freiheit. Welt dort sichtbar werden zu lassen, wo man sich gerade befindet, das ist die Aufforderung von Lyotard in seiner Ökonomie des Begehrens. Niemand hat das wohl mehr verstanden bzw. niemand gibt das mehr zu verstehen als Hofmeister. Nicht St. Paul, nicht St. Pauli, nicht Peter und Paul, nein, Klein St. Paul ist der Nabel der Welt, wie auch Schopernau, wie auch Kirchberg, wie auch Übelbach – und wie Paris oder London, wenn sie ihre Winzigkeit entdecken. ...

Kunstwerke existieren nur in der Vergangenheit, ihr Status ist stets der der Fotografien in einem Album, sie erzählen bestenfalls von Ereignissen, die sie selber längst überholt haben. Das Original ist die Geste des Künstlers, sie muss unentwegt Angriffsflächen und Angriffsobjekte finden. Hofmeister – und erst recht sein Kunsthaus – fordern uns dazu auf, Wiederholung und Wiederholung und erst recht Ornamentik neu zu denken. In der Überforderung des Sinns kommt dieser gleichsam ins Rauschen, er ist da und nicht da, kommt in die Schwebel. Es ist der Sinn des Dazwischen, hauchdünn nur getrennt vom cinematographischen Sinn der Filme und der Warenwelten. Die Wiederholung muss neu gedacht werden, die Bilderei muss neu gedacht werden. Die Differenz zwischen Technik und Kunst muss neu gedacht werden – wenn es sie überhaupt gibt. Vielleicht ist das die Differenz: die Kunst verspricht nichts, sie verspricht sich nur unentwegt. Identität und Differenz durch Reproduktion, der Mensch im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Reproduktion als ontologische Strategie, Bücher, die zu schreiben wären. Vielleicht ist die Differenz diese minimale, aber folgenschwere Kippung im Wort „Versprechen“. In jeder anderen Sprache als der deutschen müsste die Differenz neu gedacht und formuliert werden, wie jedes Kunsthaus an jedem anderen Ort neu formuliert werden müsste, wie jedes Kunstwerk stets neu versprochen werden müsste, an jedem Fluss, der einem Tal einen Namen gibt.

 **Hubert Matt**

(Auszüge aus einem Artikel des Vorarlberger Kunst&Philosophie-Hochschullehrers)

Das „kunsthau kärnten:mitte“ ist wie der Hof-Garten rund um die Uhr geöffnet.  
Die offizielle Eröffnung fand im Juni mit einer Tanzperformance von Marina Koreimann statt.





Gert Pallier konzentriert bei der Arbeit (rechts) und eine kleine Auswahl seiner Bilder. Eveline Koren gelang es die alte Kunstmühle zu neuem Leben zu erwecken. Palliers Werke sind die erste Ausstellung in dem neuen Kulturraum in Himmelberg.

# Moor.Landschaften in der Kunst.Mühle

Zu Besuch bei Gert Pallier und seinen Bildern

KÄRNTENART

Moor-Mühle-Kunst; Moor-Kunst-Mühle. Kunst-Mühle-Moor. Moor in der Kunstmühle. – Was als Wortspiel anmutet, hat durchaus Realitätsbezug: in Himmelberg gingen Moor, Mühle und Kunst eine Symbiose ein: in einer geschichtsträchtigen Kunstmühle werden geheimnisvolle Moorlandschaften, Zeichnungen und andere großformatige Bilder gezeigt, die ihrerseits die direkt an der Tiebel gelegene Mühle in einen bezaubernden Kunst-Ort verwandeln. Die von der gelernten Kunstmüllerin Eveline Koren mit großem persönlichen Engagement und hohem finanziellen Aufwand renovierte Kunstmühle, die bereits 1792 urkundlich erwähnt wurde, öffnete dem interessierten Publikum vor kurzem ihre Tür und zeigt derzeit als Eröffnungsausstellung Werke des Malers Gert Pallier.

Wer ist Pallier? Ein Kärntner Künstler? Oder ein Franzose? – Tatsächlich entstammt Pallier einem französischen Adelsgeschlecht, dessen Wurzeln sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. Doch seinen Namen spricht der Kärntner Maler nicht französisch aus, zu lange leben

seine Vorfahren schon in Kärnten und er in Feldkirchen, wo er im *Alten Bürgerspital* schon seit vielen Jahren ein Atelier bezogen hat. Sich selbst bezeichnet er als *einsamen Wolf*, denn er verbringt täglich viele Stunden in der Natur und lässt Gerüche, Farben und Formen auf sich wirken. In den letzten Wochen und Monaten zog es ihn oft ins *Sablatnig-Moor* in der Nähe des Klopeiner Sees, er entdeckte es für sich und versuchte seine Sprache zu begreifen, um diesen besonderen Lebensraum, der viele seltene Pflanzen und Tiere beherbergt, wie ein „Übersetzer“ malerisch auf Papier zu bannen. Entstanden sind bemerkenswerte Studien in Erdfarben, die Pallier mit kräftigen Farbstrichen akzentuiert. Mystische Wesen, die aus einer unberührten Landschaft emporzusteigen scheinen, nehmen mit dem Betrachter Kontakt auf und strecken sich wuchtig und kräftig aus dem hellen Malgrund. Baumstümpfe, Sümpfe, aparte Gewächse in strahlendem Gelb, die sich aus dem hellbraunen Boden emporrecken – der Maler aus Feldkirchen setzt

sich keine Grenzen und weckt die Ahnung von unberührter und wilder, gewachsener Natur.

Die Natur dient Pallier als unerschöpflicher Ideenfundus und er arbeitet tatsächlich Materialien aus der Natur in seine Bilder ein. Mit Erde, Blättern, Algen und zermalnten Blütenblättern entstehen Bildkompositionen, die von einer unnachahmbaren Farbvielfalt geprägt sind und durch die unterschiedlichsten Oberflächenstrukturen faszinierende Arbeiten entstehen lassen. Seine Bilder fertigt der in Feldkirchen lebende Maler, der heuer seinen 60. Geburtstag feiert, vorzugsweise im Format 100 x 150 cm. Das Papier oder die Leinwand legt er vor sich auf den Boden, kniet malend davor und arbeitet am liebsten mit Pastellkreide und Temperafarbe. Diese Malweise hat er perfektioniert, um die Farbgerinnung auf der Fläche besser kontrollieren zu können und spezielle Effekte zu erzielen.

Studien bei Prof. Peter Kubovsky (Kunsthochschule Linz) und Prof. Johannes Wanke im Südburgenland verhalfen Pallier



Fotos: Helga Steiner/Ute Mayr

**Gert Pallier**, geb. 1949, lebt und arbeitet in Feldkirchen. Mitglied des Kunstvereins Kärnten. Ausstellungen und Beteiligungen: Künstlerhaus Klagenfurt, Stadtgalerie Bamberg, Stift Eberndorf, Stift St. Georgen (Auswahl). Atelier: Altes Bürgerspital. Kontakt: gertjanssen2004@yahoo.de

**Ausstellung in der Kunstmühle Himmelberg**, Steinbruggerweg 6, Besuch nach Voranmeldung unter Tel: 0676/300 24 91 (Eveline Koren) Dauer der Ausstellung: **6.6. – 31.7.2009**

dazu, sich künstlerisch weiterzuentwickeln und neue Wege zu beschreiten. Dass er ein großer Zeichner ist, regelmäßig Akte zeichnet und erst über das Zeichnen in die Malerei eintauchte, entdeckt der Kunstinteressierte, wenn er seinen über 100 Seiten zählenden Katalog mit Zeichnungen durchblättert und sich Impressionen aus Venedig, Wien und Berlin näher ansieht. – Jene für Venedig so typischen Fußgängerbrücken, die sich über die Kanäle spannen, Wäsche, die zwischen venezianischen Häusern an Wäscheleinen gekluppt, im Wind trocknet – Pallier vermag mit wenigen Tuschestrichen den Charakter der *Serenissima* auf Ingres-Papier zu verewigen. In Wien sind es renommierte Kaffeehäuser, wie das Café Schwarzenberg, das Café Sperl oder das Café Imperial, die den Kärntner Künstler zum Zeichnen anregen. Und er erobert Wien mit Kugelschreiber, Papier und Farbstiften und zeichnet mit feinen Strichen, die sich auf das Wesentliche reduzieren, das Volkstheater, den Burggarten oder die Votivkirche. Impressionen aus

Berlin bringt er mit Pastellkreide zu Papier. Kreuzberg, Schloss Charlottenburg und viele andere bekannte Berliner Motive setzt er in seinem ganz persönlichen Stil um, den Kubovsky als *sensibel und dennoch streng diszipliniert* umreißt.

Pallier schreibt regelmäßig *innere Notizen* und hat auch eine Ader für feine Poesie, das beweist seine langjährige Beschäftigung mit Literatur, wobei ihm der chilenische Autor und Literaturpreisträger Pablo Neruda besonders am Herzen liegt. Dieser begleitet den Kärntner Künstler schon seit vielen Jahren mit seinen einfühlsamen lyrischen Texten, sodass Pallier schließlich seine bildreiche Sprache künstlerisch aufzuarbeiten begann. Entstanden sind verschiedenste Neruda-Zyklen mit wunderbaren großformatigen Arbeiten, die Titel wie „Zärtliches Licht“ oder „Wiege des Regens“ tragen. In stimmungsvollen Farben werden Natur und Poesie in Beziehung gesetzt und mit fabelhaften Licht- und Schattenspielen ausgestattet. *Ich will keine schönen Arbeiten machen, sondern wahre. Bilder, die aus*

*meiner Persönlichkeit kommen*, stellt Gert Pallier energisch fest und erläutert weiter: *Ich möchte mit meinen Bildern das Dahinter, das hinter dem Wahrnehmbaren ergründen. Ich kämpfe mit Farbe und Form.* Dass ihm das offensichtlich gelingt, drückt ein damaliger Kommentar von Ulli Sturm im Kunstverein Kärnten aus: *Gert Pallier weckt Emotionen und Assoziationen bei den Betrachtern seiner Bilder und schafft es mühelos, sie in seine Gedankenwelt zu entführen. Sei es nun die lyrische Stimmung der Gedichte Pablo Nerudas, das skizzenhaft Fragmentarische seiner Architekturzeichnungen oder das Phänomen von Farbe und Form der Natur und Vegetation.*

*Moor-Mühle-Kunst.* Die Symbiose in der Kunstmühle ist anlässlich der Eröffnungsausstellung von Gert Pallier gut gelungen. Wer sich selbst von diesem in Kärnten einzigartigen Ausstellungsort, wo Kunst, Handwerk und Geschichte in faszinierender Weise vernetzt werden, ein Bild machen möchte, hat im Sommer z. B. gute Gelegenheit dazu.

 **Helga Steiner**

# Ein Dorfplatz als Kunststätte

Kunterbunt wie die saftigen Wiesen blühen im Gailtal Bildhauerei, Theater, Fotografie, Literatur, Malerei und Experimentalkunst

**Herbert Unterberger**, geb. 1944 in Hermagor, 1958-62 Schüler Akad. Bildhauer Hans Domenig, 1962-66 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Andre, Aktzeichnen bei Prof. Boeckl, seit 1967 Freischaffend. Werkschau: [www.bildhauerunterberger.com](http://www.bildhauerunterberger.com)

**Manfred Schluder**, Obmann Fotoclub - Kunstwerkstatt Hermagor, Gründung Symposium Gailtal-Art  
Viele Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen. Infos: [www.gailtal-art.com](http://www.gailtal-art.com)

**19. bis 21. August 2009**

KÄRNTENART

Rattendorf – der beredte Name des kleinen Gailtaler Dorfes ist zum Glück nicht Programm. Ganz genau wissen das die vielen Künstler aus Österreich, Deutschland und Holland, die immer wieder gerne am Symposium „Gailtal-Art“ teilnehmen. In diesem Jahr findet es vom 19. bis 21. August statt. Organisator ist Manfred Schluder, eben in jenem Dorf aufgewachsen und verwurzelt geblieben, auch wenn er gerne reist – doch niemals ohne Kamera –, um besondere Seh-Erlebnisse festzuhalten, die später in Form von Fotos der Erinnerung auf die Sprünge helfen. Künstlerischer und menschlicher Austausch, Interesse an allen Formen der Kunst – das sind die Eckpfeiler von Manfred Schluders Motivation, als er vor sieben Jahren mit dem ersten Symposium dieser Art begann. Hier treffen Theatermacher auf Maler, Bildhauer, Sänger, Tänzer, Keramiker, Literaten und experimentierfreudige Kulturschaffende. Mit den Einladungen nimmt es der Organisator allerdings sehr ernst: Wer hier herkommt, wird einer genauen Prüfung unterzogen. *Ich schau mir bei den Besuchen der Künstler immer genau an, wie sie arbeiten. Unser Symposium ist ausschließlich für Künstler, nicht für Kunsthandwerker gedacht*, erklärt er den Anspruch, den auch die Stadtgemeinde Hermagor sehr zu schätzen weiß. Dennoch ist es schwer, Subventionen und Unterstützung von Firmen zu bekommen – doch der engagierte Fotokünstler gibt nicht auf und so darf er durchaus stolz darauf sei, dass heuer zum siebenten Mal der Dorfplatz in eine lebendige und kommunikative Werkstatt umfunktioniert wird, die viele Besucher aus dem ganzen Tal anlockt. Mit 30 Teilnehmern ist die Kapazität der Veranstaltung erreicht, das Interesse an einer Teilnahme ist aber viel größer.

*Highlights in Vielfalt.* Wie wird aus einer Kastanie ein Edelweiß? Wenn der Rattendorfer Holzbildhauer seine Motorsäge ansetzt entstehen in kürzester Zeit imposante Gebilde. Zurückhaltend abstrakt ist

die Kunst des „Nachbarn“ aus Kirchbach, Josef Rienzer, der 2008 aus einem Baumstamm eine maserungsintensive Kugel herausarbeitete. Die Tirolerin Tamara O'Byrne legte ihr übliches Werkzeug, Pinsel und Leinwand, weg und versuchte sich mit schwerem Gerät als Bildhauerin.

Neben Motorsäengeräuschen erklingen am Dorfplatz auch ganz andere Töne. Zum Beispiel die öffentlichen Proben der Musiker, deren Stücke oft erst vor Ort entstehen, Schauspieler bauen frei zugänglich ihre Bühnenbilder, Bilder und Webkunstwerke, wie zum Beispiel jene von Evelyn Heregger aus Villach und Ingrid Estermann aus Weißenstein entstehen vor den Augen der neugierigen Besucher. Spontan entstehen Workshops, Kontakte werden für das weitere Künstlerleben geknüpft und so ganz nebenbei wird ein kleines unscheinbares Dorf – zumindest für eine Woche – zur bunten Künstlerkolonie.

*Da sein – Das Sein.* In dieses bunte Treiben in Rattendorf mischt sich Herbert Unterberger, seines Zeichens Bildhauer und in Hermagor lebend, nur als Besucher. Zu Symposien zieht es ihn, wenn es um die Bearbeitung von Stein geht, wie zum Beispiel voriges Jahr in Carrara, wo er sich Inspiration und Energie für seine Arbeit holt. Sichtbar wird das unter anderem in seiner neuesten Installation DaSein, bei deren Konzeption und Bearbeitung die Fragen Unsterblichkeit und Sterblichkeit zugrunde liegen. Wann beginnt Leben, wo hört der Mensch auf zu sein – Fragen, die den akademischen Bildhauer nicht loslassen, besonders seit dem tragischen Tod seines Sohnes Michael. Die Auseinandersetzung damit prägt natürlich auch sein Schaffen, das in vielen Orten Landschaftsprägend ist. Zahlreiche Brunnen, der gigantische Monolith am Kreisverkehr in Viktring (*siehe Bruecke Nr. 45*), der Heilige Nepomuk an der Draubrücke in Spittal/Drau – um nur einige wenige zu nennen. Das neueste Werk im öffentlichen Raum ist eine über fünf Meter lange Installation im Sitzungssaal des Kultur- und Gemein-

dezentums St. Stefan/Gailtal – in Auftrag gegeben von Bürgermeister Hans Ferlitsch, den der Künstler als *äußerst kunstfreundlichen Mann* kennt. Denn auch die Skulpturen im Schulhof der Gemeinde hat Unterberger im Auftrag des langjährigen Landes- und Gemeindepolitikers gestaltet. Das Gebäude selbst stammt aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und wurde vor einigen Jahren vom Architekten Werner Moritsch zu einem zeitgemäßen, wandlungsfähigen und ästhetisch ansprechenden Veranstaltungszentrum umgestaltet.

*Wasser, Pferde, Steine.* Zentrale Elemente der Installation aus Lindenholz sind die Symbole, die im Gemeindewappen dargestellt sind: St. Stefan liegt an der Gail, so viel zur Deutung des Wassers. Wichtiger Wirtschaftszweig und somit Lebensader des Ortes sind die Pferdezucht und der Tourismus rund um den Reitsport. Der Ort ist eine der größten Pferdezuchtgemeinden in Österreich. Geschichtlich interessant ist, dass der Namenspatron der Gemeinde, der heilige Stephanus, wegen angeblich gotteslästerlichem Verhalten gesteinigt wurde – daher die Steine im Wappen. All diese Symbole hat der in Hermagor lebende Bildhauer in das monumentale Relief eingearbeitet.

*Die Linde steht für das Slawische, so wie die Eiche für das Deutsche.* Die Anordnung der unterschiedlichen grafischen Elemente vermittelt *Leichtigkeit, Offenheit, ist eine Einladung sich anregen zu lassen – nicht ganz unwichtig in einem Sitzungssaal, in dem politische Entscheidungen getroffen werden sollen*, schmunzelt der Künstler hintergründig. Es stimmt, die Installation gibt Licht- und Schattenspiele frei und lässt unter der zart angeschmiegtten Acrylfarbschicht die Maserung, die Lebendigkeit des Holzes durchschimmern. Die einzelnen Teile gehen einerseits eine befruchtende Verbindung miteinander ein, engen sich aber nie ein – ein weiteres Mahnmal für gemeinschaftliches Leben.

 **Christina Jonke**

Die Kultur im Gailtal ist „voller Blüten“ und findet in den verschiedensten Bereichen statt. Im Bild ganz unten zwei „Motoren“ der Gailtal-Art: Manfred Schluder (rechts) und Herbert Unterberger, „mit ihren Werkzeugen.“



# D. Galerie Rimmer

Vernissage **burninglife & cosmos-iced**, Thomas Girbl



Seine Bilder brennen, sie brennen beim Entstehen - mit gerade einmal soviel Feuer, das nötig ist, um das Unsichtbare sichtbar zu machen und einer exakten Kontrolle, um das Verwirklichte nicht zu zerstören. Ein Balanceakt: seine Technik - sein Geheimnis. Die Galerie Rimmer zeigt seine Werke **bis zum 26. Juli 2009** und wählte dazu - gemeinsam mit dem Künstler - Bilder und Holz-Objekte vom Ursprung der Maltechnik bis hin zu aktuellen Arbeiten aus.

Vernissage **Österreicherkind Zipfelmütz**,  
Thomas Sturm



Seine Bilder vermitteln Sehnsüchte, Träume und Ängste, die zwischen lustvollen und obsessiven Gedanken durchgespielt werden. So ergibt sich eine Bildwelt, die von Thomas Sturm vieles erzählt, ohne etwas zu verraten.

Vernissage vom **06. August bis 30. September 2009** in unseren Räumen.

MODERN  
ART  
life

Seecorso 4  
9220 Velden am Wörthersee  
Austria

Tel./Fax: +43 4274 232 000  
Mobil: +43 664 153 5533

Mail: [office@galerie-rimmer.at](mailto:office@galerie-rimmer.at)  
Web: [www.galerie-rimmer.at](http://www.galerie-rimmer.at)

Öffnungszeiten:

Do-Fr 11.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr  
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Bitte beachten Sie im Sommer die geänderten Öffnungszeiten.

## „Hand in Hand mit dem Tod“

Ruth Hanko - Totentanzlieder

**22. August 2009, 17 Uhr**

Alpe Adria Atelier

Plescherken 23/Keutschach

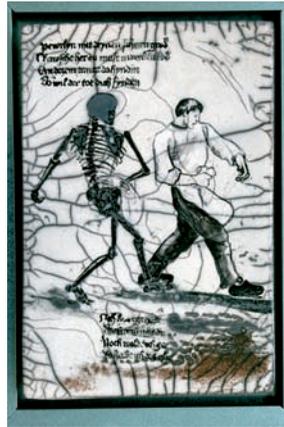
### Metnitzer Totentanzmuseum

Marktplatz 7/Metnitz

Öffnungszeiten: 10-12 u. 14-17 Uhr

(außer montags unvtv.)

[www.metnitz.at/totentanz](http://www.metnitz.at/totentanz)



Ruth Hanko (links) präsentierte im deutschen Heidelberg Querschnitte der Metnitzer „Totentanz-Keramikreliefs“ – im Sommer werden in ihrem Alpe Adria Atelier wieder Metnitzer Totentanzlieder aufgeführt.

# Internationale Beziehungen vom Mittelalter bis heute

Ein Kärntner Totentanz zu Gast in Heidelberg

Anlässlich der 15. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung (ETV) präsentierte Ruth Hanko ihre jüngsten Arbeiten in Heidelberg: 19 farbig glasierte Keramikreliefs mit Szenen, die sich – von zwei Tafeln abgesehen – am Personal der spätmittelalterlichen Wandmalerei auf der Außenmauer des Karners in Metnitz orientieren. Zuerst holt der Knochenmann den Papst, danach den Kaiser und seine Gattin. Kardinal, Erzbischof, Bischof, Ritter, Abt, Jurisprudenz, Arzt, Edelfrau, Wucherer, Nonne, Krüppel, Bauer, Jungfrau, Jüngling und Kind schließen sich an. Den Abschluss bildet eine Prozession, in die sich Todgeweihte «aller Stände» einreihen, eine Szene, die – wie der zum Zweck der Familiengründung ergänzte junge Mann – auf den «doten dantz mit figuren clage vnd antwort» zurückgeht. Entstanden ist dieser Druck um 1485 in Heidelberg, in der Stadt also, in der sich das einzige erhaltene Exemplar des Buchs befindet, das dem Metnitzer Maler als Vorlage diente.

Alle erwähnten Werke sind auch im Internet zu sehen auf der Homepage der ETV (bzw. unter [www.digitale-sammlungen.de](http://www.digitale-sammlungen.de)). Erst der Vergleich der Bilder verdeutlicht, dass und wie geschickt Ruth Hanko an unsichtbaren Fäden zieht. Sie

trägt Heimatlich-Privates in die Öffentlichkeit und spielt außerdem mit Österreich-Klischees: Franz Josef I. ist der Habsburgerkaiser schlechthin, Sissi der Prototyp der repräsentativen Frau an der Seite des mächtigen Mannes. Kardinal Franz König und Alois Schwarz, Bischof der Diözese Gurk, erkennt dagegen wohl nur, wer in Österreich aufwuchs. Leicht zu identifizieren ist der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer mit der Spritze. Justizia ersetzt den altbekannten Juristen, die Münzen die Person des Wucherers. Und dem nackten Knaben singt der Tod Leon Jessels Lied «Traum eines Zinnsoldaten». Die Künstlerin zitiert gerne und gibt damit viel von ihrer Weltanschauung preis: So entspricht der Bauer dem berühmten, in verschiedensten Fassungen verbreiteten «Sämann» des Tiroler Malers Albin Egger-Lienz und die Jungfrau der nackten Wahrheit aus Sandro Botticellis 1495 entstandenem Gemälde «Die Verleumdung des Apelles». Der zukünftige Familienvater ist der Jüngling vom Magdalensberg, also die römische Bronze, die sich heute in Kopie in Klagenfurt befindet.

Zu Ruth Hanko: Sie lebt in Keutschach am See. Liebhaber der österreichischen Literatur kennen ihre Hommage an Nor-

bert C. Kaser; Kunstmessebesucher erinnern sich an meterlange Rollenbilder aus Leinwand und Papier, auf denen sie Akte statisch und in Bewegung darstellt. Die Kärntnerin zeichnet, modelliert, malt in Acryl und Öl, radiert und schneidet in Holz, anfangs, um sich von der Arbeit zu entspannen, später aus Leidenschaft. Am Thema Tod führte aus beruflichen Gründen kein Weg vorbei. Totentänze im engeren Sinn gibt es bei ihr allerdings erst seit 2006.

Noch mehr internationale Aufmerksamkeit sei Ruth Hanko zu wünschen sowie längere Gastspiele insbesondere dort, wo die Wurzeln der Szenen auf den Keramikreliefs liegen: Heidelberg war in diesem Zusammenhang ein vielversprechender Anfang, dem eine Ausstellung in Basel folgen sollte, wo die ältesten erhaltenen Fragmente des oberdeutschen Totentanzes seit Jahren Kunsthistoriker und mittelalterbegeisterte Touristenscharen anziehen – aktuell präsentiert sie ihre Arbeiten im August wieder im Zusammenhang mit dem Metnitzer Totentanzmuseum.

 Uli Wunderlich

**Dr. Uli Wunderlich**  
Präsidentin der Europäischen Totentanz-Vereinigung in Bamberg/Deutschland  
[www.totentanz-online.de](http://www.totentanz-online.de)

Ein Treffen der Architektur. Autorin Theresia Hauenfels trifft den Architekten Günther Domenig in Paris. Im Sommer aktuell: ein Holzprojekt von Domenig am Weissensee, das sich zum Wasser hin öffnet.



FOTOS: HAUFENFELS

**Theresia Hauenfels**, geb. 1974 in Wien; Studium der Romanistik und Geschichte; seit 1998 freie Autorin zu Architektur, zeitgenössischer Kunst und österreichischer Identität, „Edition dispositiv“ mit Silvie Aigner seit 2009 – mit ihr auch Kuratorin und Herausgeberin des Architekturteils von K08. **Günther Domenig**, geb. 1964 in Villach, Studium TU Wien, Diplom 1993; Mitarbeit bei Jean Nouvel von 1993-2001. Gründung von XLGD Paris mit Xavier Lagurgue 2001.

## Interview Günther Domenig

BAUKÖRPER

Die Passage de la Main d'Or liegt im elften Pariser Arrondissement. Man zweigt von einer großen belebten Straße ab, folgt dem Hinweisschild zum Théâtre de la Main d'Or, wo Kabarett gespielt wird, und geht über Pflastersteine bis zur Nummer 15. Über ein schmiedeeisernes Tor gelangt man in einen begrünten Hinterhof, große Pflanzentöpfe bilden das Spalier zum Eingang in einen ruhigen Seitentrakt. Hier, im dritten Stock hinter einer bordeauxfarbenen Eingangstüre, befindet sich das Arbeitsdomizil des Kärntner Architekten Günther Domenig, der mit Xavier Lagurgue im Jahr 2002 das Büro XLGD & Associés gegründet hat. Betritt man die Räume, steht man gleich mitten im Geschehen. Die lebendige Stimmung im Büro ist augenscheinlich. Am Zeichentisch liegt frisches Plundergebäck aus einer nahen Patisserie.

*Die Brücke: Seit mehr als 15 Jahren leben Sie in Paris. Wie würden Sie die Architekturszene hier kurz skizzieren?*

Günther Domenig: Es gibt eine unglaubliche Vielfalt, da die Anziehungskraft von Paris nach wie vor funktioniert. Wie überall gibt es gewisse Orte, wo man sich bei Veranstaltungen trifft: in der galerie d'architecture, im pavillon de l'arsenal, in der cité de l'architecture. Eine besondere Rolle spielt die Gruppe „Le Moniteur“, die Zeitschriften herausgibt, den wichtigsten französischen Architekturpreis verleiht und auch eine Buchhandlung betreibt.

*Haben Sie Kontakt zu anderen österreichischen Architekten vor Ort? Ich denke da speziell an Dietmar Feichtinger.*

Es gibt ab und zu einen Austausch, wobei man sich freundschaftlich begegnet, aber letztlich verfolgt jeder unabhängig sein Ziel. Natürlich gibt es immer wieder Überschneidungen – aber, wer weiß, vielleicht ergibt sich auch eines Tages die Gelegenheit einer Kooperation.

*Worin sehen Sie den Hauptunterschied zwischen der Situation für Architekten in Frankreich oder Österreich?*

Ich würde fast sagen, dass es in Österreich, zumindest in manchen Gegenden, eine breitere Akzeptanz für zeitgenössisches Bauen gibt. Man braucht nur nach Vorarlberg schauen, das inzwischen auch in Frankreich Vorbildwirkung hat.

Und was die Internationalität betrifft: Im Grunde genommen haben mittlerweile Architekturschaffende auf der ganzen Welt die gleichen Inspirationsquellen. So entstehen parallele Sachen, losgelöst von einander, die überall ähnlich sind. Jeder Architekt, egal wo, steht vor der Herausforderung, Territorien abzugrenzen, ohne in alte Muster zurückzuerfallen. Beim Bauen gibt es budgetäre, technische, juristische Grenzen innerhalb derer man sich bewegen muss. Das ist der Spielraum, den man beim Entwurfsprozess ausloten und ausreizen muss. Beim prix equerre d'argent des „Moniteur“ gab es die letzten beiden Jahre eine komplette Überraschung:

Gewürdigt wurden nicht die Vertreter der großen künstlerischen Gesten, sondern der feinfühligere Umgang mit dem Bestand und der Alltagssituation. Ich fand den Ansatz eigentlich sehr in Ordnung. Die Entscheidung hat aber zu einer Kontroverse und großen Diskussionen in Frankreich geführt.

*Sie haben, bevor Sie sich vor sieben Jahren selbständig gemacht haben, lange für Jean Nouvel gearbeitet. Wie haben Sie sich eigentlich beworben?*

In den frühen 90er Jahren waren die jungen französischen Architekten im Gegensatz zu den Studenten der TU schon sehr firm in Sachen Präsentationen. Als ich dann beim Bewerbungsgespräch einen handgezeichneten Schnitt durch ein Fenster 1:1, den wir im Rahmen der Hochbauübungen an der Uni anfertigen mussten, vorlegte, waren die Leute von diesem technischen Aspekt fasziniert. Es war natürlich auch nicht unwesentlich, dass zu diesem Zeitpunkt Nouvel eher in deutschsprachigen Ländern aktiv war und ich im Gymnasium eine gute Französisch-Lehrerin hatte.

*Welche Begegnungen mit anderen Architekten waren für Sie in der Zeit bei Nouvel besonders spannend?*

Das Spezielle, wenn man in einem großen internationalen Büro arbeitet, ist ganz sicher, dass man mit Menschen aus der ganzen Welt zu tun hat. Und trotz aller



Vorsicht vor Allgemeinplätzen spielt der kulturelle Hintergrund eine Rolle. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Es gibt definitiv eine Vorliebe für das Technische bei den Japanern und die Amerikaner haben die Abgabetermine immer eingehalten.

Für mich als junger Architekt war es aber besonders beeindruckend im Rahmen einer Projektpräsentation in New York den 90-jährigen Philippe Johnson kennen zu lernen. Eine weitere Begegnung, die mir vor Augen führte, wie vielfältig sich Architektur ausdrücken kann, war jene mit Steven Holl.

*Seit Sie in Paris ein eigenes Büro gegründet haben, konnten Sie in Frankreich, aber auch darüber hinaus sehr schöne Projekte umsetzen. Wo liegt für Sie die Gemeinsamkeit der Objekte?*

Es handelt sich immer um den Versuch, die „beste Antwort“ auf die vorgefundenen Rahmenbedingungen zu geben. Diese „Antworten“ können sich dann natürlich ganz unterschiedlich darstellen: sei's durch die Form, die Bauweise, die Oberflächen etc. Es gibt einen gewissen handwerklichen Ansatz, mit dem die Projekte von der Grundidee bis ins Detail durchgearbeitet werden, wobei sich die einzelnen Schritte logisch ergeben, sodass zum Schluss das Projekt aus einem Guss erscheint. Es geht auch immer darum, inwieweit es einem gelingt den Bauherrn in einem gemeinsamen Unternehmen an neue Lösungen heranzuführen.

*Wie organisieren Sie sich, wenn man Sie in Österreich für einen Auftrag engagiert?*

Bei kleineren Projekten, wie dies bisher vor allem am Weißensee der Fall war, arbeite ich meist direkt mit den ausführenden Firmen zusammen. Ich konnte in dem Zusammenhang mit einer Holzbau-firma aus Lienz eine ausgesprochen gute Kooperation entwickeln.

Für größere Projekte ist es natürlich notwendig, sich mit Architekten vor Ort zusammenzuschließen, um vor allem eine planungsgetreue Umsetzung und den regelmäßigen Kontakt mit dem Bauherren zu gewährleisten.

*Wie wichtig ist Ihnen das Ortsspezifische?*

Ich würde sagen, sehr wichtig. Vor Jahren hatte ich die Gelegenheit im Rahmen meiner Tätigkeit für Jean Nouvel bei einem Kongress in Mexico Befürwortern und Gegnern zuzuhören. Es ging unter anderem um Planung in einem Erdbeben-gebiet. Die traditionellen Häuser waren dort dementsprechend sehr niedrig und die Palmen größer als die Gebäude. Dass manche berühmte Architekten diese ganz fundamentale Voraussetzung bei ihrem Entwurf ignoriert haben, konnte ich nicht nachvollziehen.

*Wenn wir schon beim Thema Authentizität sind: In Ihrer Wohnung – eigentlich ist es ja mehr ein Loft – habe ich in der doch sehr modernen Wohnlandschaft bestickte Pölster am Sofa gesehen.*

Die Pölster stammen aus Budapest, wo ich 2007 ein Schmuckgeschäft realisiert habe. Dort habe ich sie in einem Geschäft gesehen, das sich auf ungarisches Handwerk spezialisiert hat.

Wo ich wohne, war früher eine Werkstatt. Am Boden sieht man noch genau die Stelle, wo früher einmal ein Eimer stand. Auch der Esstisch ist ein Zufallsprodukt. Im Möbellager wurde er rostig, dann habe ich ihn einfach abgebeizt und jetzt hat er eine fleckige Oberfläche wie ein Gemälde von Soulages. Das alles erzählt von der Geschichte, die sich in den Raum eingeschrieben hat.

*Gibt es etwas, das Sie in Paris vermissen?*

In Frankreich sind viele Traditionen, die letztlich weit in die Geschichte zurückreichen und manchmal auch einen religiösen Hintergrund haben, verdrängt worden. So gibt es zum Beispiel zu Ostern gefärbte Eier nur aus Marketinggründen. Es gibt auch keine Faschingskrapfen.

Ganz unabhängig von der Frage, wie man selbst zur Religion steht: Das finde ich einfach schade. Der für mich aus meiner Kindheit bekannte, durch diese Ereignisse geprägte Jahresablauf verliert sich in dieser Hinsicht natürlich in einer hyperaktiven Weltstadt wie Paris.

Die Wahlheimat bietet aber natürlich anderwertig genügend Kompensationen.

 **Theresia Hauenfels**

# Brücke.Kulturkalender

## MITTWOCH, 1. JULI

**Kabarett „Aodili“**, Thomas Maurer, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**Konzert „Mahler Entdeckung“**, Kairos Quartett, Alma u. Gustav Mahler Lieder, Campus Musick, Konzerthaus, [Klagenfurt](#), 19.30h, Tel.0463/2700-2003

**Kunst „Lebensraum Strasse“**, FH-Kärnten u. Architektur\_Spiel\_Raum\_Kärnten, Bahnhofstrasse, [Klagenfurt](#), 9-22h, Tel.04762/905001117

**Theater „Ein Sommernachtstraum“**, v. W. Shakespeare, Regie: Rene Zöllinger, mit M. Taferner, G. Köppl u.a., Burghofspiele, Petersberg, [Friesach](#), 20.30h, Tel.04268/25151

## DONNERSTAG, 2. JULI

**Kabarett „Lei Drei“**, M. Obernosterer, M. Tisal u. H. Höbinger, K3, [St. Kanzian](#), 20.30h, Tel.0676/4784585

**Konzert „Ensemble Hortus Musicus“**, Werke v. William Byrd u. Thomas Tallis, Schneerosenkirche, [Hermagor](#), 20h, Tel.0650/4003298

**„Militärmusik Kärnten“**, Solistin: Francesca Scaini, Schloss Lodron, [Gmünd](#), 20h, Tel.04732/2215-18

**„Gocoo“**, Japan's Magic Taiko Drummers, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**„Leo Kysela“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0463/507460

**Theater „Nathan der Weise“**, v. Gotthold E. Lessing, mit Manfred Lukas Luderer, Klaus Fischer, Berta Kammer u.a., Regie: Michael Weger, neubuehne, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Krastal/Einöde bei Villach](#), 20h, Tel.04242/287164

**Vernissage „Einheit.Skulptur.Bild“**, Bewegung u. Metamorphose, Bernd Horak u. Peter Semperboni, Offenes Atelier D. U. Design, [Villach](#), 19h, Tel.0676/84144166  
**„Die Freude macht das Fest“**, ein bunter Querschnitt aus dem Galerieprogramm, Galerie MA, [Villach](#), ab 12h, Tel.04242/22059

**„Stille Berge u. nächtliche Museen“**, Michael Schnabel, Kunstraum haaaauch, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.0463/382237

**„On Normality“**, Kunst aus Serbien 1989-2001, M. Aleksic, A. Kovacs, M. Tomic u. a., Musik: Sandala Orkestar, MMKK, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.050/536-30542

## FREITAG, 3. JULI

**Film „K3: Internationales Kurzfilmfestival“**, Es wandert das Wort v. Gerda Lampalzer, Komposita v. Conny Klocher uva., Stadtkino, [Villach](#), ab 20h, Tel.04242/27000

**Konzert „Der Berg“**, Best of Innergebirgsoper, Schloss Bruck, [Lienz](#), 20h, Tel.04852/600-306

**„Burgrockfest“**, mit In Dismay u. Thanx Dry, Alte Burg, [Gmünd](#), 18h, Tel.04732/3639

**„The Elvis Presley Story“**, Andy Lee Lang u. Band, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**„Mo' Blow“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0463/507460

**„1. Burgkultur Open Air“**, mit Tripdavon, Nick Woodland u. Eric Burdon, Herzogburg, [St. Veit](#), ab 19h, Tel.04212/4238

**„Fest der Kulturen“**, Tibetisches Konzert mit Tseyong, Filme, Vorträge etc., Heinrich Harrer Museum, [Hüttenberg](#), ganztägig, Tel.04263/8108 (bis 5.7.)

**„Kärntner Viergesang“**, Stift, [St. Georgen/Längsee](#), 20h, Tel.04213/2046

**„Vienna Klezmer Band“**, E. Malkin, A. Pflieger u.a., Musikwochen (MW), Stift, [Millstatt](#), 20.30h, Tel.04766/2023-35

**„O Magnum Mysterium“**, Werke v. Monteverdi, Haydn, Verdi u.a., Cantanima, Leitung: F. Herzog u. M. Ahrer, St. Pauler Kultursommer (KS), Stift, [St. Paul](#), 20h, Tel.04357/2019-21

**Lesung „Antonio Fian“**, Musik: Kollegium Kalksburg, Robert Musil Institut, Schloss Damtschach, [Wernberg](#), 18h, Tel.04252/3735

**„Sprachwerkstatt“**, f. Kinder, Aufgelesen – Verein zur Leseförderung, [Villach](#), 16-17.30h, Tel.04242/26040

**„Als wär kein Tag vergangen“**, Texte v. I. Bachmann, Gymnasium, [Hermagor](#), 20h, Tel.04282/207514

**Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, [Friesach](#) (s.1.7.)

**„Nathan der Weise“**, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Krastal/Einöde bei Villach](#) (s.2.7.)

**Vernissage „Family Values“**, Gerhard, Sonja u. Franka Wurzer, Galerie Vorspann, [Bad Eisenkappel](#), 19.30h, Tel.0650/9800400

**„Holzschnitte“**, Lisa Huber, Stift, [Eberndorf](#), 19h, Tel.04236/2242-24

**„Die Farbe Grün“**, Mitglieder d. Kunstvereins, Künstlerhaus, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.0463/55383

**„Wesenszüge“**, Begegnung mit deinem Gesicht, Ulrike Reichwein, Galerie im Flattacher Hof, [Flattach](#), 19h, Tel.04784/20052

## SAMSTAG, 4. JULI

**Film „K3: Internationales Kurzfilmfestival“**, The International Photon v. Nikolaus Jantsch, The Heart's Sad v. Milena Olip uva., Stadtkino, [Villach](#) (s.3.7.)

**Konzert „Altes und Neues“**, MG Velden, Casineum, [Velden](#), 20h, Tel.04274/2064  
**„Blues Breakers“**, Arteciolo, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.01/96096

**„1. Burgkultur Open Air“**, mit Jay Tamkin u. Todd Wolfe, Herzogburg, [St. Veit](#), ab 19h, Tel.04212/4238

**„Militärmusik Kärnten u. Sandra Pires“**, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**„Ad Libitum“**, Kammerchor Chorus Anonymus, Klosterkirche, [Wernberg](#), 19.30h, Tel.0676/6902147

**„Perfect Strangers“**, STEP, [Völkermarkt](#), 21h, Tel.0650/4706001

**„jagd:gründe“**, mit Johann Kresnik, Danny Niven, John Kelly, Primus Sitter, Stefan Gfrerrer u.a., a-ZONE, [Bad Eisenkappel](#), ab 14h, Tel.0699/10717634

**Kunst „Still Moving/Moving Still“**, Brandt-Menzel, Marinelli u. Tomassetti, Galerie Gmünd, [Gmünd](#), 20h, Tel.0664/9777954

**„Cre.Art.iv-Workshop“**, f. Kinder, MMKK, [Klagenfurt](#), 14h, Tel.050/536-30542

**Theater „Nathan der Weise“**, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Krastal/Einöde bei Villach](#) (s.2.7.)

**Vernissage „Malerei“**, Gianluca Frediani, Historisches Kraigherhaus, [Feistritz i. Ros.](#), 19h, Tel.04228/3220

## SONNTAG, 5. JULI

**Film „K3: Internationales Kurzfilmfestival“**, Preisverleihung, Stadtkino, [Villach](#) (s.3.7.)

**Konzert „Rendezvous“**, Tamburizagruppe Keutschach u. Tamika, Pfarrsaal, [Bad Eisenkappel](#), 15h, und Schlossstadel, [Keutschach](#), 19.30h, Tel.0664/2844998

**„Lendriver Dixieland Band“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0463/507460

**„Krönungsmesse v. Wolfgang A. Mozart“**, Festival Musica Sacra (FMS), Chor u. Orchester d. Dommusik, Leitung: Th. Wasserfallner, Dom, [Klagenfurt](#), 10h, Tel.0676/87727479

**„Anras Brass“**, Herzogburg, [St. Veit](#), 17.30h, Tel.04212/4238

**„Missa Regina coeli“**, G. P. da Palestrina, Chorus Anonymus, Stiftskirche, [Millstatt](#), 10.15h, Tel.0676/6902147

**Kunst „Überblicksführungen“**, 11h, (jeden Sonntag), **„Familiennachmittag“**, 14h, MMKK, [Klagenfurt](#), Tel.050/536-30542

**Theater „Der gestiefelte Kater“**, f. Kinder, Burghofspiele, Märchenonntag, *Premiere*, Stadtsaal, [Friesach](#), 18h, Tel.04268/25151

## DIENSTAG, 7. JULI

**Theater „Die Nacht des Musicals“**, Elisabeth, König der Löwen, Hair u.a., Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**Vernissage „Reisen zum Ich“**, Hermann Falke, Musik: Hartmance, Galerie Falke, [Bleiburg/Loibach](#), 20h, Tel.0664/4062430

**„Günter Moser u. Franc Berthold“**, Stadtgalerie, [Wolfsberg](#), 19h, Tel.04352/537-246

**„Max Seibald“**, galerie.kärnten, [Klagenfurt](#), 19h, Tel. 050/536-30516

## MITTWOCH, 8. JULI

**Kabarett „fremd“**, Alfred Dorfer, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**Konzert „All Shall Perish, Sertycon & All We Had Lost“**, Bergwerk, [Millstatt](#), 20h, Tel.04766/2023

**„Italianita“**, Stefan Temmingh: Blockflöte, Olga Watts: Cembalo, Werke v. A. Corelli, A. Berardi, A. Vivaldi u.a., Dante Alighieri Gesellschaft Spittal, (MW), Stift, [Millstatt](#), 20.30h, Tel.04766/2023-35

**„Latin Brothers feat. Dennis Brandner“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0463/507460

**„Sepultura“**, ((stereo)), [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0664/4172626

**Theater** „Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.7.)

**Vernissage** „Der grüne Salon“, Künstlergruppe Splitterwerk, Living Studio/ Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5532

**DONNERSTAG, 9. JULI**

**Lesung** „Geschmacksverwandtschaften“, Lojze Wieser, Christoph Wagner u. Barbara Maier, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54249

„Pannonien“, Oliver Lehmann, KIB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 19h, Tel.050/100-31354

**Konzert** „The Cast Out & One Match for my Existence“, Verein Ballhaus, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„Fest der Stimmen“, Int. Chorwettbewerb, Vocalensemble Landsberg, Chor Rate, Gem. Chor Ventilky u.a., Eröffnung: Singkreis Porcia, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-223 (bis 12.7.)

„Klang.Farbe“, La Corda, Vox Malontina u.a., Pankratium, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/31144

**Kunst** „After Work“, Museum am Abend, MMKK, *Klagenfurt*, 18-20h, Tel.050/536-30542 (jeden Donnerstag)

**Theater** „Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Kratal/ Einöde bei Villach* (s.2.7.)  
„Der Talisman“, Posse von Johann Nestroy, mit S. Altenhofer, M. Hollauf, M. Wurzer, H. Lechthaler u.a., Regie: J. Schlaminger, Premiere, Stift, *Eberndorf*, 20.30h, Tel.04236/3004

**Vernissage** „Die andere Hälfte“, mit Angelika Kamper, Brigitte Saschofer, Rosa Brunner u.a., [kunstwerk] kratal, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3450

„Ty. Wasser und Licht“, Anton Ty. Waltinger, Wellness- u. Genießerhotel Karnerhof, *Egg am Faaker See*, 18h, Tel.04254/2188

**Vortrag** „11. Symposium in der Reihe Kunst und Gesellschaft“, Was ist die Wirklichkeit wirklich?, mit L. Jäger, S. Karner, A. Kerber, P. Strasser u.a., Warmbaderhof, *Villach*, ganztägig, Tel.0676/4045005 (bis 11.7.)

**FREITAG, 10. JULI**

**Konzert** „Peter Ratzenbeck“, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.04213/2046

„40. Jahre Festival Carinthischer Sommer“, LaBrassBanda, Militärmusik Kärnten u.a., 15h, „Festakt u. Eröffnung“, durch Bundespräsident Heinz Fischer, 18h, „Passion & Auferstehung“, v. J. Harvey, mit G. Haumer, A. Kaimbacher u.a., Premiere, 20.30h, Stift, *Ossiach*, Tel.04243/2510

„worldmusic villach 09“, mit Flaca de Nerja & Flamenco Band, Riccardo Tessi & Bandaitaliana, Trio Marwan Abando, Ed Schnabl & Band u.a., Dinzltschloss, *Villach*, ab 18h, Tel.04242/27341

„Hell over Vellach“, Holy Moses, Dignity, Madog, Hawkstone, Scars of Disparagement, Festivalgelände, *Obervellach*, ab 18h Tel.04782/2594

„Gabriel Forcher & Friends“, Creativ Center, Alte Stadtmauer, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

„David Byrne“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0386/1/4302405

**Kunst** „125 Jahre Landesmuseum“, Festakt mit LR Dobernig, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/536-30599

**Tanz** „Heart Beat“, mit Claudia Pichl, *Klagenfurt*, Tel.0605/3303667 (bis 12.7.)

**Theater** „Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.7.)  
„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Kratal/ Einöde bei Villach* (s.2.7.)

**Vernissage** „Haus in der bildenden Kunst“, Cornelius Kolig, Tim Ulrichs, Pepo Pichler, Werner Hofmeister u.a., Museum f. Quellenkultur, *Klein St. Paul*, 20h, Tel.04264/2341

**SAMSTAG, 11. JULI**

**Konzert** „Gernot Rieger & Band“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Tim Ries & Rolling Stones Project“, Lisa Fischer, B. Fowler u.a., Musikforum Viktring (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Libor Dudas“, Orgel, Werke v. Bach, Walther, Clerambault u.a., (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727479

„criminal.beatz“, mit N. Gage, Instand u. MC Daxta, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/4172626

„Passion & Auferstehung“, Stift, *Ossiach* (s.10.7.)

„worldmusic villach 09“, mit Nafra, Marwan Abado, Marios Anastassiou u.a., Dinzltschloss, *Villach* (s.10.7.)

„Eröffnung CS in Villach“, mit LaBrassBanda, Stefan Libardi u.a., Rathausplatz, *Villach*, 11-14h, Tel.04243/2510

„Hell over Vellach“, Deadlock, Deathplagued, Shadowcry, Mely, Prognosticon, Counterweight, Aitvaras, Drown in Despair, Festivalgelände, *Obervellach*, ab 13.30h Tel.04782/2594

„Europafest“, La Sedon Salvadie, Stories Intran Band & Dan Berglund, Uiscedwr u. Toni Stricker Ensemble, Innenstadt, *Bleiburg*, ab 17h, Tel.04235/2110-13 (www.europaausstellung.at)

„Tanz Baby“, STEP, *Völkermarkt*, 21h, Tel.0650/4706001

**Theater** „Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.7.)  
„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Kratal/ Einöde bei Villach* (s.2.7.)

**Vernissage** „Sommerspiele“, verschiedene Spiele u. Künstler, Galerie Muh, *Wolfsberg*, 16h, Tel.04352/81343

„Kunst im Islam“, Horack Hana, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

„BILDen 3“, H. Machhammer, S. Kulterer u.a., Cafe Pazzo, *Bleiburg*, 19h, Tel.0664/2200822

**SONNTAG, 12. JULI**

**Konzert** „CLJO Bigband Night“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Missa Sancti Hieronymi“, v. Johann M. Haydn, Domkantorei u. Orchester der Dommusik, Leitung: Th. Wasserfallner, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727479

„Pontifikalamt zum 40 Jahr Jubiläum CS“, mit Bischof Alois Schwarz, Werke v. J. Harvey, J. Fux u. R. Mc Guire, Stift, *Ossiach*, 10h, Tel.04243/2510

„La vie en rose“, Chansons v. Edith Piaf, mit Judith Keller, Branko Dzinovic u.a., (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Haydn Quartett Eisenstadt“, Werke v. Mozart, Haydn u. Dvorak, Leitung: T. Horvath, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Organic Mode“, John Swana, Herwig Gradischnig, Rob Bargad u. Klemens Markt, (MW), Feuerinsel, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35

„Fest der Stimmen“, Preisverleihung u. Preisträgerkonzert, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30 (s.9.7.)

**Kunst** „Künstlergespräch u. Steinbruchfest“, Die andere Hälfte, 42. Bildhauersymposium, Steinbruch Lauster/Kratal, *Einöde bei Villach*, 18h, Tel.04248/3666

**Theater** „Der gestiefelte Kater“, Stadtsaal, *Friesach* (s.5.7.)

„Dracula“, nach H. C. Artmann, mit T. Beck, K. Haller, A. Mortsch u.a., Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**MONTAG, 13. JULI**

**Konzert** „Michael M. Kofler: Flöte, D. Burnecki: Klavier“, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Walls of Jericho“, Verein Ballhaus, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„Ungarische Nationalphilharmonie“, Werke v. Th. D. Schlee, F. Liszt u. L. v. Beethoven, (CS), Leitung: Z. Kocsis, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Deutsche Meister“, mit Gernot Fresacher: Klarinette, Werner Karlinger: Harfe, Kulturverein Hüttenberg Norikum, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19h, Tel.04263/247

**Kunst** „25. Sommerakademie“, mit Margaretha M. Bauer, Helmar Bazinger, Michael Flynn, Helmut Hellmessen u.a., Eröffnung: 9.30h, Volksschule, *Moosburg*, ganztägig, Tel.04272/83400-10 (bis 24.7.)

**DIENSTAG, 14. JULI**

**Konzert** „Altes Holz & edles Metall II“, Florian Pagitsch, Orgel, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„sensaxionell“, Selmer Saxharmonic, Leitung: Milan Turkovic, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Carlos Santana“, Piazza Unita d'Italia, *Triest (It)*, 21.30h, Tel.0316/87187111

**Theater** „Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.9.7.)

**Vernissage „Ulla Galle“**, Kunstbureau,  
Wolfsberg, 19h, Tel.04352/537-246

**MITTWOCH, 15. JULI**

**Konzert „Remembering the Clark Terry & Bob Brookmeyer Quintett“**, Hans Lassnig, Clemens Hofer, Michael Lager u. Wolfgang Rainer, Jazzclub Kammerlichtspiele,  
Klagenfurt, 20.30h, Tel.0463/507460

„**Music & Movement**“, Abschluss, Mario Gasser, 19h, „**Jazz Impressionen**“, mit G. Preinfalk, Martin Koller u.a., 20.30h, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, Tel.0463/282241  
„**Rainer Hauf u. Thomas Rothfuß**“, Orgel u. Trompete, Werke v. G. Ph. Telemann, G. F. Händel, H. Purcell u. a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

**Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, *Friesach* (s. 1.7.)

**DONNERSTAG, 16. JULI**

**Finissage „Keramik“**, Michael Flynn, Galerie Unart, *Villach*, 19h, Tel.04242/28097

**Kabarett „Lei Drei“**, K3, *St. Kanzian* (s.2.7.)

**Konzert „Trilogie der Befreiung“**, Dieter Kaufmann und Gerda Schorsch, 19h, „**TOYSRUS 3.0**“, Gründer u. Klammer, 8 Kanal Soundinstallation, 20h, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, Tel.0463/282241

„**kärnfusion**“, Schnittpunkt vokal, J. L. Matinier u. J. Oswald, Werke v. J. Harvey, P. v. Ness u. J. L. Matinier, (CS), Nikolaikirche, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„**Junge Österreichische Philharmonie**“, Leitung: Michael Lessky, Werke v. Haydn, Berlioz u.a., Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, Tel.04784/290

„**Madonna**“, No Borders Musicfestival (NBM), Stadio Friuli, *Udine (It)*, 20h, Tel.039/0428-2392

**Kunst „Cre.Art.iver Donnerstag“**, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14-16h, Tel.050/536-30542 (jeden Donnerstag)

**Theater „Der Talisman“**, Stift, *Eberndorf* (s.9.7.)

„**Macbeth**“, v. W. Shakespeare, mit Uwe Achilles, Hubert Dragaschnig, Daniela Gaets u.a., k.l.a.s., *Premiere*, Heunburg, *Haimburg*, 20.20h, Tel.04232/4460750

„**Nathan der Weise**“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.2.7.)

„**Viel Lärm um nichts**“, von W. Shakespeare, mit F. Eisner, M. Thill, O. Baier, U. Kröll u.a., Regie: Peter Pikel, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/42020

**Vernissage „unterdecken“**, Ferdinand Goetz, Schloss Porcia, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650220

**FREITAG, 17. JULI**

**Konzert „Klesmer Zajt“**, mit Manfred Lemm, Fred Patzelt u.a., (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„**Gospelchor**“, Johanneskirche, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/511607

„**Liebe, Lieder, Leidenschaft**“, Werner Berg – Christine Lavant, S. Trattnigg: Sopran, B. M. Ahren: Rezitation, E. Larina: Klavier, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„**Cvuk, Cvak!**“, mit Vesna Zornik, Robert Rebolj u.a. (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„**Kärntner Jägerchor**“, Schloss, *Straßburg*, 20h, Tel.0664/2022675

„**Monte Montgomery & Band**“, Kulturhaus, *Greifenburg*, 21h, Tel.04712/216-14

„**Woodstockenboi**“, Binder & Krieglstein, Voodoo Sex Club, Asstronauts, Zivatar utca, Paraminds, Naturarena, *Stockenboi*, ab 23.30h, Tel.04761/218

**Lesung „Napoleon und seine Zeit“**, Claudia Fräss Ehrfeld (Hg.), Geschichtsverein f. Kärnten, Schloss Tentschach, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-30573

**Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, *Friesach* (s.1.7.)

„**Nathan der Weise**“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.2.7.)

„**Der Glöckner von Notre Dame**“, Burghof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096

„**J.O.E.L.**“, Battle Tour 09, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0664/4172626

„**Der Talisman**“, Stift, *Eberndorf* (s.9.7.)

„**Fisch zu Viert**“, v. Wolfgang Kohlhaase u. Rita Zimmer, mit W. Klampferer, K. Moser u.a., Regie: H. Oberlerchner, *Premiere*, Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/2215-18

„**Viel Lärm um nichts**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.16.7.)

**Vernissage „Ein Jubiläum“**, Cornelia Silli, Gernot Petjak u.a., Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

**SAMSTAG, 18. JULI**

**Konzert „Organic Mode feat. John Swana“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„**Jazznight**“, Abschluss d. Viktringer Jazz Workshops, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„**Katie Lunette**“, Verein Ballhaus, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„**Christian Iwan**“, Orgel, Werke v. Bach, Franck, Grigny u.a., (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727479

„**Die Mühlenelf**“, von Folke Tegetthoff, mit F. Tegetthoff u. Trio Gemärch, f. Kinder, (CS), Parkhotel, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510

„**Wiener Kammer Orchester**“, Heinrich Schiff: Violoncello u. Leitung, Johannes Strassl: Englischhorn, Werke v. Haydn, Schubert u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„**Grad&Schräg**“, Singgemeinschaft Gmünd, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„**Junge Philharmonie Wien**“, Art-Lodge, *Verditz/Afritz*, 19h, Tel.04247/29970

„**Woodstockenboi**“, Scarabeus Dream, Hörspielcrew, Söhne der Liebe, Uptown Monotones, Nitro Mahalia, Naturarena, *Stockenboi*, ab 23.30h, Tel.04761/218

„**Night of Rock**“, mit Primal Fear, Jaded Heart, Mely und Painkilla, Tennishalle Debant, *Nussdorf-Debant*, 19.30h, Tel.0650/9805159

**Kunst „Sommerfest“**, Freiluftatelier Max Gangl im Marmorbruch Krastal, *Einöde bei Treffen*, 11-19h, Tel.0664/3557573

**Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, *Friesach* (s.1.7.)

„**Der Glöckner von Notre Dame**“, Burghof, *Klagenfurt* (s.17.7.)

„**Macbeth**“, Heunburg, *Haimburg* (s.16.7.)

„**Fisch zu Viert**“, Alte Burg, *Gmünd* (s.17.7.)

„**Nathan der Weise**“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.2.7.)

„**Viel Lärm um nichts**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.16.7.)

**Vernissage „Hochsommer“**, Künstler der Galerie, Galerie Unart, *Villach*, 10-12.30h, Tel.04242/28097

**SONNTAG, 19. JULI**

**Konzert „Junge Philharmonie Wien“**, Birgit Kolar: Solistin, Michael Lessky: Dirigent, Werke v. F. Mendelssohn-Bartholdy u. H. Berlioz, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

„**Schöpfungsmesse**“, v. Franz Joseph Haydn, Chor u. Orchester der Dommusik, Leitung: Th. Wasserfallner, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727479

„**JANUS ENSEMBLE**“, Abschluss Kompositionswerkstatt, Christoph Cech, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„**Hubert von Goisern**“, Schleppe Event Arena, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0680/2053610

„**Jess Trio Wien**“, Werke v. Haydn, Schubert u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„**Essex meets Carinthia**“, Werke v. Schubert, Bach, Moore u.a., Hutton Shenfield Choral Society u. Gem Chor Bach, Leitung: T. Hooper u. S. Hoffmann, (KS), Stift, *St. Paul*, 10h, Tel.04357/2019-21

„**Int. Musikakademie**“, Instrumentalkurse, Kammermusikstudio u. Armin Kaufmann Wettbewerb, Amthof, *Feldkirchen*, 19.30h, Tel.04276/2511-331 (bis 2.8.)

„**Goran Bregovic**“, (NBM), Piazza Unita, *Tarvisio (It)*, 21.15h, Tel.039/0428-2392

**Theater „Der gestiefelte Kater“**, Stadtsaal, *Friesach* (s.5.7.)

„**Macbeth**“, Heunburg, *Haimburg* (s.16.7.)

**MONTAG, 20. JULI**

**Konzert „Abschluss der Meisterkurse“**, für Flöte, Klarinette u. Oboe, (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„**Begegnungen: 5 Töne – 5 Finger**“, Kärntner Landesmusikschulwerk, Werke v. J. M. Hauer, N. Fheodoroff u. K. H. Füssl, 16h,

„**Bilder der Jahreszeit**“, Ursula Langmayr: Sopran, Thomas Fheodoroff: Violine, Ensemble Kreativ, 20h, (CS), Stift, *Ossiach*, Tel.04243/2510

**Vernissage „Vereinzelt und zu mehr“**, Young Hee Park u. Helmar Bazinger, BV Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

**DIENSTAG, 21. JULI**

**Konzert „Singing Jazz Night“**, mit Thomas Kugi, Karl Sayer u.a., (MV), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„**What can we poor females do?**“, Ursula Langmayr: Sopran, Christa Ratzenböck: Alt u. Russell Ryan: Klavier, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Theater „Der Talisman“**, Stift, *Eberndorf* (s.9.7.)

„**Sonny Boys**“, v. Neil Simon, mit W. Schneyder, P. Pikel, A. Krismer u.a., Regie: Werner Schneyder, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/42020

**MITTWOCH, 22. JULI**

**Konzert „Andreas Aigmüller u. Armin Thalheim“**, Orgel u. Percussion, Werke v. G. F. Händel, J. S. Bach u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Duoabend“, Sylvia E. Viertel: Violine, Herbert Kefer: Viola, (MV), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

**Theater** „Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, [Friesach](#) (s.1.7.)

„Sonny Boys“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s.21.7.)

#### DONNERSTAG, 23. JULI

**Konzert** „Rosas Quartett“, Von der Frühklassik zum Tango, Von Haydn bis Piazzolla, Gailtaler Heimatmuseum, [Hermagor](#), 19.30h, Tel.04282/3060

„Ensemble Varga“, Werke v. Bach u.a., Christkönigskirche, [Mallnitz](#), 20.30h, Tel.04784/290

„Passion & Auferstehung“, (CS), Stift, [Ossiach](#) (s.10.7.)

„Pro Brass“, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

„The Rimski Korsakoffs“, Gustav Mahler Kompositionspreis, (MV), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

„Ingolf Wunder“, Klavier, Konzerthaus, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/54272

„Acoustic Lakeside“, Mel, Bionic Babies, The More or the Less, The Avayou, The Inventor, Perfect Days, Sonnegger See, [Sittersdorf](#), Tel.0676/5625655

„Bruce Springsteen and the E-Street Band“, (NBM), Stadio Friuli, [Udine \(It\)](#), 20.30h, Tel.039/0428-2392

**Theater** „Macbeth“, Heunburg, [Haimburg](#) (s.16.7.)

„Der Talisman“, Stift, [Eberndorf](#) (s.9.7.)

„Les Miserables“, von Alain Boublil u. Claude Michel Schönberg, Regie: Josef E. Köpplinger, mit Nicole Maria Baumann, Barbara Gall, Dagmar Hellberg, Patricia Nussy u.a., Stadttheater, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/54064

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Kratstal/Einöde bei Villach](#) (s.2.7.)

„Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s.16.7.)

**Vernissage** „Richard Krämmer“, Fotogalerie Krämmer, [Gmünd](#), 19h, Tel.0650/9853171

#### Freitag, 24. Juli

**Konzert** „JONKMUT“, Bertl Mütter, Hommage a Gert Jonke, (MV), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

„Passion & Auferstehung“, (CS), Stift, [Ossiach](#) (s.10.7.)

„Jimi D.“, Bergwerk, [Millstatt](#), 20h, Tel.04766/2023

„Acoustic Lakeside“, Art Brut, Eight Legs, Virginia Jetzt!, Bishop Allen, Effi, Killed by 9 V Batteries, Obstacle 2, Sonnegger See, [Sittersdorf](#), Tel.0676/5625655

**Theater** „Macbeth“, Heunburg, [Haimburg](#) (s.16.7.)

„Der Talisman“, Stift, [Eberndorf](#) (s.9.7.)

„Les Miserables“, Stadttheater, [Klagenfurt](#) (s.23.7.)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Kratstal/Einöde bei Villach](#) (s.2.7.)

„Sonny Boys“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s.21.7.)

„Fisch zu Viert“, Alte Burg, [Gmünd](#) (s.17.7.)

„Cafe Paradies“, Eine Cafehausoperette mit Schlag, v. H. C. Artmann, Regie: Elisabeth Gabriel, mit D. Warta, J. Orsini-Rosenberg, L. Lyon u.a., Schloss Damtschach, [Wernberg](#), 20h, Tel.0680/1255975

„Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, [Friesach](#) (s.1.7.)

**Vernissage** „Skulpturenausstellung“, 42. Bildhauersymposium, [kunstwerk] krastal, mit E. Inger, S. Jwaki u.a., Dobratsch, [bei Villach](#), 16h, Tel.04248/3666

„25. Sommerakademie“, Ausstellung v. Arbeiten d. Teilnehmer, Volksschule, [Moosburg](#), 17h, Tel.04272/83400-10

„Meine Welt, Moj Svet, Il Moi Mondo“, U. Aschbacher, M. Bähr, S. Schupp u.a., Galerie Sikoronja, [Rosegg](#), 20h, Tel.04274/4422

#### SAMSTAG, 25. JULI

**Konzert** „Aufgespielt“, Abschluss Workshop Bertl Mütter, 19h, „Abschluss Gesangkurs“, Helena Lazarska, 20.30h, (MV), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), Tel.0463/282241

„Wiener Sängerknaben“, Werke von Byrd, Buxtehude, Mozart, Verdi, Faure u.a., Leitung: Manolo Cagnin, (FMS), Dom, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0676/87727479

„Voskresenije“, Vokalensemble aus St. Petersburg, Johannes Brahms Gesellschaft, Katholische Kirche, [Pörtschach](#), 20.30h, Tel.04272/3148

„In hora mortis-ein Besuch“, mit Peter Gillmayr: Violine, Laura Jungwirth u. Johann Gstöttner: Viola u.a., (CS), Congress Center, [Villach](#), 20h, Tel.04243/2510

„One night of love“, Mark Janicello, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

**Kunst** „Kunst und Genuss“, mit Susanne Damej, Albert Krajger, Heimo „Der Mönch“ Luxbacher u. Walter Tomaschitz, Stift, [Eberndorf](#), 18-22h, Tel.04236/2242-24

„Summer Splash“, f. Kinder, MMKK, [Klagenfurt](#), 14h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

**Theater** „Cafe Paradies“, Schloss Damtschach, [Wernberg](#) (s.24.7.)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Kratstal/Einöde bei Villach](#) (s.2.7.)

„Les Miserables“, Stadttheater, [Klagenfurt](#) (s.23.7.)

„Fisch zu Viert“, Alte Burg, [Gmünd](#) (s.17.7.)

„Macbeth“, Heunburg, [Haimburg](#) (s.16.7.)

„Ganz der Papa“, v. A. v. Kotzebue, mit P. Uray, F. Eisner, A. Ladurner u. a., Regie: Peter Pikel, *Premiere*, Schloss Porcia, [Spittal](#), 20.30h, Tel.04762/42020

**Vernissage** „H. Bischoffshausen, V. Rogy u. I. Ban“, Palais Fugger, [Klagenfurt](#), 11h, Tel.0664/1005110

#### SONNTAG, 26. JULI

**Konzert** „Domitian in Millstatt“, Orchester Academia Ars Musicae, Ensemble Wien Vocal u. HoViHoLoHoff-Austrian Brass Quintet, Dirigent: Georg Kugi, (MW), Stift, [Millstatt](#), 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Vergnügliche Musik“, Ensemble Octogon, Werke v. Händel, Mozart u. a, (CS), Stift, [Ossiach](#), 20h, Tel.04243/2510

„Abschluss Klavier u. Violine“, bei Ossberger/Lipp u. S. E. Viertel, (MV), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

„Missa Solemnis in C“, v. Anton C. Adlgasser, Chor u. Orchester der Dommusik, Leitung: Guido Mancusi, (FMS), Dom, [Klagenfurt](#), 10h, Tel.0676/87727479

„Von Wien bis Istanbul“, Wiener Tschuschenkapelle, Leitung: Slavko Ninic, (KS), Stift, [St. Paul](#), 20h, Tel.04357/2019-21

**Kunst** „Familiennachmittag“, MMKK, [Klagenfurt](#), 14h, Tel.050/536-30542

**Lesung** „Serbische Literatur u. Küche“, Marija Knežević u. Lojze Wieser, MMKK, [Klagenfurt](#), 11h, Tel.050/536-30542

**Theater** „Cafe Paradies“, Schloss Damtschach, [Wernberg](#) (s.24.7.)

„Macbeth“, Heunburg, [Haimburg](#) (s.16.7.)

„Der gestiefelte Kater“, Stadtsaal, [Friesach](#) (s.5.7.)

„Les Miserables“, Stadttheater, [Klagenfurt](#) (s.23.7.)

#### Montag, 27. Juli

**Theater** „Ganz der Papa“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s.25.7.)

**Vernissage** „Triple Art“, Elisabeth Nagy, Harald Soukup u. Gerhard Freitag, Bildungshaus Sodalitas, [Tainach](#), 19h, Tel.04239/2642

#### DIENSTAG, 28. JULI

**Konzert** „A Summer Special“, Baghira, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

„Magic Moments“, Mnozil Brass, (CS), Congress Center, [Villach](#), 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Nightwalks II“, Inszenierung: Andreas Staudinger, Lindenhof, [Millstatt](#), 20.45h, Tel.04766/202331

**Theater** „Les Miserables“, Stadttheater, [Klagenfurt](#) (s.23.7.)

„Der Talisman“, Stift, [Eberndorf](#) (s.9.7.)

„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, v. Dario Fo, mit G. Clementi, D. Kong, M. Thill u.a., Regie: Peter Gruber, *Premiere*, Schloss Porcia, [Spittal](#), 20.30h, Tel.04762/42020

#### MITTWOCH, 29. JULI

**Konzert** „Südwärts“, Michaela Riemer: Sopran, Carmen Gaggl: Hackbrett u. Reinhard Bartl: Theorbe, Werke v. C. Monteverdi, G. B. Fontana, J. H. Kapsberger u.a., (MW), Stift, [Millstatt](#), 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Lovetune for Vacuum“, Soap&Skin, Anja Plaschg: Klavier, (CS), Congress Center, [Villach](#), 20h, Tel.04243/2510

„Barockensemble Arco Baleno“, mit Robert Rasch, Susanne Kinzel, Sabine Mildner u.a., Stadtgalerie, [Wolfsberg](#), 19h, Tel.04352/537-246

„Lenny Kravitz“, (NBM), Piazza Unita, [Tarvisio \(It\)](#), 21.15h, Tel.039/0428-2392

**Theater** „Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, [Friesach](#) (s.1.7.)

„Macbeth“, Heunburg, [Haimburg](#) (s.16.7.)

„Sonny Boys“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s.21.7.)

**Vernissage** „Johann Kresnik“, Choreographische Skizzen u. Zeichnungen, Kulturni dom, [Bleiburg](#), 18h, Tel.0664/5991981

„Suitbert Lobisser“, Galerie Magnet, [Völkermarkt](#), 19h, Tel.04232/2444-10

**DONNERSTAG, 30. JULI**

- Kabarett „Lei Drei“**, K3, *St. Kanzian* (s.2.7.)
- Konzert „Philharmonisches Klaviertrio Wien-Graz“**, Werke von Haydn u. Schubert, Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, *Tel.04784/290*
- „send me roses“, Lorenz Raab:xy band, (CS), Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*
- „Montanara Chor“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, *Tel.0650/3200124*
- Kunst „Direktorenführung“**, mit Andrea Madesta, Lesung: „Belgrader Trilogie“, MMKK, *Klagenfurt*, ab 19h, *Tel.050/536-30542*
- Lesung „Belgrader Trilogie u. Familiengeschichten“**, v. Biljana Srbljanovic, mit Karsten Rühl u. Rita Dummer, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.050/536-30542*
- Theater „Macbeth“**, Heunburg, *Haimburg* (s.16.7.)
- „Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.9.7.)
- „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.23.7.)
- „Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.16.7.)
- Vernissage „Gmündner Hobbyausstellung“**, Kreativ Kreis, Rathaus/Stadtsäle, *Gmünd*, 19.30h, *Tel.04732/2215-18*
- „Taschenobjekte“, Dietmar Franz, Schaukraftwerk der Kelag, *Velden*, 19h, *Tel.0463/525-1440*

**FREITAG, 31. JULI**

- Konzert „Südtiroler Holzbläserensemble“**, Werke v. Haydn, Mozart, Beethoven u.a., (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, *Tel.04357/2019-21*
- „Peter Cornelius & Band“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
- „rosa mystica“, Wiener Kammerchor, Leitung: Michael Grohotolsky, Werke v. Bach, Poulenc, Britten u.a., (CS), Bergkirche, *Tiffen*, 20h, *Tel.04243/2510*
- Tanz „last friday jam“**, Schloss Leonstein, *Pörtschach*, 20h, *Tel.0650/6143770*
- Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, *Friesach* (s.1.7.)
- „Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.9.7.)
- „Macbeth“, Heunburg, *Haimburg* (s.16.7.)
- „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.23.7.)
- „Fisch zu Viert“, Alte Burg, *Gmünd* (s.17.7.)
- „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.28.7.)

**SAMSTAG, 1. AUGUST**

- Konzert „Marina Ragger u. Jürgen Hofstätter“**, Orgel u. Trompete, Werke v. Vivani, Muffat, Clerambault u.a., Festival Musica Sacra (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0676/87727479*
- „Super Trouper – The real ABBA O'iginal & Band“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
- Lesung „Maja Haderlap“**, Musik: K. Asatrian u. A. Hakobyan, Musil Institut, Schloss Damschach, *Wernberg*, 18h, *Tel.04252/3735*

- Theater „Ein Sommernachtstraum“**, v. W. Shakespeare, Regie: Rene Zöllinger, mit M. Taferner, G. Köppl u.a., Burghofspiele, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, *Tel.04268/25151*
- „Macbeth“, v. W. Shakespeare, mit Uwe Achilles, Hubert Dragaschnig, Daniela Gaets u.a., k.l.a.s., Heunburg, *Haimburg*, 20.20h, *Tel.04232/4460750*
- „Les Miserables“, von Alain Boubil u. Claude Michel Schönberg, Regie: Josef E. Köpplinger, mit Nicole Maria Baumann, Barbara Gall, Dagmar Hellberg, Patricia Nussy u.a., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/54064*
- „Fisch zu Viert“, v. Wolfgang Kohlhaase u. Rita Zimmer, mit W. Klampferer, K. Moser u.a., Regie: H. Oberlerchner, Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, *Tel.04732/2215-18*
- „Viel Lärm um nichts“, von W. Shakespeare, mit F. Eisner, M. Thill, O. Baier, U. Kröll u.a., Regie: Peter Pikel, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, *Tel.04762/42020*
- „Ganz der Papa“, v. A. v. Kotzebue, mit P. Uray, F. Eisner, A. Ladurner u. a., Regie: Peter Pikel, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*
- „Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, v. Kurt Wilhelm, Regie: Uwe Lohr, Linzer Landestheater, *Premiere*, Schloss Albeck, *Sirmitz*, 20h, *Tel.0650/5752066*

- Vernissage „Polnische Künstler“**, Ania Szandala, Galerie Miklautz, *Gmünd*, 11h, *Tel.0664/2011255*
- „Krakauer Künstler“, K. Feliksik, U. Filek u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 12.30h, *Tel.04732/3639*

**SONNTAG, 2. AUGUST**

- Konzert „Missa in Tempore Belli“**, Paukenmesse v. F. J. Haydn, Chor u. Orchester der Dommusik, Leitung: Klaus Kuchling, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0676/87727479*
- „Stefan Thaler u. Anton Feinig“, Geniesserei, *Bleiburg*, 11h, *Tel.0650/8181974*
- „Festival der Chöre“, Die Rosentaler, Finanzchor Villach u.a., Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
- „Cantate de l'Enfant et de la Mere“, Herrzmannsohn Quartett, Anette Töpel: Klavier, Carinthischer Sommer (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*
- „1. Armin Kaufmann Wettbewerb“, Preisträgerkonzert, Amthof, *Feldkirchen*, 11h, *Tel.04276/2511-331*
- „Paolo Conte“, (NBM), Lago Superiore, *Fusine (It)*, 17h, *Tel.039/0428-2392*
- Kunst „Römerfest“**, Römermuseum Teurnia, *St. Peter in Holz*, ganztägig, *Tel.04762/33807*
- „Überblicksführungen“, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, *Tel.050/536-30542*
- Theater „Macbeth“**, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)
- „Der gestiefelte Kater“, f. Kinder, Burghofspiele, Märchensonntag, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, *Tel.04268/25151*

- „Sonny Boys“, v. Neil Simon, mit W. Schneyder, P. Pikel, A. Krismer u.a., Regie: Werner Schneyder, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*

**MONTAG, 3. AUGUST**

- Konzert „Concerto Köln“**, Carlos Mena: Kontratenor, Markus Hoffmann: Violine u. Leitung, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*
- Theater „Les Miserables“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)
- „Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)

**DIENSTAG, 4. AUGUST**

- Konzert „Comment dire...Wie soll man sagen...“**, Anne Bennent: Schauspiel u. Regie, Samuel Veyrat: Gesang, Karl Ritter: Gitarre, (CS), Parkhotel, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*
- Kunst „Nightwalks II“**, Inszenierung: Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 20.45h, *Tel.04766/202331*
- „3 Tage Kunst“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 10-16h, *Tel.050/536-30542* (bis 6. August; Anmeldung erforderlich)
- Theater „Les Miserables“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)
- „Der Talisman“, Posse von Johann Nestroy, mit S. Altenhofer, M. Hollauf, M. Wurzer, H. Lechthaler u.a., Regie: J. Schlaminger, Stift, *Eberndorf*, 20.30h, *Tel.04236/3004*
- „Kasperls Reise nach Nirgendwo“, v. Angelica Ladurner, mit S. Moser, F. Eisner, A. Linse, A. Knott u.a., Regie: Markus Tavakoli, f. Kinder, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, *Tel.04762/42020*
- „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, v. Dario Fo, mit G. Clementi, D. Kong, M. Thill u.a., Regie: Peter Gruber, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*
- Vernissage „Renate Hörtnner“**, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 19.30h, *Tel.0676/7192250*
- „Franz Yang Mocnik“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, *Tel.04352/537-246*

**MITTWOCH, 5. AUGUST**

- Konzert „Ralph Towner Solo“**, The art of guitar, Eröffnung La Guitarra esencial (LGE), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*
- „Zarewitsch Don Kosaken“, Pfarrkirche St. Nikolai, *Villach*, 20.30h, *Tel.04242/27341*
- „Danjulo Ishizaka“, Violoncello, (CS), Tauernkirchlein, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*
- „Impressionen“, Toni Stricker, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
- Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)
- „Ganz der Papa“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)
- „MusikTheaterTage“, f. Kinder, mit Stefan Libardi, Stefan Albrecht, Ming Wand u.a., (CS), Congress Center, *Villach*, 9-14h, *Tel.04243/2510* (bis 16.8.)

**DONNERSTAG, 6. AUGUST**

- Finissage „Reisen zum Ich“**, Hermann Falke, Konzert: Sphären Klangreise, mit Romana u. Georg Mühlberger, Galerie Falke, *Bleiburg/Loibach*, 20h, Tel.0664/4062430
- Kabarett „Satsang“**, Alf Poier, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
- Konzert „Octachord Graz-Linz“**, Duos f. Violoncello, Werke v. Mozart, Popper u. Boccherini, Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, Tel.04784/290
- „**Long Night of Guitar**“, Helmut Jasbar, Quique Sinesi & Jose Saluzzi, Luis Leite & Luis Ribeiro, (LGE), Kongresshaus, *Millstatt*, ab 20h, Tel.04766/2023-35
- „**Passion & Auferstehung**“, v. J. Harvey, mit G. Haumer, A. Kaimbacher u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20.30h, Tel.04243/2510
- „**Highlights aus Oper u. Ballett**“, Draubootsbühnen, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/205-3412
- „**Banda Adriatica**“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250
- Kunst „Cre.Art.iver Donnerstag“**, f. Kinder, 14-16h, „**After Work**“, Museum am Abend, 18-20h, MMKK, *Klagenfurt*, Tel.050/536-30542 (jeden Donnerstag)
- Theater „Les Miserables“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)
- „**Jekyll & Hyde**“, v. Leslie Bricusse, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969
- „**Sonny Boys**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)
- „**Kasperls Reise nach Nirgendwo**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)
- „**Ein Sommernachtstraum**“, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)
- „**Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben**“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)
- „**Macbeth**“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)
- „**Der Talisman**“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)
- „**Auf uns kommt es an**“, von Johann Kresnik nach Jura Soyfer, Komposition u. Musik: Karlheinz Miklin, Slowenischer Kulturverband, *Uraufführung*, Kulturni dom, *Bleiburg*, 19.30h, Tel.0664/5023905
- Vernissage „Wolfgang Daborer u.. Klaus Zlattinger“**, Kultur-Impuls Center, *Seeboden*, 19h, Tel.04762/81988
- „**Zeitlosigkeit und Vergänglichkeit**“, Rudolf Haas, „**KünstlerInnenporträts**“, Arnold Pöschl, Galerie 3, *Klagenfurt*, 18-21h, Tel.0463/592361

**FREITAG, 7. AUGUST**

- Konzert „Montanara Chor“**, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04247/2064
- „**Best of...Reinhard Fendrich**“, Draubootsbühnen, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/205-3412
- „**Passion & Auferstehung**“, Stift, *Ossiach* (s.6.8.)
- „**Sauzipf Rocks**“, Grand Magus, Colour Haze, The Real Mc Kenzies, Disharmonic Orchestra, Lord Bishop, Suma, Bloodsucking Zombies, Acid King, u.v.a, Sauzipf, *Döbriach*, ab 16h Tel.04246/7878-11 (und 8.8.)

- „**Gerardo Nunez & Carmen Cortes Group**“, (LGE), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
- „**Kelag Big Band**“, Schloss, *Straßburg*, 20h, Tel.0664/2022675
- „**Saitenwege**“, Verena Vorauer u. Johannes Wachlmayr, Werke v. Scarlatti, de Falla, Albeniz u.a, St. Pauler Kultursommer (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21
- Lesung „Sprachwerkstatt“**, f. Kinder, Aufgelesen – Verein zur Leseförderung, *Villach*, 16-17.30h, Tel.04242/26040
- „**Maria Pink u. Herbert Kuhner**“, Josef F. Perkonig Gesellschaft, Historisches Kraigherhaus, *Feistritz i. Ros.*, 19.30h, Tel.04228/3220
- Theater „Auf uns kommt es an“**, Kulturni dom, *Bleiburg* (s.6.8.)
- „**Macbeth**“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)
- „**Der Talisman**“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)
- „**Ein Sommernachtstraum**“, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)
- „**Les Miserables**“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)
- „**Jekyll & Hyde**“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s.6.8.)
- „**Fisch zu Viert**“, Alte Burg, *Gmünd* (s.1.8.)
- „**Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben**“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)
- „**Viel Lärm um nichts**“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)
- Vernissage „Querschnitt“**, Hans Staudacher, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400
- „**Österreicherkind Zipfelmütze**“, Thomas Sturm, Galerie Rimmer, *Velden*, 11h, Tel.0664/1535533

**SAMSTAG, 8. AUGUST**

- Konzert „Julia Malischnig Project“**, City of Dreams, mit J. Malischnig, J. Saluzzi, D. Stemmer, L. Ribeiro u.a., (LGE), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
- „**kraah**“, Zehnder Kraah Trio, mit Christian Zehnder, Michael Pfeuti u. Thomas Weiss, (CS), Domenig Steinhaus, *Steindorf am Ossiacher See*, 20h, Tel.04243/2510
- „**Ensemble Chanterelle**“, Musik aus d. Renaissance u. d. Barock, Kulturverein Hüttenberg Norikum, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19h, Tel.04263/247
- „**Europafest**“, Straßenkunstfestival mit Zirkus Meer, Pizikato Brass, Eduard & die Folkbanditen u.a., Innenstadt, *Bleiburg*, ab 17h, Tel.04235/2110-13 ([www.europaausstellung.at](http://www.europaausstellung.at))
- „**Klaus Kuchling**“, Orgel, Werke v. Widor, Gigout, Dubois u. Franck, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727479
- „**Eric Fischer**“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/4172626
- Kunst „Summer Splash“**, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)
- Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)
- „**Macbeth**“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)
- „**Les Miserables**“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)

- „**Jekyll & Hyde**“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s.6.8.)
- „**Fisch zu Viert**“, Alte Burg, *Gmünd* (s.1.8.)
- „**Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben**“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)
- „**Ganz der Papa**“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s.1.8.)
- „**Sonny Boys**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)
- „**Draculas Braut**“, Vampire auf Brautschau, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
- Vernissage „Skulpturen u. Objekte“**, Sibylle von Halem, Steinbruch Kras, *Einöde bei Villach*, 19h, Tel.04248/3666
- „**BILDen 4**“, H. Machhammer, S. Kulterer u.a., Cafe Pazzo, *Bleiburg*, 19h, Tel.0664/2200822

**SONNTAG, 9. AUGUST**

- Konzert „Simply Red“**, Schiffsanlegestelle, *Maria Wörth*, 19.30h, Tel.01/96096
- „**Wolfgang Ambros**“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
- „**Abschlussmatinee**“, (LGE), Kongresshaus, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/2023-35
- „**Odem**“, Wolfgang Puschnig, Karen Asatrian u. Jatinder Thakur, Musikwochen (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35
- „**Missa Cellensis**“, Mariazellermesse v. F. J. Haydn, Chor u. Orchester der Dommusik, Leitung: Th. Wasserfallner, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727479
- „**Vinicio Capossela**“, (NBM), Altopiano del Montasio, *Sella Nevea (It)*, 17h, Tel.039/0428-2392
- Lesung „3. Literarische Vollmondspaziergang“**, Begegnungen am Brunnen, Bibliothek, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18
- Theater „Der gestiefelte Kater“**, Stadtsaal, *Friesach* (s.2.8.)
- „**Der gestiefelte Kater**“, Stefan Libardi: Idee u. Spiel, Herbert Adamec: Regie, f. Kinder, (CS), Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510
- „**Macbeth**“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)
- „**Ganz der Papa**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)
- „**Bibi Blocksberg u. der verhexte Schatz**“, v. Marcell Gödde u. Uwe Vogel, f. Kinder, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 14.30h, Tel.01/96096-969

**MONTAG, 10. AUGUST**

- Konzert „Roger Hodgson“**, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969
- „**Int. Kärntner Sparkasse Wörthersee Musikstipendium 09**“, f. Klavier, Preisträgerkonzert, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
- Theater „Les Miserables“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)
- „**Der Dieb, der nicht zu Schaden kam**“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

**DIENSTAG, 11. AUGUST**

- Konzert „Kei Koito“**, Orgel, Werke v. Frescobaldi, Gaudibert, Muffat u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Nightwalks II“, Inszenierung: Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 20.45h, Tel.04766/202331

**Theater** „Auf uns kommt es an“, Kulturndom, *Bleiburg* (s.6.8.)

„Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)

„Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)

„Kasperls Reise nach Nirgendwo“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

„Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)

**MITTWOCH, 12. AUGUST**

**Lesung** „Wie meine Träume nach dir schrein...“, Heinz Trixner: Rezitation, Heimo Trixner: Gitarre, Gedichte v. Rainer Maria Rilke, (CS), Tauernkirchlein, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Theater** „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s.1.8.)

„Auf uns kommt es an“, Kulturndom, *Bleiburg* (s.6.8.)

„Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)

„Ganz der Papa“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)

„Die Gegendtaler Passionsspiele“, v. Gerhard Reichmann, Regie: Horst Bernel, mit Hubert Reiner u.a., *Premiere*, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach*, 20.30h, Tel.01/96096

**DONNERSTAG, 13. AUGUST**

**Kabarett** „Lei Drei“, M. Obernosterer, M. Tisal u. H. Höbinger, K3, *St. Kanzian*, 20h, Tel.0676/4784585

**Konzert** „Noche Latina 2009“, mit Carlos Arriagada u. Band, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064

„Die Schöpfung“, v. J. Haydn, Barbara Bonney: Sopran, Bernhard Berchtold: Tenor, Daniel Schmutzhard: Bariton, Cappelle Nova Graz u. L'Orfeo Barockorchester, Leitung: Otto Kargl, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Ensemble Zalodek“, Werke v. Haydn u. Messiaen, Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, Tel.04784/290

**Theater** „Auf uns kommt es an“, Kulturndom, *Bleiburg* (s.6.8.)

„Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)

„Macbeth“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)

„Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)

„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)

„Kasperls Reise nach Nirgendwo“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

„Sonny Boys“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)

**Vernissage** „Natur.Mensch – ein Sommerintermezzo“, Elke Lienbacher u. Johann „JOWI“ Wielsch, Offenes Atelier D. U. Design, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

**FREITAG, 14. AUGUST**

**Konzert** „Ensemble Il Curioso“, Leitung: Bernhard Böhm, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Salve Regina“, Balassa Balint Chor Esztergom u. Ungarische Kammerphilharmonie, Dirigent: Hans Schamberger, Werke v. J. Haydn, F. Mendelssohn Bartholdy, G. Pergolesi u. F. Schubert, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Silent Flux“, Felician Honsig Erlenburg: Altsaxophon, Lauri Sallinen: Klarinette u.a., (CS), Domenig Steinhaus, *Steindorf am Ossiacher See*, 21h, Tel.04243/2510

„Piano Nights“, mit Eduard und Johannes Kutrowatz, Seebühne/Seewiesenlift, *Weissensee*, 20h, Tel.01/5965200-216

„Carinthian Swing Combo“, Swing, Dixieland, Gospels u. Spirituals, Sagamundo – Haus d. Erzählens, *Döbriach*, 20h, Tel.0463/444434

**Theater** „Auf uns kommt es an“, Kulturndom, *Bleiburg* (s.6.8.)

„Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)

„Macbeth“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)

„Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)

„Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)

„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)

„Der Watzmann ruft!“, mit Wolfgang Ambros, Joesi Prokopetz, Christof Fälbl, Klaus Eberhartinger u. a., Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

**Vernissage** „Rauminstallation“, Katarina Schmidl, Galerie Gmünd, *Gmünd*, 19h, Tel.0664/9777954

**SAMSTAG, 15. AUGUST**

**Konzert** „Piano Nights“, mit Martin Schmitt, Seebühne/Seewiesenlift, *Weissensee* (s.14.8.)

„Dee Dee Bridgewater“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Zoom In“, Carmina Quartett, Daniel Schnyder: Saxophon, (CS), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Große Orgelsolomesse“, v. F. J. Haydn, Pontifikalmesse mit Bischof Alois Schwarz, Chor u. Orchester der Dommusik, Leitung: Franz Karl PraBl, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727479

„criminal.beatz“, N. Gage, Instand, MC Daxta u.a. ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/4172626

„Kammerchor Klagenfurt Wörthersee u. KSO“, Messe Solenne v. Ch. Gounod, Te deum v. A. Bruckner, Leitung: C. Liebhauser Karl, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

**Kunst** „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Theater** „Auf uns kommt es an“, Kulturndom, *Bleiburg* (s.6.8.)

„Macbeth“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)

„Der Watzmann ruft!“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s.14.8.)

„Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s.1.8.)

„Ganz der Papa“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)

„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s.4.8.)

„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)

**Vernissage** „Birgit Sauer“, Malerei, Graphik, Photographien, Sudhaus, *Bleiburg*, 17h, Tel.04235/3622

„Exil“, Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies, Robert Hammerstiel, Johanna u. Helmut Kandi Uli Scherer u.a., Kulturhaus Grünsperg, *Feffernitz*, 18h, Tel.0676/7022675

**SONNTAG, 16. AUGUST**

**Konzert** „Messe Solenne u. Te Deum“, Kammerchor Klagenfurt Wörthersee u. Kärntner Sinfonieorchester, Dirigent: Christian Liebhauser Karl, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Küchl Quartett“, Werke v. Haydn u. Mendelssohn Bartholdy, Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, Tel.04784/290

„Das Marienleben“, Lesung: Bruno Ganz, Sopran: Christine Iven, Klavier: Liese Klahn, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Theater** „Der gestiefelte Kater“, Stadtsaal, *Friesach* (s.2.8.)

„Der Watzmann ruft!“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s.14.8.)

„Macbeth“, Heunburg, *Haimburg* (s.1.8.)

„Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)

„Die Drachenprinzessin“, f. Kinder, Aufführung zum Abschluss d. MusikTheaterTage, Leitung: Stefan Libardi, Musik: Ming Wand, (CS), Congress Center, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510

„Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)

**MONTAG, 17. AUGUST**

**Konzert** „Mad Caddies“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4172626

**Theater** „Sonny Boys“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)

„A Tribute To The Beatles“, All you need is love, v. Bernhard Kurz, mit Jim Owen, Tony Kishman, John Brosnan u. Carmine Grippo, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

**DIENSTAG, 18. AUGUST**

**Konzert** „Oleg Maisenberg“, Klavier, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Nightwalks II“, Inszenierung: Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 20.45h, Tel.04766/202331

**Theater** „Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)

„Kasperls Reise nach Nirgendwo“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

„Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)

„Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)

„A Tribute To The Beatles“,  
Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 17.8.)

**MITTWOCH, 19. AUGUST**

- Konzert** „Trio Mille Suoni“, Werke v. Beethoven, Schostakowitsch u. Haydn, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, *Tel.04766/2023-35*  
„Philharmonia Schrammeln Wien“, M. Kubik u. A. Großbauer: Violine, H. Hromada: Kontragarre u.a., Johannes Brahms Gesellschaft, Parkvilla Wörth, *Pörtschach*, 20.30h, *Tel.04272/3148*  
„ABBA – The Music Show“, mit Johan Stengard u. Björn Lieder, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, *Tel.01/96096-969*  
**Lesung** „Sommernachts-Träumereien“, 7. Tautropfen-Lesung, Robert Lamprecht, Anna Hack u.a., Offenes Atelier D. U. Design, *Villach*, 19h, *Tel.0676/84144166*  
**Theater** „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

**DONNERSTAG, 20. AUGUST**

- Konzert** „Seifert Streichquartett“, Werke v. Haydn u. Dvořak, Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, *Tel.04784/290*  
„Robert Holl u. Oleg Maisenberg“, Werke v. Franz Schubert, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*  
„Madonna“, Hipodrom, *Laibach (Slo)*, 20h, *Tel.0386/1-4302405*  
**Lesung** „Ostseeatem“, Alexander Peer, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 19h, *Tel.050/100-31354*  
**Theater** „Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)  
„Ganz der Papa“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)  
„Kasperls Reise nach Nirgendwo“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)  
„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)  
„Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)

**FREITAG, 21. AUGUST**

- Kabarett** „WASSER.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/37220*  
„Ferngestört“, Comedy Hirten, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*  
**Konzert** „Willi Resetarits & Stubn Blues“, Dinzschloss, *Villach*, 20h, *Tel.04242/27341*  
**Theater** „Der Talisman“, Stift, *Eberndorf* (s.4.8.)  
„Sonny Boys“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)  
„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)  
**Vernissage** „Ikonen“, Silva Božinova Deskoska, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, *Tel.04239/2642*  
„Zeitgenössische Interventionen“, Ramacher & Einfalt, Stift, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023*

**SAMSTAG, 22. AUGUST**

- Konzert** „Stuede Quartett“, Barbara Moser: Klavier, Werke v. Haydn, Schmidt u. Schumann, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*  
**Kunst** „Hand in Hand mit dem Tod“, Ruth Hanko, mit Totentanzlieder v. Doppelquartett Metnitz, Alpe Adria Atelier, *Keutschach*, 17h, *Tel.0676/6148116*  
**Theater** „Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)  
„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)  
„Sonny Boys“, 17h, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)  
„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

**SONNTAG, 23. AUGUST**

- Konzert** „Sing God a simple song“, mit R. Hopfgartner, E. Heitzinger, P. Huber u. G. Unterkofler, Werke v. Bach, Händel, Bernstein u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, *Tel.04766/2023-35*  
„Die große Musik des italienischen Films“, Mauro Maur: Trompete, Il Nuovo Quartetto Italiano, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*  
**Theater** „Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)

**MONTAG, 24. AUGUST**

- Konzert** „Rudolf Buchbinder“, Klavier, Werke v. Haydn u. Beethoven, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*  
**Theater** „Ganz der Papa“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)  
„Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)

**DIENSTAG, 25. AUGUST**

- Konzert** „Camerata Salzburg“, Rudolf Buchbinder: Klavier u. Leitung, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*  
**Kunst** „Nightwalks II“, Inszenierung: Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 20.45h, *Tel.04766/202331*  
**Theater** „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)  
„Kasperls Reise nach Nirgendwo“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

**MITTWOCH, 26. AUGUST**

- Konzert** „Passion & Auferstehung“, Stift, *Ossiach* (s.6.8.)  
„Counterpoint“, Noise Control, Klarinettduo, Johannes Hirschler u. Thomas Unterrainer, (MW), Kreuzgang, *Millstatt*, 20.30h, *Tel.04766/2023-35*  
**Theater** „Die Gegendtaler Passionsspiele“, Marmorsteinbruch Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s.12.8.)  
„Sonny Boys“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)

**DONNERSTAG, 27. AUGUST**

- Kabarett** „Lei Drei“, K3, *St. Kanzian* (s.13.8.)

- Konzert** „Passion & Auferstehung“, Stift, *Ossiach* (s.6.8.)  
„Duoabend Monti u. Pfliegerl“, Luca Monti: Klavier, Johannes Pfliegerl: Violine, Werke v. Schubert, Christkönigskirche, *Mallnitz*, 20.30h, *Tel.04784/290*  
**Theater** „Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s.1.8.)  
„Kasperls Reise nach Nirgendwo“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)  
„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)  
**Vernissage** „Helga Cmelka“, Gastatelier Maltator, *Gmünd*, 19h, *Tel.0664/9777954*  
„Wasser“, Gerhart Weihs u. Jo Hermann, Kongresshaus, *Millstatt*, 19.30h, *Tel.04766/2021-47*

**FREITAG, 28. AUGUST**

- Konzert** „Birgit u. Nicole Radeschnig“, STEP, *Völkermarkt*, 21h, *Tel.0650/4706001*  
„Orchestre Philharmonique de Radio France“, Dirigent: Dmitrij Kitajenko, Violine: Mikhail Ovrutsky, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*  
**Lesung** „Literatur im Gespräch“, Literarische Debuts, Lesecafe Bernold, *Villach*, 18h, *Tel.04242/26040*  
**Tanz** „last friday jam“, Schloss Leonstein, *Pörtschach*, 20h, *Tel.0650/6143770*  
**Theater** „Ganz der Papa“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)  
„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)  
„In spanischen Gärten“, Flamencoperformance, mit L. Hermanas, Demetrio u. Armin Egger, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, *Tel.04852/600-306*  
**Vernissage** „Version und Wirklichkeit“, Gertrud Lassnig, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 18h, *Tel.04213/2046*  
„Andreas Klimbacher u. Norbert Klavora“, Herzogburg, *St. Veit*, 19.30h, *Tel.0664/1562903*

**SAMSTAG, 29. AUGUST**

- Theater** „Viel Lärm um nichts“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)  
„Sonny Boys“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.2.8.)  
„Der Brandner Kaspar u. das ewige Leben“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s.1.8.)

**SONNTAG, 30. AUGUST**

- Konzert** „Duoabend Monti u. Pfliegerl“, Christkönigskirche, *Mallnitz* (s.27.8.)  
„16. Int. Johannes Brahms Wettbewerb“, für Klavier, Geige, Bratsche, Cello, Lied u. Kammermusik, Vorrunde, Kath. u. Evang. Kirche, Parkhotel, *Pörtschach*, ab 10.30h, *Tel.04272/3148*  
**Theater** „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.4.8.)

**MONTAG, 31. AUGUST**

- Konzert** „Goldplay“, Stadio Friuli, *Udine (It)*, 21.30h, *Tel.039/0428/2392*  
**Theater** „Viel Lärm um nichts“, 20.30h, Schloss Porcia, *Spittal* (s.1.8.)

# Wörtherseefestspiele

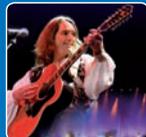
K L A G E N F U R T



Der Musical-Thriller vom Broadway!

## JEKYLL & HYDE

Das Meisterwerk vom Kampf zwischen Gut und Böse  
6. - 8. AUGUST



ROGER HODGSON

GRÜNDER, SONGWRITER UND SÄNGER VON

## SUPERTRAMP

10. AUGUST



## ALL YOU NEED IS LOVE

Das Beatles Musical

17. - 18. AUGUST



## BIBI BLOCKSBERG

UND DER VERHEXTE SCHATZ - DAS MUSICAL

Ein spannendes Abenteuer mit der beliebtesten Hexe der Welt  
9. AUGUST



Der Kult lebt!

## WATZMANN

GOES WÖRTHERSEE mit Ambros, Prokopetz,  
Fälbl und Eberhartinger 14. - 16. AUGUST



## ABBA-THE MUSIC SHOW

Eine Revue mit Original ABBA-Bandmitgliedern

19. AUGUST



TICKET-HOTLINE: +43(0)1 96096-969



# Piano NIGHTS

Weissensee / Kärnten / Austria 2009

**FREITAG**

**14.8.2009**

**Klavierduo Kutrowatz**

**SAMSTAG**

**15.8.2009**

**Martin Schmitt & Band**

**Konzertbeginn: 20:00 Uhr Seebühne: Seewiesenlift/Tschatscheleria**

**Eintritt Frei!**



*Natur  
& Kultur  
Erlebnis pur!*



# Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten

untV = und nach telefonischer Vereinbarung

## KLAGENFURT

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „**Im Feuer der Sonne**“, 4. August-25. Oktober, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- Blue Cube**, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, „**Workshops zum Thema Film u. Fernsehen**“, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, „**Hands – Knots – Roots**“, Pepo Pichler, bis 15. Juli, „**Vereinzelte und zu mehr**“, Young Hee Park u. Helmar Bazinger, 21. Juli bis 28. August, Mo-Fr 9-20h, www.bv-kaernten.at
- Eboardmuseum**, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net
- FH Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Larissa Tomassetti u. Roland Groinigg**“, bis 15. August, „**Kunstwerkstatt de La Tour**“, 19. August bis 28. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361 od. 0664/2642494, „**Konfrontation II**“, P. Jecza, P. Krawagna u.a., bis 18. Juli, „**Lia Popescu**“, 18. bis 31. Juli, „**Zeitlosigkeit u. Vergänglichkeit**“, Rudolf Haas, „**KünstlerInnenporträts**“, Arnold Pöschl, 7. bis 28. August, Mi, Fr u. Sa 10-13h, Do, 17-20h untv, **KC**, www.galerie3.com
- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel. 050/536-30516, „**Max Seibald**“, 8. Juli bis 3. Oktober, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at
- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at
- Gustav Mahler Komponierhäuschen**, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at
- Jazz-Club Kammerlichtspiele**, Kardinalplatz, Tel.050/536-40510, während der Öffnungszeiten

- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h
- Kunst im Schaufenster**, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „**Stand 09**“, Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum Zeitraum**, „**Grapho-Zeich(n)en**“, bis 31. August, Villacher Ring 23, Tel.0463/56220, Mo-Fr 13.30-14.30h
- Kunstraum haaaauch**, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „**Stille Berge u. nächtliche Museen**“, Michael Schnabel, 3. u. 4. Juli, 11-20h
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel.0463/228822-20, „**Capitalism and Schizophrenia**“, Senam Okudzeto, bis 3. Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at
- Künstlerhaus**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**Die Farbe Grün**“, Mitglieder des Kunstverein, 4. Juli bis 14. August, Di, Mi u. Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h, www.kunstvereinkaernten.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, „**Der Rest ist Österreich. St. Germain und die Folgen**“, bis 10. Juli, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landearchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Karambolage 1809 – Kärnten und der Franzosenkaiser**“, bis 26. November, „**Fledermäuse**“, Jäger der Nacht, ab 5. Juni, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landeseuseum-ktn.at
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, „**Schuhkult & Kultschuh**“, Täglicher Begleiter auf Schritt u. Tritt, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, ganzjährig, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Museum Moderner Kunst**, Burgg. 8/ Domgasse, Tel.050/536-30542, „**On Normality**“, Kunst aus Serbien 1989-2001, M. Aleksic, A. Kovacs, M. Tomic u. a., 3. Juli bis 13. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at
- Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**Architektenwettbewerbe in Bayern 2000-2006**“, bis 17. Juli, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at
- Neues Verwaltungszentrum**, Mießtaler Strasse 1, Tel.0676/3427144, „**Barbara Bernsteiner & Markus Hofer**“, Kunstbiotope, bis Ende August, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „**Der kleine Kunstmarkt**“, bis Mitte Juli, „**Hans Bischoffshausen, Viktor Rogy u. Isabella Ban**“, 25. Juli bis 29. August, Di-Fr 15.30-19h, Sa 12-17h

- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0463/590490, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at
- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Victor Vasarely**“, Konstruktive Kunst aus Frankreich gestern u. heute, bis 4. Oktober, **Living Studio: „Der grüne Salon“**, Künstlergruppe Splitterwerk, 9. Juli bis 20. August, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Studiogalerie**, Theaterplatz 3, Tel.0664/9262926, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Hanno Kautz, bis Mitte Juli, „**Lea Lugaritsch**“, Mitte Juli bis Ende August, tägl. 8-2h

## VILLACH

- ALPICTURA diegalerie**, Klagenfurter Strasse 16, Tel.0676/7574974, „**fantastischer Surrealismus**“, ntv, www.alpictura.com
- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv
- Atelieregalie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at
- Atelier Soca**, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv
- Bunkermuseum Wurzenpass**, B-109, Tel.0664/6221164, „**Landesbefestigung und Sperrtruppe**“, bis 26. Oktober, Mi-So 10-18h, www.bunkermuseum.at
- Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv
- Galerie Freihausgasse**, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Franz Josef Altenburg**“, bis 2. Juli, „**Die andere Hälfte**“, mit Angelika Kampfer, Brigitte Saschofer, Rosa Brunner u.a., [kunstwerk] kristal, 10. Juli bis 2. September, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at
- Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, „**Psalmen**“, Bernd Friedmann u. Josef Himmelbauer, bis 10. Juli, Mo-Fr 8.30-12.30h untv
- Galerie Kunst-Lücke**, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h
- Galerie Pura Vida**, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv

**Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**Die Freude macht das Fest**“, ein bunter Querschnitt aus dem Galerieprogramm, 2. Juli bis 5. September, Mo-Fr 12-18h, Sa 9-12h untv, www.ma-villach.com

**Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Keramik**“, Michael Flynn, bis 16. Juli, „**Hochsommer**“, Künstler der Galerie, 19. Juli bis 12. September, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

**Galerie White 8**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Sette Terre**“, Giuseppe Scaiola, bis 18. Juli, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at

**KunsthauS Sudhaus**, Brauhausgasse 6, Tel.0664/3341116, „**VERQUERT**“, HLA f. Künstlerische Gestaltung, bis Ende Dezember, tägl. 8-19h

**Museum der Stadt Villach**, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3535 Od. 3500, „**Goldene Zeit / zlata doba**“, frühmittelalterliche Funde aus Kranj u. dem Villacher Raum, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, www.villach.at/museum

**Offenes Atelier D.U. Design**, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Einheit.Skulptur. Bild**“, Bewegung und Metamorphose, Bernd Horak u. Peter Semperboni, 3. Juli bis 2. August, „**Natur.Mensch – ein Sommerintermezzo**“, Elke Lienbacher u. Johann „JOWI“ Wieltsch, 14. August bis 10. September, Mo-Fr 9-12.30h u. 17-20h, Sa 10-13h untv, www.offenesatelier.com

**Photoraum VISIBLE**, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, „**Still.Blüten**“, Urs Kahler, ntv, www.visible-photo.com

**Reinhard Eberhart Museum**, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**Dokumentationsausstellung**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

**Villacher Fahrzeugmuseum**, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

#### ALTHOFEN

**Auer von Welsbach-Museum**, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

#### BAD BLEIBERG

**Atelier für bildende Kunst**, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, bis Mitte September, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

#### BAD EISENKAPPEL

**Galerie Vorspann/Galerija Vprega**, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Family Values**“, Gerhard, Sonja u. Franka Wurzer, 4. bis 31. Juli, „**Querschnitt**“, Hans Staudacher, 8. bis 28. August, Mi, Do, Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

**Keramikatelier Bela**, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

#### BAD ST. LEONHARD

**Heimo „Der Mönch“ Luxbacher**, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

#### BLEIBURG

**Cafe Pazzo**, Koschatstraße 2, Tel.0664/2200822, „**Themenkunstmöbel**“, Hauptschule Bleiburg, bis 8. November, „**BILDen 2**“, H. Machhammer, S. Kulterer, A. Kraiger u. W. Tomaschitz, bis 11. Juli, „**BILDen 3**“, H. Machhammer, S. Kulterer u.a., 12. Juli bis 8. August, „**BILDen 4**“, ab 9. August, tägl. 7-24h

**Galerie-Markt Stefitz**, 10. Oktober Platz 15, Tel.0699/11745709, „**Kunstaussstellung – Kunsthandwerk – Esoterik – Spiritualität u.a.**“, Amber Valent, Elke Maurer, Renate Tönnies u.a., bis 8. November, tägl. 10-18h

**Galerie Falke**, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „**Aus der Mitte – iz sredine**“, Gita Wandl, bis 3. Juli, „**Reisen zum Ich**“, Hermann Falke, 8. Juli bis 6. August, täglich 14-18h untv, www.paradiesgaertlein.at

**Kunsthandel Michael Kraut**, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Bleiburg Highlights**“, W. Berg, Z. Music, H. Nitsch u. A. Rainer, bis 30. November, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

**Kulturni dom**, Völkermarkter Str. 10, Tel.0664/5991981 od. 0664/5023905, „**Johann Kresnik**“, Choreographische Skizzen u. Zeichnungen, 30. Juli bis 15. August, Di-So 10-18h

**Sudhaus**, Sorgendorf, Tel.04235/3622, „**Birgit Sauer**“, Malerei, Graphik, Photographien, 15. bis 23. August, Mi-So 16-19h

**Werner Berg Museum**, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**Europaussstellung**“, Macht des Bildes, bis 8. November, tägl. 10-18h, www.europaussstellung.at

#### DÖBRIACH

**Sagamundo**, Haus des Erzählens, Seestrasse, Tel.04246/76666, „**Wasserspiegelungen**“, Silvia Steinacher, bis Mitte Juli, „**Buckelwal**“, Lisa Huber, bis Ende Dezember, „**Max Gangl u.a.**“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

#### DROBOLLACH

**Atelier-kleine Stiegengalerie 50**, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

#### EBENTHAL

**Atelier Galerie Smitty Brandner**, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

#### EBERNDORF

**Stift**, Kirchplatz 1, Tel.04236/2242-24, „**Holzschnitte**“, Lisa Huber, 4. Juli bis 21. August, Di, Do u. Fr 18.30-20.30h, www.sks-eberndorf.at

#### EGG AM FAEKER SEE

**Wellness- u. Genießerhotel Karnerhof**, Karnerhofweg 10, Tel.04254/2188, „**Ty. Wasser und Licht**“, Anton Ty. Waltinger, ab 10. Juli, www.karnerhof.com

#### EINÖDE BEI TREFFEN

**Galeriemuseum**, Winklernerstraße 26, Tel.04248/2666, „**Künstler der Galerie**“, 10-17h, www.galeriemuseum.at

#### FEFFERNITZ

**Atelier Norbert Kaltenhofer**, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

**Kulturhaus Grünspan**, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, „**Der kolumbianische Zyklus**“, Heinz Goll, bis 19. Juli, „**Exil-Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies?**“, Robert Hammerstiel, Johanna u. Helmut Kandl, Uli Scherer u.a., 18. August bis 11. Oktober, Mi-So 10-12h u. 15-19h

#### FELDKIRCHEN

**Kulturforum-Amthof**, Tel.0676/7192250, „**Lele Bukoschek**“, bis 11. Juli, „**Ein Jubiläum**“, Cornelia Silli, Gernot Petjak u.a., 18. Juli bis 1. August, „**Renate Hörtner**“, 5. bis 28. August, Di-Fr 15-18h, www.kultur-forum-amthof.at

**Raiffeisenbank**, 10. Oktoberstraße 7, Tel.04212/5566300, „**growing up**“, Ines Blatnik, bis 10. September, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

**Studiolo d'Arte**, Bürgergasse 2, Tel.0664/1554265, ntv, www.studiolodarte.com

#### FEISTRITZ/DRAU

**Peter Alten – Werkstatt f. Keramik**, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

#### FEISTRITZ I. ROSENAL

**Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele**, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

**Historisches Kraigherhaus**, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Malerei**“, Gianluca Frediani, 5. Juli bis Ende August, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher Mlczoch, ganzjährig, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistriz-rosental

#### FLATTACH

**Galerie im Flattacher Hof**, Flattach 13, Tel.04784/20052, „**Wesenszüge**“, Begegnung mit deinem Gesicht, Ulrike Reichwein, 4. Juli bis 23. August, tägl. 10-22h

## FRIESACH

**Stadtmuseum am Petersberg**, Petersbergweg 16, Tel.04268/2213-40, **„Überblick über die Stadtgeschichte“**, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

**Virtuelle Mythenwelt**, Fürstenhofplatz 1, Tel.04268/2213-40 **„Auf der Spur des Einhorns“**, Poetische Inszenierung von mittelalterlichen Legenden, tägl. 10-16h

## GMÜND

**Alte Burg**, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, **„Retrospektive“**, Johanna Schönborn, bis 28. Juli, **„Krakauer Künstler“**, K. Feliksik, U. Filek u.a., 1. August bis 4. Oktober, Di-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at

**Atelier Träume aus Glas**, Kirchgasse 35, Tel.0650/9120125, **„Dieter Gratzer“**, Mi-Sa 11-18h, So u. Feiertag 13-18h

**Cafe Nussbaumer**, Hauptplatz 23, Tel.04732/2145, **„Malerei“**, Dieter Landsiedler, während der Öffnungszeiten

**Fotogalerie Krämmer**, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, **„Uwe Brandl“**, bis Mitte Juli, **„Richard Krämmer“**, 24. Juli bis 31. Oktober, tägl. 10-18h

**Galerie Gmünd**, Hintere Gasse Nr. 36, Tel.0664/9777954, **„Judith Zillich“**, bis 11. August, **„Rauminstallation“**, Katarina Schmidl, 15. August bis 29. September, tägl. 10-13h u. 15-18h

**Galerie Miklutz**, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, **„grau.tier“**, Linda Thalman, bis 30. Juli, **„Polnische Künstler“**, Ania Szandala, 1. August bis 4. Oktober, **„Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst“**, Mo-Sa 10-18h, www.miklutz.at

**Hausgalerie**, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, **„Fritz Russ u. Birgit Bachmann“**, ganzjährig, Mo-So 9-19h

**Heimatmuseum**, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, **„Eva Faschauner“**, tägl. 10.30-12h u. 14-17h

**Kunst- & Handwerkshaus**, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8973334, **„Birgit Bachmann“**, ntv

**Maltator – Atelier LA.TOM**, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, **„Helga Cmelka“**, 28. bis 30. August, **„Larissa Tomassetti“**, ntv, www.larissa.tomassetti.com

**Rathaus/Stadtsäle**, Hauptplatz 1, Tel.04732/221518, **„Gmündner Hobbyausstellung“**, Kreativ Kreis, 31. Juli bis 16. August, tägl. 10-19h

**Pankratium – Haus des Staunens**, Hintere Gasse 60, Tel.04732/31144, **„mit den augen hören – mit den oren sehen“**, bis Ende Oktober, **„...und darüber hinaus“**, Michaela Wiegele, bis Ende August, tägl. 10-18h, www.pankratium.at

**Porsche-Museum**, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, **„Autoausstellung“**, tägl. 9-18h, www.porsche-museum.at

**Stadtturm Galerie**, Hauptplatz, Tel.04732/2215-24, **„Alfred Kubin“**, bis 27. September, tägl. 10-13h u. 15-18h ntv

## GNESAU

**Holz-Museum**, Weissenbach 4, Tel.04278/800, **„Kunst und Design(erzeit) aus Holz“**, Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

## GRAFENBERG

**Atelier**, Grafenberg 20, Tel.04785/339, **„Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)“**, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

## GRIFFEN

**Stift Griffen**, Tel.04233/2344, **„Peter Handke Ausstellung“**, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

## GURK

**Stift Gurk**, Probsthof, Tel.04266/8125, **„Sakrales Kunstwerk“**, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

## HERMAGOR

**Art-Kultur Galerie**, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, tägl. 11-19h, www.art-kultur.com

**Gailtaler Heimatmuseum**, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, **„Sammlung Georg Essl“**, bis 16. Oktober, **„zusammenfügen“**, Angela Zimek, bis 20. August, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

## HIMMELBERG

**Haus Winkler-Jerabek**, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h

**Sb 13**, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, **„Malerei“**, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

## HÜTTENBERG

**Bergrichterhaus**, Tel.04262/8011 od. 0680/1231507, **„Dietmar Franz u. Ursula Heindl“**, bis 4. Juli, tägl. 18-20h untv

**Heinrich-Harrer-Museum**, Bahnhofstr. 12, Tel.04263/8108, **„Kunst der Naga“**, **„Begegnung mit der Steinzeit“** u. **„Besetztes Tibet“**, Sonderausstellungen, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.harrer-museum.at

**Schaubergwerk u. Mineralienschau**, Tel.04263/8108 od. 427, **„Kinder forschen“**, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

## KEUTSCHACH

**Alpe Adria Atelier**, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, **„Ruth Hanko“**, ganzjährig, ntv

## KIRCHBERG/WIETING

**1000plus**, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, **„Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf“** u. **„NaturTEXTraum“**, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

## KLEIN ST. PAUL

**Museum für Quellenkultur**, Tel.04264/2341, **„Haus in der bildenden Kunst“**, Cornelius Kolig, Tim Ulrichs, Pepo Pichler, Werner Hofmeister u.a., 11. Juli bis Anfang Oktober, So 10-14 h untv, **Kunsthau Kärnten:Mitte**, und **Skulpturenpark**, ganzjährig, durchgehend geöffnet, www.qnstart.at

## KÖTSCHACH-MAUTHEN

**Presswerk Mauthen**, Tel.0650/9585131, **„Radierungen und Keramiken aus der Galerie“**, ganzjährig, ntv

## KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH

**Freiluftatelier Max Gangl**, im Marmorbruch Kratal, Tel.0664/3557573 **„Max Gangl“**, ntv

**Steinbruch Kras**, Krastalerstraße 24, Tel.04248/3666, **„Die andere Hälfte“**, Fokus Bildhauerinnen, 42.

Bildhauersymposium, mit Erika Inger, Shiiko Jwaki, Birgit Knappe u.a., 4. bis 24. Juli, **„Skulpturen u. Objekte“**, Sibylle von Halem, 9. August bis 9. September, Mi-So 13-20h

## LENDORF

**Römermuseum Teurnia**, St. Peter in Holz 1a, Tel.04762/33807, **„Architektur trifft Archäologie“**, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h

## LUDMANNSDORF

**Holzbau Gasser**, Edling 25, Tel.04228/2219, **„Arbeiten aus der Kulturwerkstatt“**, ntv, www.holzbau-gasser.at

## MARIA RAIN

**Atelier Peter Hotzy**, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, **„Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen“**, ganzjährig, ntv

## MARIA ROJACH

**Galerie Atelier „Manfred Probst“**, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, **„Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung“**, ganzjährig, ntv

## MARIA SAAL

**Kärntner Freilichtmuseum**, Domplatz 3, Tel.04223/2812, **„Bäuerliche Architektur“**, bis 18. Oktober, Di-So 10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

## MILLSTATT

**Atelier Franz Politzer**, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, **„Inszenierte Landschaft“**, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

**Energie(r)ündl im Lindenhof**, Lindenhof, Tel.0660/5261992, **„Zimmerbrunnen und Marmorkunst“**, Kurt Harder, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-22h, markus.idl@aon.at

**Galerie Gudrun Kargl**, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, **„May Way“**, und **„Herzkunst“**, ganzjährig, Mi 9-11h u. 16-18h untv, www.gudrunkargl.at

**Kleine Galerie**, Kaiser Franz Joseph Straße/  
Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023,  
„Kunst aus dem Alpen Adria Raum“,  
tägl. 18-22h

**KlostergARTen und Atelier**, Helgolandstr./am  
Stift, Tel.04732/4049, „Landart – Bilder  
und Skulpturen“, Elke Maier u. Georg  
Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

**Kongresshaus**, Marktplatz 14,  
Tel.04766/2021-47, „Bilder“,  
Hobbykünstler aus Wendlingen am Neckar,  
bis 18. Juli, „Wasser“, Gerhart Weihs u. Jo  
Hermann, 28. August bis 13. September,  
Mo-Fr 10-12h u. 14-18h, Sa 10-12h

**Rittersaal im Stift**, Stiftsgasse,  
Tel.04766/2023, „Zeitgenössische  
Interventionen“, Silvia Grossmann u.  
Barbara Bernsteiner, bis 9. August,  
„Ramacher & Einfalt“, 22. August bis 4.  
Oktober, Fr 11-22h, Sa-Do 11-18h,

**Stiftsmuseum**, Stiftsgasse 1,  
Tel.04766/202331, „Geschichte  
Millstatts“, bis 3. Oktober, Fr 10-12h u.  
14-22h, Sa-Do 10-12h u. 14-17h

**Villa Aribo**, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997,  
„Kunst als Dialog mit der Natur“, Hans  
Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

#### METNITZ

**Museum**, Marktplatz, Tel.0664/8751797,  
Di-So 10-12h u. 14-17h untv,  
www.metnitz.at/totentanz

#### MOOSBURG

**Rathaus Galerie**, Kirchplatz 1,  
Tel.04272/83400-10, „Arbeiten v.  
Teilnehmer d. Sommerakademie 09“,  
25. Juli bis Ende Oktober, Mo-Mi 7.30-16h,  
Do 7.30-18h, Fr 7.30- 13h

#### NÖTSCH

**Museum des Nötscher Kreises**, Haus Wiegele  
Nr. 39, Tel.04256/3664, „Künstlerische  
Begegnungen“, Gerhart Frankl u. Anton  
Kolig, bis 1. November, Mi-So u. feiertags  
14-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**,  
www.noetscherkreis.at

**Parterre des Wiegele Hauses**, Nr. 39,  
Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

#### OBERVELLACH

**Atelier & Galerie Aktrice**, Tel.0676/4897862,  
„Simultan Art“, realistische Ölbilder von  
Edith Egger, ganzjährig, ntv,  
www.aktrice.obervellach.net

#### OSSIACH

**Stift**, Ossiach 1, Tel.04243/45594, „Alois  
Köchl“, bis Ende Oktober, tägl. 10-17h

#### PISCHELDORF

**Archäologischer Park**, Magdalensberg 15,  
Tel.04224/2255, „Ausgrabungen“,  
bis 15. Oktober, tägl. 9-18h

#### PÖRTSCHACH

**Atelier 39**, Hauptstrasse 216,  
Tel.0664/4930495, „Verschiedene  
Kärntner Künstler“, Ateliertgemeinschaft,  
tägl. nachmittags, www.anita-kirchbaumer.at

**Galerie Kranzelbinder**, Hauptstraße 201,  
Tel.04272/3348, „Kristalle u. edle  
Steine“, Mo-Sa 10-12.30h u. 15-18h

**Galerie Tichy**, Del Fabro Weg 6,  
Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „Prof.  
Josef Tichy Lebenswerk“, ntv

#### REICHENFELS

**Atelier Maria Schuster-Pletz**, Langeeggerstr.  
11, Tel.04359/28101, „MaSchuPle und  
der gute Ton“, ganzjährig, ntv,  
maschuple@aon.at

#### ROSEGG

**Galerie Šikoronja**, Galerieweg 5,  
Tel.04274/4422, „Bild Jenseits des  
Bildes“, Drago Druškovič, bis 12. Juli,  
„Meine Welt, Moj Svet, Il Mio Mondo“,  
U. Aschbacher, M. Bähr, S. Schupp u.a., ab  
25. Juli, „Künstler der Galerie“, Malerei und  
Bildhauerei, Fr-So 15-18h untv,  
www.galerie-sikoronja.at

**Keltenwelt Frög**, Schlossallee 2,  
Tel.04274/2712, „Kärntens erste  
Hauptstadt“, bis 11. Oktober, Di-So 10-18h,  
www.keltenwelt.at

#### SEEBODEN

**Kultur Impuls Center**, Thomas Morgenstern  
Platz 1, Tel.04762/81988, „Wolfgang  
Daborer u. Klaus Zlattinger“, 7. August  
bis 4. September, www.kultur-impuls.com

#### SIRNITZ

**Schloss Albeck**, Tel.04279/303, „Farb- und  
Landschaftsaquarelle“, Gertraud Schoen,  
bis 10. Juli, „Albecker Engelwelt“, Wesen  
und Wirken der Engel, ganzjährig, Mi-So u.  
feiertags 10-18h, www.schloss-albeck.at

#### SPITTAL/DRAU

**Schloss Porcia**, Burgplatz 1,  
Tel.04762/5650220, „unterdecken“,  
Ferdinand Goetz, 17. Juli bis 21. August,  
Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h

#### ST. ANDRÄ

**Atelier Günther Moser**, Dr.-Karischg. 26 1,  
Tel.04358/2496, „Malerei und Grafik“,  
ganzjährig, ntv

**Atelier Ilse Schwarz**, Klosterkogelstr. 88,  
Tel.04358/2597, „Malerei und Grafik“,  
ganzjährig, ntv

#### ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

**Galerie im Bildungshaus St. Georgen**,  
Stift, Tel.04213/2046, „Version und  
Wirklichkeit“, Gertrud Lassnig,  
29. August bis 27. September, tägl. 8-18h,  
www.bildungshaus.at

#### ST. JAKOB I. ROSENAL

**Atelier Wulz**, Gorintschach 10,  
Tel.0676/9760734, „Malerei“, Hugo u.  
Roswitha Wulz, „Skulpturen“,  
Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig,  
ntv, www.wulz-art.com

#### ST. MICHAEL OB BLEIBURG

**Galerie/Galerija Fran**, Šmihel 3,  
Tel.0650/4412200, „Galerie im Internet“,  
www.fran.at

#### ST. PAUL

**Benediktinerstift**, Hauptstrasse 1,  
Tel.04357/2019-0, „Europaausstellung“,  
Macht des Wortes, bis 8. November, tägl.  
10-18h, www.europaausstellung.at

#### ST.VEIT/GLAN

**Atelier 43**, Boteng. 11, Tel.0650/3908290,  
Di-Fr 10-12h u. 15-18h, untv,  
www.atelier43.at

**Herzogburg**, Burggasse 9, Tel.0664/1562903  
od. 0664/3222522, „Motion“, Kristina  
Mesaroš, Helmut Machhammer u. Rudi  
Benetik, bis 29. Juli, „Andreas Klimbacher  
u. Norbert Klavora“, 29. August bis 25.  
September, Mi u. Do 18-20h untv

**Museum St. Veit**, Hauptplatz 29,  
Tel.04212/555564, „Eisenbahn,  
Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.“,  
bis 31. Oktober, tägl. 9-12h u. 14-18h,  
www.museum-st.veit.at

#### STRASSBURG

**Schloss Straßburg**, Tel.0664/2022675,  
„Sommersalon 2009“, U. Plieschnig, G.  
Löschnig, P. Kulnig u. B. Will, Kulturring, bis  
Ende August, tägl. 10-18h

#### SUETSCHACH I. ROSENAL

**Galerie Gorše**, Suetschach/Sveče 144,  
Tel.04228/38712 od. 2066, „Skulpturen“,  
France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

#### TAINACH

**Bildungshaus Sodalitas**, Tainach 119,  
Tel.04239/2642, „Hrepenenje –  
Sehnsucht“, bis 27. Juli, „Kunst im Islam“,  
Horack Hana, 12. Juli bis 21. August, „Triple  
Art“, Elisabeth Nagy, Harald Soukup u.  
Gerhard Freitag, 28. Juli bis 1. September,  
„Ikonen“, Silva Božinova Deskoska, ab 22.  
August, „Werner Berg, Stanko Rapotec,  
Valentin Oman, Isabella Dainese“,  
ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

#### TURRACHER HÖHE

**Alpin+art+gallery Kranzelbinder**, Turracher  
Höhe 15, Tel.04275/8233,  
„AchatTRÄUME“, bis Ende 2009, Mo-Sa  
9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

#### TWIMBERG

**Galerie Horst Lassnig**, Theißenegg,  
Waldenstein 29, Tel.0664/2637739,  
„Tuschzeichnungen und Aquarelle“,  
ganzjährig, tägl. 9-18h untv,  
www.wolfsberg.at/kultur

#### VELDEN

**Galerie Rimmer**, Seecorso 4,  
Tel.0664/1535533, „burninglife &  
cosmos-iced“, Thomas Girbl, bis 26. Juli,  
„Österreicherkind Zipfelmütze“, Thomas  
Sturm, 6. August bis 30. September,  
Do u. Fr 11-18h, Sa 10-17h untv

**Keramikgalerie Terra S**, Jägerweg 23,  
Tel.04274/3721, „Christina Wiese u.  
Roland Summer“, ganzjährig, ntv,  
www.rolandsummer.at

**Schaukraftwerk der KELAG**, am Forstsee,  
Tel.0463/525-1440, „licht\_strom“, Hanno  
Kautz, bis 26. Juli, „Taschenobjekte“,  
Dietmar Franz, 31. Juli bis Mitte September,  
Di-So 10-18h, www.kelag.at

#### VÖLKERMARKT

**Atelier-Galerie Wiegele**, Haimburg 1,  
Tel.0650/5463226, „Edwin Wiegele“,  
Mo, Mi, Sa 17- 19h, So 10-12h untv,  
www.edwin-wiegele.at

**Galerie Magnet**, Hauptplatz 6,  
Tel.04232/2444-10, „**Martha Jungwirth**“,  
bis 25. Juli, „**Suitbert Lobisser**“, 30. Juli bis  
5. September, Mo-Fr 8.30-13h u. 14-18h, Sa  
8.30-12.30h

**Galerie Prinz Johann**, 2. Maistraße 18,  
Tel.0664/4154769, „**Skulpturales Werk**“,  
Heinz Goll, bis 4. Oktober, Mo-So 10-18h

**Stadtmuseum**, Faschingg. 1,  
Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung  
und Staatsvertragsausstellung**“,  
Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h,  
Gruppenführungen ntv, **KC**,  
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

**STEP**, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001,  
Fr u. Sa 19.30-2h

#### VERDITZ

**Art-Lodge**, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970,  
ntv, www.art-lodge.at

#### WEIZELSDORF

**Galerie Judith Walker**, Schloss Ebenau,  
Tel.0664/3453280, „**Überschneidungen  
II**“, Kiki Kogelnik, Meina Schellander, Victor  
Vasarely u.a., bis 30. September, Fr-So  
11-18h, www.galerie-walker.at

#### WERNBERG

**Ateliergalerie E.T.-Svit**, Triesterstr. 4,  
Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u.  
Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek,  
ganzjährig, ntv

**Galerie Schloss Damtschach**,  
Damtschacherstr. 18, Tel.04252/3735,  
„**Franko Kappl und Paul Horn**“, bis 12. Juli,  
Fr-So 14-19h untv, www.damtschach.at

#### WOLFSBERG

**Atelier Nr. 5**, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846,  
„**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“,  
Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv,  
www.unterkaerntner.at/stefflitsch

**Galerie Atelier Berndt**, Herrngasse 2,  
Tel.0664/1635282, „**Bilder und  
Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h  
u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

**Galerie Muh**, Aichberg 39, Tel.04352/81343,  
„**Sommerspiele**“, verschiedene Spiele und  
Künstler, 11. Juli bis 16. August, Sa, So u.  
Feiertags 14-18h untv

**Kunstabureau**, Kaiser Franz Josef-Quai 1,  
Tel.04352/537-246, „**Ulla Galle**“, 15. Juli  
bis 26. September, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h,  
www.wolfsberg.at

**Stadtgalerie**, Minoritenplatz 1,  
Tel.04352/537-246, „**Günter Moser u.  
Franc Berthold**“, 8. bis 29. Juli, „**Franz  
Yang Mocnik**“, 5. August bis 11. September,  
Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h,  
www.wolfsberg.at

#### LIENZ

**Galerie 9900**, Alleestrasse 23,  
Tel.0676/9561012, Mi-Do 15-18h,  
Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv,  
www.nine-nine-zero-zero.com

**Kunstwerkstatt**, Mühlgasse 8a,  
Tel.04852/63686-40, „**Neue Blicke aus  
den alten Löchern**“, Joe Wandaller,  
bis 10. Juli, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h,  
www.kunstwerkstatt-lienz.at

**Schloss Bruck**, Schlossberg 1,  
Tel.04852/62580, „**Bedrohung und Idylle**“,  
Das Menschenbild in Österreich 1918-1938,  
Albin Egger Lienz, Sergius Pauser, Otto R.  
Schatz u.a., bis 26. Oktober, tägl. 10-18h,  
www.museum-schlossbruck.at

#### DÖLSACH

**Kunsthau Rondula**, Göriach 37,  
Tel.0650/6164027, ntv, www.rondula.at

#### CODROIPO, UDINE (IT)

**Villa Manin**, Zentrum für zeitgenössische  
Kunst, Piazza Manin 10, passariano,  
Tel.+39/0432/906509, „**Giuseppe  
Zigaina**“, bis 30. August, Di-So 10-19.30h,  
www.villamanincontemporanea.it

#### VENEZIA (IT)

**Palazzo Venier die Leoni**, 701 Dorsoduro,  
Tel.+39/010/540095, „**Masterpieces of  
Futurism**“, ganzjährig, „**Robert  
Rauschenberg: Gluts**“, bis 20. September,  
Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

#### LAIBACH (SLO)

**Cankarjev Dom**, Prešernova 10,  
Tel.+386/1/2417299/300,  
„**Pre-Columbian Mexico**“, bis 26. Juli,  
„**Barbara Jakse and Stane Jeršič**“, bis 19.  
Juli, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h,  
www.cd-cc.si

**Fotografija Gallery**, Mestni trg 11/I,  
Tel.+386/41664357, „**Time Line**“, Sheila  
Metzner, bis 25. Juli, Di-Fr 12-19h, Sa 10-14h

**Galerija ARS**, Jurčičev trg 2,  
Tel.+386/1/2414760, „**Klementina  
Golija**“, bis 6. Juli

**International Centre of Graphic Arts**, Grad  
Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800,  
„**Table Scenes**“, Silvan Omerzu, bis 16.  
August, Mi-So 11-18h

**Mestna Galerija Ljubljana**, Mestni trg 5,  
Tel.+386/1/2411770, „**Risba na  
Slovenskem II**“, bis 30. August, Di-Sa  
10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

#### CELJE (SLO)

**Galerija sodobne umetnosti**, Trg celjskih  
knezov 8, Tel.+386/3/4287936,  
www.celeia.info

#### MARIBOR (SLO)

**Galerija Media Nox**, Židovski trg 12,  
Tel.+386/2/2509344, „**Manfred Mörth u.  
Gotthard Schatz**“, bis 12. Juli, Mo-Fr 10-13h  
u. 15-19h, Sa 10-13h

#### PIRAN (SLO)

**Galerie Herman Pečarič**, Tartinijev trg,  
Tel.+386/5/6712080, „**Orna Lutski:  
Zastava**“, bis 20. Juli, Di-Sa 11-17h,  
So 11-13h, www.obalne-galerije.si

#### SLOVENJ GRADEC (SLO)

**Koroška galerija likovnih umetnosti**, Glavni  
trg 24, Tel.+386/2/8822131, „**Pino Poggi:  
Haron**“, bis 30. August, Di-Fr 9-18h,  
Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

## Filmstudio Villach



### Das Festmahl im August – Pranzo di Ferragosto

Italien 2008. Buch und Regie: Gianni Di Gregorio.  
Mit: Gianni Di Gregorio, Valeria De Franciscis,  
Marina Cacciotti, Grazia Cesarini, Maria Laura Cali,  
Alfonso Santagata. 75 Min. OmU

Gianni Di Gregorio legt mit seinem in Venedig ausgezeichneten Debütfilm eine Liebeserklärung an das Alter, das Leben und die italienische Küche vor.



### Lornas Schweigen – Le Silence de Lorna

Belgien/Frankreich/Deutschland 2008 – Regie und  
Buch: Jean-Pierre und Luc Dardenne – Mit: Arta  
Dobroski, Jérémie Renier, Fabrizio Rongione, Alban  
Ukaj, Morgan Marianne, Olivier Gourmet, Anton  
Yakovlev, Grigori Manukov – 105 Min. OmU

Immigranten wie Lorna stehen im Mittelpunkt des Films, es geht um belgische Pässe und vor allem um Geld. Wir sind mitten in diesem unaufhörlichen Tauschhandel, in dem alles, jedes Ding, jeder Körperteil einen bezifferbaren Gegenwert hat.



### Alle anderen

Deutschland 2008 – Regie/Buch: Maren Ade  
Mit: Birgit Minichmayr, Lars Eidinger, Hans-Jochen  
Wagner, Nicole Marischka, Mira Partecke. 119 Min.

Silberner Bär in Berlin für Birgit Minichmayr als Beste Darstellerin.

# Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

## JULI

1. 18:00 **So finster die Nacht**, DF, Schweden 2008, Regie: Tomas Alfredson
- 20:15 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
3. 18:30 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
4. 20:15 **K3: Internationales Kurzfilmfestival**
5. 18:30 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
6. 20:00 **Lornas Schweigen**, OmU, Belgien/F/D 2008, Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
7. 18:15 **Lornas Schweigen**, OmU, Belgien/F/D 2008, Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
8. 20:15 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
10. 18:30 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
11. 20:00 **Lornas Schweigen**, OmU, Belgien/F/D2008, Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
12. 18:30 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
- 20:00 **Alle anderen**, Deutschland 2008, Regie: Maren Ade
13. 18:00 **Alle anderen**, Deutschland 2008, Regie: Maren Ade
14. 20:15 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
15. 18:30 **Das Festmahl im August**, OmU, I 2008, Regie: Gianni Di Gregorio
16. 20:00 **Alle anderen**, Deutschland 2008, Regie: Maren Ade
17. 18:00 **Alle anderen**, Deutschland 2008, Regie: Maren Ade
18. 20:15 **Vengo**, OmU, F/ESP 2000, Regie: Tony Gatlif
20. 18:15 **Vengo**, OmU, F/ESP 2000, Regie: Tony Gatlif
21. 20:00 **Alle anderen**, Deutschland 2008, Regie: Maren Ade
22. 18:00 **Alle anderen**, Deutschland 2008, Regie: Maren Ade
23. 20:15 **Vengo**, OmU, F/ESP 2000, Regie: Tony Gatlif
24. 18:15 **Vengo**, OmU, F/ESP 2000, Regie: Tony Gatlif
25. 20:00 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
28. 18:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
29. 20:15 **Summer Hours**, OmU, F 2008, Regie: Olivier Assayas
31. 18:15 **Summer Hours**, OmU, F 2008, Regie: Olivier Assayas
- 20:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller

## Vengo

F/ESP 2000. Regie/Buch: Tony Gatlif. Musik: Sheik Ahmad Al Tunj, Tomatito, L Caita, Gritos de Guerra. Mit: Antonio Canales, Orestes Villasán Rodríguez, Antonio Pérez Dechent, Bobote, 90 Min., OmU

## AUGUST

1. spielfrei
2. 18:15 **Summer Hours**, OmU, F 2008, Regie: Olivier Assayas
- 20:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
3. 18:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
4. 20:15 **Summer Hours**, OmU, F 2008, Regie: Olivier Assayas
5. 18:15 **Summer Hours**, OmU, F 2008, Regie: Olivier Assayas
6. 20:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
7. 18:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
8. 20:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
10. 18:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
11. 20:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
12. 18:15 **Ein Geheimnis**, OmU, F 2007, Regie: Claude Miller
13. 20:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
14. 18:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
15. 20:15 **C'est la Vie**, DF, F 2008, Regie: Rémi Bezançon
17. 18:00 **C'est la Vie**, DF, F 2008, Regie: Rémi Bezançon
18. 20:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
19. 18:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
20. 20:15 **C'est la Vie**, DF, F 2008, Regie: Rémi Bezançon
21. 18:00 **C'est la Vie**, DF, F 2008, Regie: Rémi Bezançon
22. 20:15 **Tage oder Stunden**, OmU, F 2008, Regie: Jean Becker
24. 18:15 **Tage oder Stunden**, OmU, F 2008, Regie: Jean Becker
25. 20:00 **C'est la Vie**, OmU, F 2008, Regie: Rémi Bezançon
26. 18:00 **C'est la Vie**, OmU, F 2008, Regie: Rémi Bezançon
27. 20:15 **Tage oder Stunden**, OmU, F 2008, Regie: Jean Becker
31. 18:15 **Tage oder Stunden**, OmU, F 2008, Regie: Jean Becker
- 20:00 **C'est la Vie**, OmU, F 2008, Regie: Rémi Bezançon



# Open Air Burgkino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

## JULI

23. 21:00 **Der Zinker**, Österreich 1931, Tonfilm mit Live-Orchesterbegleitung, Regie: Martin Fric, Erstaufführung
24. 21:15 **Affären à la Carte**, Frankreich 2009, Regie: Danièle Thompson, Erstaufführung, DF
25. 21:15 **Slumdog Millionär**, GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle, OmU
26. 21:15 **Vicky Cristina Barcelona**, USA/Spanien 2008, Regie: Woody Allen, OmU
27. 21:15 **Der Knochenmann**, Österreich 2009, Regie: Wolfgang Murnberger
28. 21:15 **Zeiten des Aufruhrs**, USA 2008, Regie: Sam Mendes, englische Originalfassung
29. 21:15 **Alle Anderen**, D/Ö 2009, Regie: Maren Ade
30. 21:15 **Ich habe sie geliebt**, Frankreich 2009, Regie: Zabou Breitman (nach Anna Gavalda), Erstaufführung, DF
31. 21:15 **Que tan lejos - So weit weg**, Ecuador 2007, Tania Hermida, OmU

## AUGUST

1. 21:15 **Gran Torino**, USA 2008, Regie: Clint Eastwood, OmU
2. 21:15 **C'est la vie - So sind wir, so ist das Leben**, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon, DF
3. spielfrei
4. 21:00 **Das Festmahl im August**, Italien 2008, Regie: Gianni di Gregorio, OmU
5. 21:00 **Nordwand**, Deutschland/Österreich/Schweiz 2008, Regie: Philipp Stölzl



## Affären à la Carte

F 2009, 100 Min. Regie: Danièle Thompson  
Karin Viard, Dany Boon, Emmanuelle Seigner

Wer mit wem? Für immer und ewig oder nur für eine Nacht? Eine bittersüße Gesellschaftskomödie, die voll ins Schwarze trifft. Nach dem überwältigenden Erfolg von „Willkommen bei den Sch'tis“, der neue Film mit dem wunderbar wandlungsfähigen Stand-Up Comedian Dany Boon. *Erstaufführung*

# Klagenfurt KC

6. 21:00 **Willkommen bei den Sch'tis**,  
Frankreich 2008,  
Regie: Dany Boon, DF

---

7. 21:00 **Laurel & Hardy special**,  
USA 1931-33,  
Regie: William A. Seiter, OmU

---

8. 21:00 **Der seltsame Fall des Benjamin Button**, USA 2008,  
Regie: David Fincher, OmU

---

9. 21:00 **Die Welt ist groß und Rettung lauert überall**,  
D/Bul/Slo 2008,  
Regie: Stephan Komandarev, EA, DF

---

10. 21:00 spielfrei

---

11. 21:00 **Rachels Hochzeit**,  
USA 2008,  
Regie: Jonathan Demme, OmU

---

12. 21:00 **Crosby, Stills, Nash & Young – Déjà Vu**, USA 2008,  
Regie: Bernard Shakey, OmU

---

13. 20:45 **Goldrausch**, USA 1925,  
Stummfilm mit Live-Musikbegleitung,  
Regie: Charles Chaplin

---

14. 20:45 **Kleine Verbrechen**,  
Griechenland/D 2008,  
Regie: Christos Georgiou, EA, DF

---

15. 20:30 **Der Kinoleinwandgeher**,  
(**Josef Winkler**), Österreich 2009,  
Regie: Michael Pfeifenberger,  
Uraufführung!

---

16. 20:45 **The Limits of Control**,  
USA 2009, Regie: Jim Jarmusch,  
OmU

---

17. 20:45 **Zimt und Koriander**,  
Griechenland/Türkei 2003,  
Regie: Tassos Boulmetis, DF

---

18. 20:45 **Eldorado**, Belgien/Frankreich 2008,  
Regie: Bouli Lanners,  
Erstaufführung, OmU

---

19. 20:30 **Naked Lunch spielen live Universallove**,  
Österreich 2009,  
Regie: Thomas Woschitz



## Ich habe sie geliebt

F 2009, 99 Min. Regie: Zabou Breitman. Mit: Daniel Auteuil, Christiane Millet, Oliva Ross. *Erstaufführung*

Sind Franzosen bessere Liebhaber? Mag sein, zumindest reden sie gern über die Liebe. Nicht zuletzt kommen aus Frankreich die schönsten Liebesfilme. Zabou Breitman hat nach der gleichnamigen Romanvorlage von Anna Gavalda (*Zusammen ist man weniger allein*) diese Romanze gedreht.



## Der Kinoleinwandgeher

Ö 2009, 85 Min. Regie: Michael Pfeifenberger  
Wörter und Texte von Josef Winkler – *Uraufführung*

Ein Filmporträt. Keine Biografie, keine Reportage und kein Bewältigungsfilm. Mexiko. Poesie mit teilweise inszenierten Sequenzen. Der Protagonist Josef W. inszeniert selbst seine Lieblingsthemen. Spontaneität der Liebe. Der Mensch, das Leben und der Tod dienen als Quellen der Inspiration.



## Die Welt ist groß und Rettung lauert überall

D/Bul/Slo 2008, 105 Min. Regie: Stephan Komandarev. Mit: Miki Manojlovic, Carlo Ljubek, Heinz Josef Braun

Basierend auf gleichnamigen Roman von Ilija Trojanow erzählt der Film von dem Bulgaren Alex, der in Deutschland aufwächst. Bei einem Autounfall verliert er sein Gedächtnis. Um ihn wieder auf die Beine zu bringen bringt ihm sein Großvater Backgammon bei und unternimmt mit ihm eine Reise zurück nach Bulgarien zu seinen Wurzeln. *Erstaufführung*



## Eldorado

Bel/F 2008, 81 Min. Regie: Bouli Lanners  
Mit: Bouli Lanners, Fabrice Adde, Didier Toupy

„Bugatti“ steht auf dem Ärmel der Jacke zu lesen, die der Gebrauchtwagenhändler trägt. Doch glamourös ist nichts an dem bulligen Yvan – weder sein tristes und einsames Leben noch die heruntergekommenen US-Cars, die er an den Mann bringt. Eines Abends findet er unter seinem Bett den Einbrecher Elie vor ... *Erstaufführung*



## The Limits of Control

USA 2009, 116 Min. Regie: Jim Jarmusch  
Mit: John Hurt, Bill Murray, Gael Garcia Bernal

War „Dead Man“ sozusagen ein Anti-Western, ist „The Limits of Control“ nun eine Art Anti-Thriller. Ein Thriller nämlich, der ohne jegliche Attraktion auskommt und dem Zuschauer eine intellektuelle Versuchsanordnung zumutet, die keinerlei Zugeständnisse enthält. Fans der viel zitierten Metaebene werden ihre wahre Freude haben.

# KÄRNTEN

wasser.reich.



## Die Trilogie der Erlebnisreisen



Mit 1.270 stehenden Gewässern – darunter 44 kontrollierte Badeseen –, 8.000 Flusskilometern, 60 Heilquellen und 43 Gletschern, ist das südlichste Bundesland Österreichs auch das wasserreichste. Diesen Reichtum weiß man zu schätzen und so wurde die Trilogie „Kärnten wasser.reich“ ins Leben gerufen. Unter deren Dach laufen drei einzigartige Erlebnisreisen wie WasserGold im Mölltal, WasserKraft im Lieser-/Maltatal und WasserLeben am Millstätter See. Einzigartige Akzente im Kultur-, Natur- und Aktivbereich sowie eine Wasserbotschafterausbildung wurden realisiert, um die Themenführerschaft für die kostbare Ressource Wasser zu sichern.

### Information und kostenlose Prospektbestellung:

Kärnten Information, 9220 Velden, Tel.: +43(0)463/3000, E-Mail: [info@kaernten.at](mailto:info@kaernten.at)

**Erlebnisreise WasserGold:** [www.nationalpark-hohetauern.at](http://www.nationalpark-hohetauern.at)

**Erlebnisreise WasserKraft:** [www.familiental.com](http://www.familiental.com), [www.katschberg-rennweg.at](http://www.katschberg-rennweg.at)

**Erlebnisreise WasserLeben:** [www.millstaettersee.at](http://www.millstaettersee.at)